Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
# 34 (1900)

205 (1.9.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-645317

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

# Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expedition von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst J. Töbelmann, Bremen Herrn E. Schlotte W. Scheller.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 205. Oldenburg, Sonnabend, den 1. September 1900. XXXIV. Jahrgang

**Hierzu drei Beilagen.**

## Nervöse Kriegführung.

* **Oldenburg**, 1. September.

Als Lord Roberts das Oberkommando in Südafrika übernahm, kam ein gewisser ritterlicher Zug in die Kriegführung der Engländer, der gegen das vorherige Benehmen einzelner Führer vorteilhaft abstach. Das ist jetzt schon lange her, und es ist seitdem manches anders geworden. Der edle Lord hat die Lösung der ihm gestellten Aufgabe doch etwas schwieriger gefunden, als er es sich vorgestellt haben mag, und schon, als er nach dem erfolgreichen Vorstoß auf Bloemfontein sich zu vielwöchiger Unthätigkeit verurteilt sah, machten sich Zeichen von Nervosität bei ihm bemerkbar. Das hat sich gesteigert, nachdem er bis in die jüngste Zeit hinein wiederholt „bedauert hat, melden zu müssen". Verdenken kann man das Lord Roberts freilich kaum. Die Regierung verlangt von ihm, daß er Truppen für China abgebe, und er braucht doch notwendig jeden Mann; in London macht ihm Lord Wolseley ein warmes Plätzchen frei, und die störrischen Buren halten ihn fest und werden ihn so bald noch nicht loslassen. Da ist etwas Erregtheit schon zu verstehen. Aber wer an so verantwortlicher Stelle steht, darf einmal der Erregung nicht nachgeben, sondern muß ruhig und besonnen bleiben.

Die Art der englischen Kriegführung in Südafrika hat sich wesentlich geändert. Man kämpft nicht mehr mit dem Schwert allein, sondern mit anderen Waffen. Den Burenführern werden Geldanerbietungen gemacht, um sie zum Verrat zu bewegen, und die Bevölkerung versucht man durch die Verwüstung des Landes, durch Sengen und Brennen, durch Vertreibung der Frauen und Kinder abzuschrecken. Nun hat man neuerdings, gleichfalls zur Abschreckung, in Pretoria eine Verschwörung entdeckt — eine Verschwörung, bestehend aus einem Polizeispitzel, einem unvorsichtigen Leutnant und einer Flasche Whisky. Die Geschichte wäre grotesk, wenn sie nicht dem armen Cordua das Leben gekostet hätte. Den Kriegsruhm des englischen Oberbefehlshabers hat sie sicher nicht vermehrt. „Das ist der Krieg!" wird man sagen. Es mag zugegeben werden, daß die Frage, ob man einen Krieg mit etwas mehr oder weniger Menschlichkeit führen kann, aus der Entfernung schwer zu beurteilen ist. Selbst die Statuierung eines Exempels mag mitunter nicht zu vermeiden sein, wenn es auch einen trifft, dem nur Unvorsichtigkeit zur Last fällt. Keine Entschuldigung aber giebt es für die haarsträubende Behandlung, die sich die ausgewiesenen Fremden, darunter zahlreiche Deutsche, haben gefallen lassen müssen. Gegen die Ausweisung an sich wird man nicht viel sagen können, sie gehört gleichfalls zu den Sonderrechten der Kriegführung — und wenn die Großen nervös werden, haben die Kleinen darunter zu leiden. Das ist allezeit so gewesen. Ist aber von dem, was die Ausgewiesenen über ihre Erlebnisse berichten, auch nur der zehnte Teil wahr, so haben die Engländer sich eine so barbarische Handlungweise zu Schulden kommen lassen, wie sie einer zivilisierten Nation ganz unwürdig ist. Es wäre sehr wünschenswert, daß die deutsche Regierung den mißhandelten Reichsangehörigen einen energischeren Schutz angedeihen ließe, als sie ihn anscheinend bei dem deutschen Konsul in Transvaal gefunden haben.

## Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 1. September.

**Räumung Pekings und Einleitung von Friedensverhandlungen.**

Die wichtigste Nachricht über die Wirren in China ist heute die, daß Rußland und die Vereinigten Staaten von Amerika beabsichtigen, ihre Truppen aus Peking zurückzuziehen und gleichzeitig mit Li-Hung-Tschang, den sie als Bevollmächtigten der chinesischen Regierung anerkennen, Friedensverhandlungen zu beginnen. Es liegt darüber folgendes Telegramm des Reuterschen Bureaus aus Washington vom gestrigen Tage vor:

„Die amerikanische Regierung hat ihre Vertreter im Auslande telegraphisch davon in Kenntnis gesetzt, daß sie von dem russischen Geschäftsträger eine Note erhalten hat, welche darauf hinweise, daß die Admirale beschlossen hätten, Li-Hung-Tschang zu verhindern, sich mit den chinesischen Behörden in Verbindung zu setzen, solange der Doyen des diplomatischen Korps in Peking noch keinerlei Instruktionen erteilt habe, und welche die Ueberraschung Rußlands über diese Maßnahme zum Ausdruck bringe. Amerika stimme mit dieser Ansicht Rußlands überein und mache mit allem Nachdruck geltend, daß Li-Hung-Tschang der einzige Vertreter der chinesischen Regierung sei, der zu erreichen sei, und daß er deshalb vollständige Freiheit haben müsse, sich mit seiner Regierung und mit dem Kommandeur der chinesischen Truppen in Verbindung zu setzen. Die amerikanischen Vertreter in China seien in diesem Sinne instruiert, die amerikanischen Vertreter in Europa aber angewiesen worden, sich über die Anschauungen der Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, zu vergewissern.

Den amerikanischen Vertretern im Auslande sind Instruktionen übersandt worden, nach denen die Vereinigten Staaten bereit sind, ihre Truppen aus Peking zurückzuziehen und dem kaiserlichen Hof zu gestatten, nach Peking zurückzukehren, um Friedensverhandlungen einleiten zu können. Es heißt, die russische Note, auf welche sich diese Instruktionen gründen, verlange, daß die Kaiserin-Witwe und der Kaiser von China Sicherheit dafür geben, daß die chinesische Regierung bereit sei, die Ausbreitung der Unruhen und die Wiederkehr solcher Vorkommnisse, wie die jetzigen, zu verhindern."

Der Vorschlag Rußlands und der Vereinigten Staaten geht wohl von der militärisch-technischen Erwägung aus, daß die zur Zeit verfügbaren Streitkräfte der Mächte doch vielleicht nicht genügend stark sein dürften, die Hauptstadt Chinas gegen Angriffe der Feinde zu behaupten. Die Mächte sind in Verhandlungen darüber eingetreten, über deren Ergebnisse naturgemäß noch keine Mitteilungen vorliegen können. Bei ihren Entschließungen wird zweifellos auch auf die Wirkung Rücksicht genommen werden, die eine Räumung Pekings unter den obwaltenden Umständen auf die Chinesen ausüben würde, und auch auf die Frage, ob dieses nicht als ein Zeichen der Schwäche gedeutet werden könnte, was auf die weitere Entwickelung der Ereignisse und des Verhältnisses Chinas zu den Fremden einen unberechenbaren Einfluß ausüben könnte. Den „Berl. N. Nachr." zufolge dürfte deutscherseits kaum vor dem Eintreffen des Oberbefehlshabers und der ihm vorausgegangenen beiden Brigaden eine der russischen Anregung entsprechende Entschließung anders als im äußersten Notfall gefaßt werden. In einem Artikel der „Köln. Ztg." über die russische Note wird ausgeführt, der russische Vorschlag geht auf ein allen sicherlich willkommenes Ziel der Beschleunigung der Friedensverhandlungen, aber es werde zu prüfen sein, ob die Ausführung des Planes geeignet ist, seinen Zweck, den schnellen Friedensschluß herbeizuführen, zu fördern. Es werde sich fragen müssen, welchen Eindruck die Räumung Pekings auf die chinesische Bevölkerung hervorbringen würde. Die Europäer könnten sagen, daß sie sich im Gefühle ihrer Kraft zurückziehen. Es sei aber fraglich, ob die Chinesen sich zu dieser Anschauung aufschwingen. Nahe liege, daß sie die Räumung Pekings als chinesischen Sieg deuteten. Es sei zu erwägen, ob die Ausführung des Vorschlages nicht auch ernste bösartige Folgen nach sich zöge, ob sich nicht die auseinander gesprengten chinesischen Scharen wieder vereinigten zu neuem Widerstande, der auch in den südlichen Provinzen auflodern könnte. Der Friedensschluß würde dadurch ernstlich erschwert werden. Möglich sei auch, daß die Regierung selbst nach einer Räumung Pekings sich nicht entschlösse, dahin zurückzukehren, weil sie die Räumung als Falle betrachte. Es komme darauf an, einen Ausweg zu finden, der den allgemeinen Interessen entspricht und zugleich die Gefahr abwendet, daß sich ein so bedeutender Faktor wie Rußland von dem gemeinsamen Werke abwendet. Es scheine, daß Rußland nichts dagegen einwenden würde, wenn andere Mächte ihre Truppen in Peking belassen, die genügend stark seien. Es handle sich offenbar nicht um eine Verschiedenheit der Ziele, sondern um eine Abweichung über die Mittel dazu. Es sei daher zu hoffen, daß eine Einigung möglich sei, wenn Rußland, seine Aktion auf die Mandschurei beschränkend, zugiebt, daß andere Mächte ihre Thätigkeit in Petschili fortsetzen, deren Zweck sei, unter Berücksichtigung aller europäischen Interessen die Ordnung wieder herzustellen.

**Aus Peking**

ist jetzt dem Reuterschen Bureau ein Bericht zugegangen, der zum ersten Mal in eingehenderer Weise ein Bild der Vorgänge entwirft, die sich bei der Einnahme Pekings durch die Truppen der verbündeten Mächte abspielten. Der Bericht ist vom 14. August, dem Tage der Einnahme Pekings, datiert und lautet: Zum Gedächtnis der Belagerung von Peking wird eine Medaille mit der Umschrift „Menschen, nicht Mauern machen eine Stadt" geschlagen werden. Auf dem Terrain der britischen Gesandtschaft, wo eine Handvoll Menschen 56 Tage den Streitkräften der chinesischen Hauptstadt widerstand, wird heute Abend eine Feier zur Beurkundung jener Medaillenumschrift veranstaltet. Die Missionen, um den Glockenturm versammelt, singen Gott Lobgesänge. Raketen steigen flammend empor, Soldaten und Civilisten aller Nationalitäten sind brüderlich vereint. Dazwischen hört man die Kanonade fortsetzen. Granaten und Geschütze der Verbündeten zerschmettern das gelbe Dorf der verbotenen Stadt. Erschöpft von den Mühsalen schlagen die Siths auf dem Rasen Zelte auf. Auf der Grasfläche jenseits der Tartarenmauer zünden das amerikanische und russische Kontingent Lagerfeuer an. Durch die Trümmer der Fremdenniederlassungen hindurch drängt eine aus den verschiedensten Völkern zusammengesetzte Menge. Indier, Kosaken, den Gesandtschaften angehörende Damen, Diplomaten, Amerikaner von den Philippinen, Franzosen aus Saigon. Nur Japaner, die die Ehre hatten, die erste Stelle bei den Kämpfen zu haben, sieht man nicht. Die Bewohner Pekings erfreuen sich der Freiheit, einhergehen zu können, ohne heransausende Geschosse fürchten zu müssen. Die neuen Ankömmlinge sind eifrig darauf bedacht, die heroischen Verteidigungwerke zu besichtigen. Die Barrikaden gewähren einen wunderbaren Anblick. Die Schutzwehren der Gesandtschaften sind ein Wunderwerk von Stein. Backstein, Wälle, Erdwerke und Sandsäcke schirmen jeden Fußbreit des Terrains, oben auf den Wällen stehen Schutzwehren für die Schützen. Die Säulen hallen sowie die Fenster der Gebäude sind geschützt durch Kästen, Säcke u. s. w., die mit Erde gefüllt sind. Hinter der amerikanischen Gesandtschaft ist ein Fort, Werk Myers genannt, das die Marinemannschaft gehalten hat. Es schützt völlig beide Seiten der Gesandtschaft; die Mauern, die darauf hinführen, sind mit Schießscharten versehen. Von der Schutzwehr an der Mauer blickt man auf ein von den Chinesen gebautes ähnliches Werk. Eine kurze Strecke weiter sperrte eine andere Mauer die Gesandtschaftstraße gegenüber der deutschen Gesandtschaft. Auch hier erhebt sich gegenüber eine Barrikade des Feindes. Innerhalb dieser Grenzen stehen andere Mauern, die es den Fremden ermöglichen, im Bedarfsfalle das Verteidigunggebiet auf einen geringeren Raum zu beschränken. Die Giebel der britischen und amerikanischen Gebäude sind durch Kanonenschüsse durchlöchert. Der Rest der Fremdenniederlassungen ist fast ganz zerstört. Während der ersten drei Wochen sind 2800 Schuß auf dieselben abgegeben, manchmal 400 täglich. Ganze Eimer füllten die Kugeln, die auf dem Grund und Boden der Gesandtschaft aufgelesen wurden. Während der größten Zeitdauer der Belagerung lebten 414 Personen in der Gesandtschaft, welche von 314 Marinesoldaten und 85 Freiwilligen unter Kapitän Poole verteidigt wurden. 11 Zivilpersonen wurden getötet, 19 verwundet, 54 Marinesoldaten und Matrosen getötet, 112 verwundet. Zwei fremde Frauen erlitten Verwundungen. Der Empfang, den die Ueberlebenden den Entsatztruppen bereiteten, ließ die Mühen vergessen, welche die Truppen erlitten. Der Einzug in die Stadt war kein Schaustück. General Gaselee mit seinem Stabe und einer Kompagnie Siths drang durch das Bett des Abzugskanals unter der tartarischen Mauer vor. Die Belagerten beseitigten die Barrikaden. Als die Thorflügel einwärts aufsprangen und die britischen Fahnen erschienen, erscholl auf beiden Seiten ein gewaltiges, anhaltendes Hurra. Generale und Soldaten erklommen das Ufer des Kanals, immer durch den Schmutz hindurch, unter drängendem Stoßen. Jeder wollte der erste in der Gesandtschaft sein. Männer und Frauen umringten die Befreier, schüttelten den Shiks die Hände und klopften ihnen auf die Schultern. Jedermann eilte in höchster Erregung in die Gesandtschaft, wo die Fahnen hochstiegen. Die Soldaten umringten den Brunnen, der die Rettung der Belagerten gewesen, während die Gesandten und Offiziere einander nach den letzten Erlebnissen befragten.

Ferner gingen gestern in Berlin zwei Depeschen des zweiten Admirals des deutschen Kreuzergeschwaders ein, die über die Vorgänge in Peking vom 18. bis 22. August berichten. Das erste Telegramm des Admirals lautet: „Kapitän Pohl meldet aus Peking, 18. August: Bin um 10,30 Uhr vormittags mit 110 Mann, 32 Italienern unter Leutnant Sicianni und 28 Oesterreichern unter Seekadett Lechinowski hier eingetroffen. Peking ist vollständig besetzt bis auf den Kaiserpalast, der umstellt, aber nicht beschossen werden soll. Deutschland ist der nordwestliche Teil der Stadt zugewiesen. Am 18. August früh wurde die Leiche Kettelers beerdigt. Nach einer Vereinbarung mit dem russischen General nimmt Deutschland auch an der Bewachung des Kaiserpalastes teil." — Generalmajor Höpfner telegraphiert: „Infolge langwieriger Brückenausbesserungen sind Batterie und Train erst am 27 August in Yangtsun eingetroffen. Ich reise nach Peking voraus. Seesoldat Weber aus Mouschein ist beim Brückenbau ertrunken. Kanonier Otto Escher aus Wurzbach ist überfahren worden und gestorben." — Das zweite Telegramm besagt: „Kapitän Pohls Meldungen aus Peking vom 20., 21. und 22. August sind eingetroffen. Er berichtet: Am 19. August nach-

Landesbibliothek Oldenburg

**mittags besetzten unsere Mannschaften einen Tempel im** Nordwestteil der Chinesenstadt als Unterkunft und Schutz gegen Plünderung. Nachts wird innerhalb und außerhalb der Chinesenstadt dauernd geschossen. Die Proklamationen der Generäle gegen das Plündern hatten bisher einen vollen Erfolg nicht. Am 21. August traf Kapitänleutnant Hecht von der „Hertha" mit 94 Mann ein. Die frühere telegraphische Nachricht war also unrichtig. Eine militärische Aufklärung nach dem Süden fand bis 18 Kilometer von Peking alles frei. 50 Kilometer entfernt sollen 20 000 chinesische Truppen stehen. Eine Aufklärung am 22. August bestätigte, daß bis 25 Kilometer nach Süden alles frei ist. Die deutschen Marinemannschaften besetzten am 22. August das Thor im Nordwesten der Chinesenstadt. Der Gesundheitzustand der Leute ist trotz des stark angestrengten Dienstes gut. Für den 23. August ist eine Sitzung über das weitere Vorgehen der Truppen und den Schutz des Kaiserpalastes angesetzt."

Weiter berichtet ein Telegramm aus Peking, 30. August: Baron v. Kettelers Leichnam wurde in einem chinesischen Sarg unter einem Haufen Sand in der Nähe des Platzes gefunden, wo er ermordet worden war, so daß die von dem Tsung-li-Yamen erzählte Geschichte, daß die Leiche in einem Hause untergebracht worden sei und bewacht wurde, wie viele andere derartige Gerüchte eine Lüge ist. Hätten nicht zufällig Eingeborene über die Sache gesprochen, so wäre die Leiche wahrscheinlich niemals gefunden worden. Sie ist jetzt im Garten der deutschen Gesandtschaft beerdigt worden.

Endlich telegraphierte der japanische Generalleutnant Yamaguchi aus Peking seiner Regierung: In einer am letzten Sonnabend stattgehabten Beratung der fremden Gesandten und der Truppenbefehlshaber wurde beschlossen, daß die Thore der kaiserlichen Stadt weiter bewacht werden sollen, und zwar die südlichen von den Amerikanern und die anderen von den Japanern. Es wurde ferner beschlossen, die Einnahme Pekings am 28. August durch einen Marsch der verbündeten Truppen durch die kaiserliche Stadt feierlich zu begehen. — Viele Eunuchen kommen aus dem Palast heraus, um sich zu ergeben. Die Insassen des Palastes erhielten die Versicherung, daß sie rücksichtsvoll behandelt werden sollen.

### Aus anderen Teilen Chinas.

In Amoy sind am 30. August, nachdem die Chinesen einen japanischen Tempel in Brand gesteckt haben, fünf japanische Kompagnien gelandet worden.

Einer Meldung aus Kanton zufolge hat der stellvertretende Vizekönig wegen Veröffentlichung falscher Nachrichten das Erscheinen der sämtlichen dortigen chinesischen Zeitungen verboten. Wegen des Vorgehens der Japaner in Amoy wird eine fremdenfeindliche Bewegung in der Provinz Fukien befürchtet.

Einer Depesche der „Nowoje Wremja" aus Blagowestschensk zufolge sandten chinesische Truppen am 22. und am 24. August Parlamentäre an den General Rennenkampf und erklärten, die Chinesen würden die Feindseligkeiten einstellen und unter keinen Umständen den Angriff beginnen. General Rennenkampf erwiderte, er habe keine Vollmacht, Verhandlungen zu führen; er werde nach Tsitsikar vorrücken und fordere die Chinesen auf, sich ohne Widerstand zurückzuziehen.

### Vom deutschen Expeditionkorps.

Gestern haben in Bremerhaven die Ausfahrten der neuen deutschen Truppentransporte begonnen. Als erster Transportdampfer ging die „Palatia" um 3,30 Uhr ab. Hunderte von Zuschauern hatten sich zu beiden Seiten des Vorhafens aufgestellt und harrten des Augenblicks der Abfahrt. Gegen drei Uhr traten die Kompagnien auf Deck an, und korporalschaftweise erfolgte die Feststellung des Mannschaftbestandes. Dann verteilten sich die Leute an Deck, wo nur ein freier Ausblick zu finden war; in den Rettungböten, auf den Wanten usw. wurde Posten gefaßt. Sie schwenkten unter lebhaftem Hurra mit ihren Mützen den Abschiedsgruß. Unter den Klängen der Kapelle der dritten Matrosenabteilung und Absingen patriotischer Lieder fuhr das Schiff ab; die Grüße wurden vom Publikum unter lebhaften Hurrarufen beantwortet. Um 4 Uhr folgte die „Darmstadt". In langen Reihen hatten ihre Leute auf den beiden übereinander liegenden Decks Aufstellung genommen, und gerade die Regelmäßigkeit der Linien war es, die das Bild imposant gestaltete. Sobald die „Darmstadt" auf der Reede war, verließ die „Andalusia" als letztes Schiff den Hafen. Als Vertreter des Norddeutschen Lloyd waren anwesend Generaldirektor Wiegand und Direktor Bremermann, die Hamburg-Amerika-Linie war durch die Direktoren Ballien und Eckert vertreten. Der Kaiser war nicht erschienen, auch wurden an die Truppen keinerlei Ansprachen gehalten. Auf der „Palatia" gingen 1846, auf der „Darmstadt" 1211 und auf der „Andalusia" 738 Mann nach China ab.

Aus Hongkong wird von vorgestern berichtet: Die deutschen Linienschiffe „Weißenburg", „Brandenburg", „Friedrich Wilhelm" gingen mittags nach Wusung weiter.

Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht auf Grund amtlichen Materials eine Verlustliste der in den Gefechten bei Taku und Tientsin gefallenen oder verwundeten Marinemannschaften einschließlich des 3. Seebataillons. Die Liste ist am 4. Juli 1900 aufgestellt. Die größte Mehrzahl der Verwundeten befand sich bei Abgang des Berichts im deutschen Lazarett in Tientsin, welches am 26. Juni durch den Marinestabsarzt Dr. Schlick in den Räumen des deutschen Klubs eingerichtet wurde. Inzwischen ist ein kleiner Teil der Verwundeten bereits nach Yokohama in das dortige deutsche Marinelazarett übergeführt. Es lag bei Abgang des Berichtes in der Absicht, auch einen größeren Teil der übrigen Verwundeten mit dem für die Aufnahme von 80 Kranken eingerichteten Dampfer „Köln" nach Yokohama überzuführen. Im ganzen beträgt die Zahl der Getöteten und Verwundeten 104, davon sind gefallen oder ihren Wunden erlegen 34, darunter Korvettenkapitän Buchholz, Oberleutnant Hellmann und Leutnant Friedrich; unter den Verwundeten befinden sich Kapitän v. Usedom, Kapitänleutnant Schlieper, Oberleutnant v. Zerßen, Leutnant Pfeiffer, Oberleutnant v. Krohn und Korvettenkapitän Lans. — Der Geschwaderchef widmet den Gefallenen folgenden Nachruf: „Ehre den Gefallenen! Sie gaben freudig ihr Leben hin für die gefährdeten Landsleute und Kameraden. Ihr Tod wird das Band, das alle Angehörigen der Marine in Liebe für Kaiser und Reich zusammenhält, noch fester knüpfen, ihr Andenken soll nie bei uns erlöschen. Es ist mir eine Freude und ein Stolz, mitteilen zu können, daß die Verbündeten einig sind, in der bewundernden Anerkennung der Leistungen der mir unterstellten Offiziere und Mannschaften. (gez.) Bendemann."

Wolffs Telegraphenbureau meldet: Nach einem soeben eingegangenen Telegramm des Chefarztes des Marinelazaretts in Yokohama ist Korvettenkapitän Lans wieder dienstfähig und wird in ein bis zwei Monaten wieder in die Heimat zurückkehren.

### Das deutsche Hilfskomitee für Ostasien

hielt gestern Vormittag im Reichstagsgebäude eine Sitzung ab in Anwesenheit der Kaiserin, welche das Protektorat des Komitees übernommen hat. Außer zahlreichen Mitgliedern des Komitees waren viele Delegierte aus den Bundesstaaten anwesend. Der Vorsitzende, Herzog von Ratibor, begrüßte die Kaiserin und dankte ihr für die Uebernahme des Protektorats. Dann berichtete Vizeoberzeremonienmeister v. d. Knesebeck als Vorsitzender des Zentralkomitees der Vereine vom Roten Kreuz, zu dessen Unterstützung das Hilfskomitee gegründet ist, über die bisherige Thätigkeit des Roten Kreuzes für Ostasien. Die vorhandenen Geldmittel der freiwilligen Krankenpflege werden durch das obwaltende Bedürfnis vollständig in Anspruch genommen. Das Rote Kreuz hat bisher für Lazarettschiffe, Lazarette 2c. in Ostasien 300,000 Mk. aufgewendet, für dorthin geschafftes Material 75,000 Mk. und es hat Kreditbriefe für Ostasien im Betrage von 240,000 Mk. ausgestellt, also über 600,000 Mk. bisher verwendet. Außerdem erfordert die Unterhaltung des Personals monatlich 12,000 Mk. Erhebliche Spenden sind aus dem Lande bereits eingegangen, das Komitee setzt seine Thätigkeit im Vertrauen auf die weitere Opferwilligkeit und den Patriotismus des ganzen Vaterlandes fort. Der Generalsekretär des ostasiatischen Hilfskomitees, Selberg, berichtete über die von diesem Komitee eingeschlagenen Wege. In allen Bundesstaaten und preußischen Provinzen sind Komitees gebildet; von diesen hat das rheinische Komitee bereits 127,000 Mk. gesammelt; Herr Selberg dankte allen, welche sich an der bisherigen Thätigkeit beteiligt haben. Eingegangen sind im ganzen bis jetzt bei dem Hilfskomitee für Ostasien 500,000 Mk.; davon ist eine erste Rate von 100,000 Mk. an das Centralkomitee vom Roten Kreuz abgeführt worden, eine weitere Rate wird in den nächsten Tagen folgen. — Es wurden hierauf von den anwesenden Delegierten aus den Bundesstaaten mehrere Berichte erstattet; einen besonders erfreulichen Eindruck machte der des Freiherrn v. Guttenberg aus Bayern sowohl durch die günstigen Ergebnisse, welche derselbe in Bezug auf die Sammlung an Geld und Materialien in Bayern mitteilen konnte, als auch durch den warmen Ton, in welchem das lebhafte Interesse Süddeutschlands für die Zwecke des Komitees sich bekundete. Der Kommissar für die freiwillige Krankenpflege, Graf Solms, dankte dem Komitee im Namen der von ihm vertretenen Bestrebungen. Nachdem die Sitzung geschlossen war, unterhielt die Kaiserin sich noch mit einer Anzahl der Anwesenden und entfernte sich dann unter huldvoller Begrüßung des Komitees.

## Politischer Tagesbericht.

### Deutsches Reich.

— Anläßlich der Fertigstellung des deutsch-amerikanischen Kabels hat der Kaiser an den Präsidenten M'Kinley folgendes Telegramm gerichtet: „Bei der heutigen Eröffnung des neuen Kabels, das Deutschland mit den Vereinigten Staaten in engste telegraphische Verbindung bringt, freut es Mich, Ew. Exzellenz Meine Befriedigung über die Vollendung dieses bedeutsamen Friedenswerkes auszusprechen. Ich weiß Mich mit Ew. Exzellenz eins in dem Wunsche und in der Hoffnung, daß die Kabelverbindung die allgemeine Wohlfahrt fördern und zur Erhaltung der Festigkeit der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern beitragen möge." — Präsident M'Kinley erwiderte: „Ich empfange mit großer Genugthuung das Glückwunschtelegramm Ew. Majestät anläßlich der Eröffnung des Kabels, das das Netz des engeren Verkehrs zwischen diesem Lande und dem deutschen Reiche vervollständigt. In diesem Zeitalter des Fortschritts fördert jedes Band, das die Nationen in ihren kommerziellen Beziehungen und freundschaftlichen Interessen einander näher bringt, ihre allgemeine Wohlfahrt und kann nicht verfehlen, ihr herzliches Verhältnis zu stärken, sowie ihren wechselseitigen Vormarsch auf den Friedenspfaden zu beschleunigen."

Dem Staatssekretär v. Podbielski ging seitens des Kaisers folgendes Telegramm zu: „Ich freue Mich sehr über die glückliche Beendigung der Kabellegung Emden-Newyork. Ich danke Ihnen bestens für die Meldung und beglückwünsche Sie zu der schnellen Durchführung dieses für unser Vaterland so bedeutsamen Werkes, das, wie Ich zuversichtlich hoffe, dazu beitragen wird, die Beziehungen zweier befreundeter Völker zu befestigen und zu mehren. Als Ausdruck Meiner Zufriedenheit mit Ihren erfolgreichen Leistungen stelle ich Sie à la suite des Ziethen-Husaren-Regiments Nr. 3."

Der „Reichsanzeiger" weist auf die heute bevorstehende Eröffnung des deutschen Kabels Borkum-Horta-Newyork hin und spricht die Erwartung aus, daß das deutsche Publikum durch die ausschließliche Benutzung des neuen Verkehrsweges für die amerikanischen Telegramme das nationale Unternehmen in wünschenswerter Weise unterstützen werde. Telegramme, die über das neue Kabel gehen sollen, müssen die Bezeichnung via Emden-Azoren tragen,

— Zu der heutigen großen Parade trafen gestern in Berlin ein: Prinz Heinrich von Preußen, der Fürst zu Wied, der Herzog und die Herzogin von Schleswig-Holstein, der Fürst von Hohenzollern, Prinz Friedrich von Hohenzollern, die Prinzen Friedrich August und Johann Georg von Sachsen, der Großherzog von Oldenburg, der Großherzog von Hessen, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, der Erbgroßherzog von Sachsen und der Fürst von Waldeck-Pyrmont.

— Die „Münchener Post" meldet aus angeblich absolut sicherer Quelle, die Einzelstaaten seien aufgefordert worden, alle zur Verrechnung mit dem Reich in den Zollkassen verfügbaren Gelder sofort nach Berlin abzuführen. Bayern habe bereits eine Million Mark abgesandt. Der Reichsfinanzüberschuß für Chinazwecke sei jedenfalls völlig aufgebraucht. — Eine Bestätigung dieser Meldung bleibt abzuwarten.

— Zum heutigen 25jährigen Regierungjubiläum des Sultans schreibt der „Reichsanz." an der Spitze des nichtamtlichen Teils: „Seine Majestät der Sultan Abdul Hamid blickt morgen auf eine fünfundzwanzigjährige Regierungzeit zurück, und in allen Teilen seines weiten Reichs steigen an diesem festlichen Tage Gebete für das Wohl des Khalifen zum Himmel empor. Auch in Deutschland wird gern des Ehrentages eines Monarchen gedacht, dessen kluge Staatskunst die deutsch-türkischen Beziehungen stets auf dem Fuße ungetrübter Freundschaft erhalten hat, und dessen erleuchtetes Wohlwollen viele unserer Landsleute im Orient ehrerbietig und dankbar anerkennen. Dem gastfreundlichen Herrscher, welchem am 8. November 1898 der denkwürdige Trinkspruch Seiner Majestät des Kaisers und Königs in Damaskus galt, dem freundwilligen Schützer und Förderer deutscher Kultrarbeit in der Türkei wünschen wir zum morgigen Tage mit Millionen seiner Unterthanen eine lange, friedliche und gesegnete Fortdauer seiner Regierung!" — Eine deutsche Sondergesandtschaft unter der Führung des Generals v. Wittich ist gestern mit dem Orient-Expreßzug in Konstantinopel eingetroffen. Namens des Sultans wurde sie von Riza Pascha, der der Mission attachiert ist, auf dem Bahnhof empfangen und nach Pera ins Palace-Hotel geleitet, wo ihnen auf Befehl des Sultans Quartier gemacht war.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Die Meldung, daß sich Staatssekretär Graf Bülow in nächster Zeit nach dem Semmering begeben werde, ist unbegründet. Graf Bülow verzichtet im Hinblick auf die politische Lage in diesem Jahre auf sein gewohntes Verweilen in der österreichischen Sommerfrische. Wenn der Staatssekretär noch für kurze Zeit Berlin verläßt, wird er innerhalb Deutschlands bleiben und die Leitung der Geschäfte, wie in Norderney, in der Hand behalten."

— Wie die „Kreuzztg." hört, besteht die Absicht, in den neuen, aus Anlaß der Schulkonferenz vom Juni dieses Jahres aufzustellenden Lehrplänen für Gymnasien die Wochenstundenzahl des Lateinischen von 62 auf 69 zu vermehren und den Unterricht im Englischen obligatorisch zu machen.

## Ausland

### Italien.

Der Königsmörder Bresci beabsichtigt, die Nichtigkeitbeschwerde gegen seine Verurteilung einzulegen. Nach dem römischen Blatt „Stampa" soll der Prozeß annulliert werden, weil mit Bezug auf einen Geschworenen Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind. Der Regreß Brescis wird vom Advokaten Merlino vor dem Kassationshof vertreten werden.

### Südafrika.

Die Besetzung von Machadodorp durch General Buller scheint kein sonderlicher Erfolg gewesen zu sein, sonst hätte Lord Roberts gewiß mehr von der Sache gemeldet. Nach in London eingegangenen Privatnachrichten ist der Versuch, die Buren bei Machadodorp zur Entscheidungschlacht zu zwingen, mißglückt. Nachdem Buller am Montag ihre Stellung bei Bergendal unhaltbar gemacht hat, sind sie in bester Ordnung und ohne daß French eingreifen konnte in nördlicher Richtung auf eine noch stärkere Stellung an der Lydenburger Straße zurückgegangen. Bullers Verluste bei dem Sturm auf Bergendal sind 14 Tote und über 70 Verwundete.

Der „Standard" meldet aus Belfast vom 28. d. Mts.: „Wir stehen an der Schwelle eines schwierigen Geländes, wo die Reiterei nicht operieren kann und Fieber auf Regen folgt. Ob die Buren beabsichtigen, uns in das Herz dieses Geländes hineinzuziehen, ist noch ungewiß. Sie scheuen ebenfalls das Sumpffieber und ziehen sich auf das hohe Veldt zurück, wenn die Fieberdünste anfangen aufzusteigen." Ein Telegramm des Lord Roberts aus Belfast vom Donnerstag meldet: Nach den Meldungen über die Besetzung von Watervalboren und Watervalonder durch die Engländer hat General Buller mit berittenen Truppen eine Stellung inne, welche den Nooitgedacht beherrscht, der augenscheinlich verlassen ist. Nur britische Gefangene ziehen in langen Reihen über ihn nach Westen auf Watervalonder hin. Eingeborene sagen, Präsident Krüger und alle Burenkommandos seien gestern nach Pilgrimsrest abgezogen. General French berichtet, daß die Bahnlinie bis Watervalonder unbeschädigt ist mit Ausnahme einer kleinen Brücke bei der Station.

Der Burengeneral de Wet macht den Engländern tüchtig zu schaffen. Nach einer kapstadter Meldung sind die jüngsten Operationen des Generals de Wet entgegen den englischen Meldungen für die Buren sehr günstig gewesen. de Wet bemächtigte sich u. a. eines englischen Eisenbahnzuges, in welchem er 1600000 Fr. und 30000 Khaki-Uniformen erbeutete, welch letztere von den Buren vernichtet wurden. Die londoner „Central News" melden aus Johannesburg vom 29. d. Mts., ein Burenkommando unter Theron setzt die Offensive südlich von Johannesburg fort. Es stehe gegenwärtig in der Richtung auf den Klipriver. Gestern (28. August) sei ein Gefecht im Gange gewesen, das Feuer habe man in Johannesburg gehört.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 1. September.

* **Veränderungen im Staatsdienst.** S. K. H. der Großherzog hat geruht, zum 1. September d. J. den Regierungsbaumeister Hintze in Oldenburg zum Eisenbahn-Bauinspektor zu ernennen, sowie den Maschinenassistenten bei der Eisenbahnverwaltung, Wagner, als Civilstaatsdiener anzustellen. — Der Ministerialrat von Finckh ist bis weiter mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Oberstaatsanwalts und der Amtsrichter Woge für die Zeit vom 1. bis 15. September d. J. mit der Vertretung des Staatsanwalts I in Oldenburg beauftragt worden.

* **Die Einberufung des außerordentlichen Landtages,** die, wie wir mitteilten, für September in Aussicht genommen war, ist bis Dezember hinausgeschoben worden, weil die Regierungvorlagen in der kurzen Zeit nicht fertig gestellt werden konnten.

* **Ordenssache.** Nachdem von S. D. dem Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt dem Kammerherrn Freiherrn von Rössing das Ehrenkreuz I. Klasse verliehen worden, hat S. K. H. der Großherzog die Erlaubnis zur Annahme und Anlegung dieser Dekoration zu erteilen geruht.

* **Militärische Personalien.** Der Kaiser hat die Erlaubnis zur Anlegung folgender Orden erteilt: des Ehrenkreuzes 1. Kl. des großherzoglich oldenburgischen Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig

Landesbibliothek Oldenburg

dem Oberstleutnant v. **Eckenbrecher** beim Stabe des 6. thür. Inf.-Regts. Nr. 95; des Ritterkreuzes 2. Kl. des herzoglich braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen dem Intendantur-Sekretär Rechnungsrat Rust und dem Korpsroßarzt Qualitz vom X. Armeekorps, des persischen Sonnen- und Löwenordens dem Oberstabsarzt 1. Kl. Dr. Pannwitz, à la suite des Sanitätskorps; des fürstlich schwarzburgischen Ehrenkreuzes erster Klasse dem Generalmajor Kettner, Kommandeur der 83. Inf.-Brig., früher Kommandeur des 1. Bataillons oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91; des Großkreuzes des königlich italienischen St. Mauritius- und Lazarus-Ordens dem Gen. der Inf. v. Bomsdorff, Gouverneur von Berlin, früher Kommandeur des 10. Armeekorps.

* **Dem Hofbuchhändler A. Schwartz** wurde heute Morgen anläßlich des 100jährigen Jubiläums seines Geschäftshauses (siehe unter „Eine Hundertjahrfeier") bei seiner Wohnung in der Rosenstraße ein Ständchen von der Infanteriekapelle gebracht. Darnach erfolgte die Gratulation seines Personals. Die in der Abteilung für Buchhandel thätigen jungen Leute überreichten ihrem Chef eine Adresse. Heute Nachmittag vereinigen sich die Geschäftsinhaber und ihre Angestellten mit ihren Damen im „Kaiserhof" zu einer größeren Feier.

⊲⊲ **Nachtfeldbienstübungen,** verbunden mit einer Besichtigung im Vorpostendienst, wird unser Infanterie-Regiment im Laufe nächster Woche zwischen Wardenburg und Astrup abhalten.

* **Die offizielle Verlustliste** der deutschen Truppenteile über die ersten Kämpfe bei Taku und Tientsin ist in unserer Redaktion für jedermann einzusehen.

⊲⊲ **Kaiserpreisschießen.** Das alljährlich bei allen Infanterie-Regimentern der deutschen Armee stattfindende Kaiserpreisschießen um den für jedes Armeekorps vom Kaiser gestifteten Ehrendegen und die goldene Uhr wurde von den Offizieren und Unteroffizieren unseres Infanterie-Regiments am Mittwoch dieser Woche auf den Scheibenständen in Bürgerfelde abgehalten. Das beste Resultat erzielte von den Offizieren des Regiments Leutnant Freiherr von Marschalck mit 140 Ringen; von sämtlichen Unteroffizieren des Regiments schoß der beste Schütze 150 Ringe und der nächstbeste 146 Ringe. Der letztere würde evtl. bei Verleihung der außerdem vom 10. Armeekorps noch gestifteten silbernen Uhr in Frage kommen. Unser Infanterie-Regiment ist schon häufig in Besitz dieser Ehrenpreise gelangt. Von den Offizieren erhielten den Ehrendegen der Major Trentepohl (jetzt im Regt. 16), der Hauptmann von Bassewitz, kommandiert zur Unteroffizierschule in Potsdam, und der Leutnant von Klösterlein. Die goldene Kaiseruhr haben ebenfalls sehr oft Unteroffiziere der 91er erhalten; so bekamen zwei Chargierte der 11. Kompagnie und ein Sergeant der 12. Kompagnie kurz hintereinander als beste Schützen des 10. Armeekorps die kaiserliche Auszeichnung.

* **Chausseegeld** wird von heute ab nach einem Beschluß des letzten Landtags auf den Staatschausseen nicht mehr gehoben. Damit verschwinden auch die staatlichen Chausseebäume, u. a. hier die beim „Grünen Hof" und beim „Nadorster Krug." Es ist zu wünschen, daß die Chausseebäume auch auf den Gemeinde- und Amtsverbandschausseen bald fallen, wie es z. B. schon in Varel geschehen ist, damit diese lästigen Verkehrshindernisse überall beseitigt sind.

* **Der in Rixdorf bei Berlin verhaftete Hochstapler,** dessen Identität mit dem Fahrradschwindler Kleinhase gemutmaßt wurde, ist nach einer von der rixdorfer Polizei hierhergesandten Photographie von Einwohnern unserer Stadt als der Gesuchte erkannt worden.

* **Die Hühnerjagd** ist heute im Amt Oldenburg und mehreren anderen Aemtern eröffnet. Die Hasenjagd beginnt für Oldenburg und mehrere nördliche Aemter am 1. Oktober. Im Amte Westerstede und in mehreren südlichen Aemtern wird die Hühner- und Hasenjagd am 15. September eröffnet.

* **Das Konzert des Hoboistenkorps des mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89** aus Schwerin unter Leitung des Stabshoboisten O. Frommann, das gestern Abend im Schützenhof zum Ziegelhof stattfand, hatte regeren Besuch erwarten lassen. Die Leistungen der gut geschulten Kapelle, denen ein geschmackvoll zusammengestelltes Programm zu Grunde lag, sind ganz auf der Höhe der deutschen Militärmusik. Die reichliche Verwendung von Blech giebt ihr ein charakteristisches Gepräge. Der Dirigent hat die Kapelle völlig in der Gewalt und bringt mühelos allerhand hübsche Effekte heraus, so daß das Zuhören einen angenehmen Genuß bot. Der Beifall gab der Anerkennung des Publikums lauten Ausdruck, so daß der Dirigent sich zum Schluß nach dem Feuerwerk genötigt sah, den famosen eigenen „mecklenburgischen Grenadiermarsch" zu wiederholen. Er schloß mit einer Huldigung an Oldenburg, indem er unsere Hymne spielen ließ.

* **Die gestrige Fahrt des Dampfers „Vorwärts"** nach Bremerhaven vom Unternehmer Eickhoff ist bestens verlaufen. Um 7,15 Uhr fuhr das Schiff vom Stau ab und war um 10,30 Uhr in Bremerhaven. Mittags begleitete es die abgehenden China-Dampfer eine Strecke in See hinaus und trat um 6 Uhr die Rückfahrt an. Um 10 Uhr trafen die Ausflügler hochbefriedigt hier wieder ein. Dienstag findet eine ähnliche Fahrt statt, da dann abermals Transportdampfer nach China abgehen. Karten dazu sind noch bei dem Unternehmer Eickhoff selbst, Bleicherstaße 6, und beim Wirt Gramberg am Markt zu haben.

† **Die Festlichkeiten des Kampfgenossen-Vereins** am Sedantage erstrecken sich lediglich auf das Bäumchenpflanzen auf den Gräbern der im Laufe des Jahres verstorbenen Kameraden, welche an einem Kriege teilgenommen haben. Diese würdige Feier wird morgen früh um 8 Uhr in der Kapelle des Gertruden-Kirchhofes ihren Anfang nehmen. Pastor Wilkens wird hier eine Andacht abhalten, bei welcher der Gesangverein „Kameradschaft" kirchliche Lieder zum Vortrag bringt. Im Anschluß hieran findet das Pflanzen der Bäumchen statt.

* **Der bürgerfelder Turnerbund** veranstaltet Sonntag, den 9. September, eine Turnfahrt per Omnibus nach Wiefelstede anläßlich des dort stattfindenden ersten ammerländischen Verbandsturnfestes. Damen sind herzlich willkommen. Anmeldungen nimmt bis Dienstag der Vereinswirt Mohnkern in Bürgerfelde entgegen. Dabei ist 1 ℳ Fahrgeld zu entrichten. Die Abfahrt erfolgt pünktlich 1 Uhr mittags.

## Eine Hundertjahrfeier.

* **Oldenburg,** 1. September.

Die Schulzesche Hof-Buchhandlung und Hof-Buchdruckerei (A. Schwartz), eine im deutschen Buchhandel bestens bekannte und hochgeachtete Firma, begeht heute die Feier ihres 100jährigen Jubiläums. Sie versendet dazu einen geschmackvoll ausgestatteten Jubiläumskatalog, der am Eingang die Abbildungen des alten und des jetzigen Geschäftshauses wiedergiebt. Dem dem Katalog voraufgehenden Abriß über die Entwickelung der Firma entnehmen wir, daß das Geschäft am 1. September 1800 von dem gelehrten Pädagogen Johann Peter Schulze aus Celle gegründet wurde mit landesherrlicher Unterstützung, und zwar als Druckerei mit zwei Handpressen und als für damalige Zeit ziemlich bedeutendes Verlagsgeschäft. Nach dem Tode Schulzes (1829) heiratete der Buchhändler F. W. Berndt aus Stralsund die Witwe und führte das Geschäft in meisterhafter Weise unter steter Vergrößerung weiter. Als er 1877 starb, übernahmen sein Sohn Karl Berndt und sein Schwiegersohn, August Schwartz aus Dortmund, das Geschäft, das letzterer nach dem 1884 erfolgten Tode Berndts für sich erwarb und, seit 1893 gemeinschaftlich mit seinem Sohne Rudolf Schwartz, noch jetzt leitet und ihm im zweiten Jahrhundert des Bestehens hoffentlich noch lange erhalten bleibt.

Die Durchsicht des Jubiläumskatalogs ist doppelt interessant, weil sie neben dem Einblick in die ausgebreitete geschäftliche Thätigkeit der Firma zugleich ein interessantes Stück deutschen und speziell oldenburgischen Schrifttums zeigt. Von alten und neuen Autoren, deren Werke dort verlegt wurden, nennen wir nur Julius und Reinhard Mosen, den alten Marschendichter Hermann Allmers, die Bremer Arthur Fitger und Heinrich Bulthaupt, Franz Poppe, Emil Roland und G. Jansen, Georg Ruseler, Rittershaus, Helene Lantzius-Beninga, Adolf Stahr, Laun, Murad Effendi, Max Grube, Eugen Zabel, Adolf Stern, Salomon, Engel, Stephan Waetzoldt und die älteren Oldenburger Gramberg, von Halem, Greverus, Goldschmidt, Niels Hoyer, Merzdorf, Lübben, Th. von Kobbe. Auch seien die beiden jetzigen Inhaber, August und Rudolf Schwartz, nicht vergessen.

Eine große Reihe angesehener oldenburger Namen findet man ferner dort, deren Träger sich mehr oder weniger mit der Feder bethätigten, Kollmann, Krohne, Schüßler, P. Ramsauer, Niemann, Riemann, Oetken, Strackerjan, Niebur, Runde, Thorade, Tenge, von Alten, Dalwigk, Mosle, Starklof, Greve, Lasius ꝛc.

An geistlichen Schriften seien die von Spaeth, Nielsen, Hayen, Ramsauer, Pralle, Hansen, Lohse und — Partisch genannt.

Schulmänner sind in dem Verlage vielfach vertreten, z. B. Breier, Böse, Greverus, Munderloh, Kröger, Harms, Woebcken, Schnedding, Ostermann, Künoldt, Jülfs, Preuß ꝛc.

Größere Unternehmungen der Firma sind die jetzt im 155. Jahrgange erscheinenden „Oldenburgischen Anzeigen", der zum 64. Male ausziehende „Volksbote", das oldenburgische Hof- und Staatshandbuch, das oldenburgische Adreßbuch, die oldenburgische Gesetzsammlung; ferner erschienen eine große Anzahl Streit- und Denkschriften, Schulbücher, Predigten, Entwürfe, Jahresberichte, Programme, Porträts ꝛc. dortselbst. Besondere Bedeutung erlangte der Italien- und der Kolonialverlag. Eigenartig ist auch die Sammlung der deutschen Puppenkomödien von Engel und Tille.

Durch Herausgabe der ersten Sammlungen von „illustrierten Korrespondenzkarten" im Jahre 1875 hat der Verlag eine große That gethan, die bei der großartigen Verbreitung der illustrierten Ansichtpostkarte in der Gegenwart erst ihre eigentliche Bedeutung erlangte, und als Erfinder der illustrierten Postkarte darf August Schwartz sich der Urheberschaft eines Sammelsports rühmen, der die ganze Welt erobert hat.

Gegenwärtig steht das Geschäft weit über unsere Stadt hinaus hochangesehen und so blühend da, daß die kürzlich erweiterten Räume schno wieder vergrößert werden müssen. An Anerkennungen wurden ihm verschiedene Medaillen zuteil und gelegentlich des 75jährigen Bestehens das Hofdiplom. Zum heutigen Ehrentage und für die Weiterentwicklung in der Zukunft bringen auch wir der Firma und ihren Inhabern die besten Wünsche entgegen.

## Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

### Rochnals der osternburger Konsumverein.

Auf das Eingesandt des Herrn Heitmann in Nr. 203 der „Nachrichten für Stadt und Land" vom 20. d. Mts., erlaube ich mir zu erwidern, daß meine Behauptung, der Konsum-Verein verkaufe minderwertige, sogenannte amerikanische Gerste teurer als der Müller Mühlenbrod am Damm gute russische Gerste verkaufe, auch daß der Müller trotzdem noch seinen Kunden das Gerstenmehl ins Haus an die Verbrauchsstelle liefere, von Herrn Heitmann nicht widerlegt worden ist. Was nun die Behauptung des Herrn Heitmann wegen Unwahrheit betrifft, so habe ich den Durchschnittspreis angenommen. In der Besprechung am vorigen Sonntag, erklärte ein Mitglied des Ausschusses vom Konsumverein, der Verein bezahle nur 125 Mk. pro Tonne — also immer noch besser: Das Geschäft zur Erhöhung der Prozente auf kosten der Käufer von minderwertigem Gerstenmehl! Jetzt solle, wie beschlossen sei, vom Vorstand russische Gerste gekauft sein. Wann dieselbe verkauft wird, ist nicht gesagt. Wenn nun Herr Heitmann noch mehr Aufschlüsse wünscht, so muß ich ihm plattdeutsch kommen, dann könnte es nicht so sein abgehen. Am liebsten wäre es mir aber, wie auch ja von vornherein in der Versammlung erklärt ist, wenn die Sache nicht weiter in den Blättern erörtert würde.

**W. Hartmann,** Schlossermeister.

### Kleine Mitteilungen.

Aachen, 31. August. Heute fand der erste Todesfall unter den typhuskranken, Mannschaften des 40. Regiments statt; bei 7 derselben ist das Befinden bedenklich. — Dünkirchen, 31. August. Anläßlich des Matrosen- und Heizerstreiks wird der Hafen militärisch bewacht. 8000 Aufständige veranstalteten vor dem Hause eines Schiffsmaklers eine Kundgebung, weil dieser englische Arbeiter kommen ließ. Eine Schwadron Kürassiere hat die Straße gesäubert. —London, 31. August. Aus Glasgow wird telegraphirt: Die offizielle Ankündigung des Pestausbruches rief eine förmliche Panik hervor. Kein Kind ist mehr in der betroffenen Straße, einer armen übervölkerten Gegend, beim Spiel zu sehen. Bis gestern Abend waren elf Patienten im Hospital in Behandlung. Die meisten Fälle waren ernst, und die Behörden beschlossen, die Sanitätbüreaus Tag und Nacht offen zu halten, und haben ihren Stab verdoppelt. Die ausländischen Konzuln setzten sich mit der Sanitätbehörde in Verbindung. Wahrscheinlich wird man Quarantänemaßregeln erlassen.

## Letzte Depeschen.

* **Stockholm,** 1. September. Der Landeshauptmann von Finmarken in Norwegen meldete gestern dem „Aftenbladet" aus Skaernoe: Andrée-Boje Nr. 4 ist hier gefunden worden. Sie enthält folgende Mitteilung: „Boje Nr. 4, die erste, die ausgeworfen ist, 11. Juli, 10 Uhr abends, Greenwich, mittlere Zeit. Unsere Reise ist bisher gut verlaufen, wir befinden uns ungefähr 250 Meter hoch, Richtung Anfang Norden 10° Osten (Kompaß nicht abweichend), später Norden 45° Osten (Kompaß nicht abweichend). Es wurden um 4 Uhr 50 Minuten nachmittags von Greenwich mittlere Zeit Brieftauben abgesandt; sie flogen gegen Westen. Wir befinden uns jetzt über dem Eis, das sehr zerklüftet ist. Das Wetter ist herrlich, das Befinden ausgezeichnet. Andrée, Strindberg, Fraenkel."

* **London,** 1. September. Feldmarschall Lord Roberts bestätigt die Freilassung von 1800 Gefangenen durch die Buren. Die Präsidenten Krüger und Steijn und die Generäle Botha, Schalk Burger und Lukas Meyer sind am 29. August mit der Bahn nach Nelspruit abgereist. Kommandant Grobler schickte 34 englische Gefangene zurück. Die Buren scheinen sich nach verschiedenen Richtungen hin zu zerstreuen.

* **Aden,** 31. August. Generalfeldmarschall Graf Waldersee landete hier heute Nachmittag und wurde von einer Abteilung Soldaten mit militärischen Ehren empfangen.

* **Petersburg,** 31. August. Der „Regierungsbote" teilt mit: Wie ein Telegramm des Vizeadmirals in Taku vom 25. d. Mts. an den Kriegsminister meldet, teilt unterm 19. d. Mts. General Lenewitsch mit, daß nach einer Vereinbarung der fremdländischen Truppenführer untereinander die Truppen keiner einzigen Macht bisher den kaiserlichen Palast betreten haben. An den Thoren des Palastes sind Wachtposten der Verbündeten aufgestellt. Die kaiserliche Regierung ist geflohen, man weiß nicht, wohin. Viele Minister sind vor dem Eintreffen der europäischen Truppen hingerichtet worden. Nach Mitteilungen von Kundschaftern stehen im südlichen Park Boxer. Unsere Truppen habe eine Reisniederlage, die ungefähr eine Million Pud enthält, in Besitz genommen; im Tung-li-Yamen ist eine Menge Silber gefunden worden. Die Schutztruppe unserer Gesandtschaft hat sich während der Belagerung heldenmütig gehalten. Der Führer der Landungtruppen, Leutnant Rhade, leitete die Verteidigung. Fünf Matrosen wurden getötet und 20 verwundet; zwei sind außerdem gestorben. In der Gesandtschaft wurde ein Student getötet und einer verwundet.

* **Taku,** 30. August. Die Plünderung Pekings dauert in großem Maßstabe fort. Eine Abteilung chinesischer Katholiken hat sich etwa drei Monate lang in der Stadt Paotingfu gegen die Angriffe chinesischen regulären Militärs und Boxerhaufen gehalten und den dortigen englischen Missionar und seine Familie beschützt.


**Buchdruckerei von B. Scharf,**
**Oldenburg** 1/Gr.
Peterstrasse 5.
**Anfertigung von Drucksachen**
**aller Art**
in geschmackvoller und sauberer Ausführung
zu den billigsten Preisen.


### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme aus Anlaß d. Vermählungsfeier meiner Tochter **Ella** sage ich allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch meinen innigsten Dank.

Oldenburg, 1900, August 26.

Frau **Fr. Sartorius.**

### Danksagung.

**Zwischenahn.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich unserer **Silberhochzeit,** sagen wir Allen hiermit unseren herzlichsten Dank.

**Fr. Bruns u. Frau.**

### Familiennachrichten.

**Geburts-Anzeige.**

**Rastede.** Die Geburt eines kräftigen

**Jungen**

zeigen an

**B. Hollstein** und Frau,
geb. Wehrkamp.

**Todes-Anzeige.**

**Oldenburg,** den 31. Aug. Heute starb plötzlich unser kleiner, lieber **Adolf** im zarten Alter von 4 Mon., welches betrübten Herzens zur Anzeige bringen die trauernden Eltern

**Fr. Geiken** und Frau.

### Weitere Familiennachrichten.

Gestorben: Wilhelm Bollwinkel, Tedesdorf, 16 J. B. D. Koopmann, Oldenburg. Hermine Spalthoff, geb. Oeltjen, Oldenburg, 47 J. Gustav Eden, Bant, 4½ Mt. Fritz Robbers, Sedan. Adele Kluin, Bant, 4 Mt. Marine-Oberingenieur a. D. Wilhelm Fest, Wilhelmshaven, 60 J. Wwe. Ernestine Donath, geb. Rautenberg, Delmenhorst. Minna Voß, geb. Becker, Delmenhorst. Mariechen Mohrmann, Delmenhorst, 1 J. 5 Mt. Frau Heinrich Tebje, Apen. Dr. med. Alfred Grabhorn, Westerstede, 35 J.

Landesbibliothek Oldenburg

**Streng feste Preise.** | **Nur gegen Barzahlung.**

# Leo Steinberg.

## *** 1900 Herbst- und Winter-Saison 1900. ***

**Gesamt-Einkauf von 40 Geschäften | Berlin C., Heiligegeiststr. Nr. 15.**

Der größte Teil der diesjährigen Herbst- und Winter-Artikel ist eingetroffen.

**Im günstigsten Zeitpunkt** habe ich die Konjunktur ausgenutzt, um meinen Abnehmern die denkbar größten Vorteile zu bieten.

Ebenso kann ich durch die bekannt vorteilhaften **Kolossal-Abschlüsse** hinsichtlich der Preise **ganz aussergewöhnliche Vergünstigungen gewähren.**

Durch den immer **größer werdenden Umsatz** bieten die verschiedenen Läger eine **enorme Auswahl** in den allerneuesten und modernsten Geweben und Farben und von den billigsten bis zu den teuersten Preislagen.

Ich erlaube mir nachstehend ein gedrängtes Verzeichnis der gefl. Durchsicht zu empfehlen.

## Abteilung Kleiderstoffe.

**Doppeltbreite Hauskleiderstoffe** in □ u. gestr., das Meter **20**, 28, 38, 48 ₰ usw.
**Einfarbige doppeltbreite melierte Tuche** (zäher Stoff), das Meter **35**, 40, 45, 58 ₰ usw.
Unter Preis!! **Große Posten melierte Köper-Cheviots** in allen Farben, das Beste und Dauerhafteste für Hauskleider, doppelte Breite, das Meter **78** ₰.
**Doppeltbreite Lodenstoffe** (anerkannt gut im Tragen) das Meter **45** ₰ und **schwerer** das Meter **58** und 62 ₰.
Große Posten weit unter Preis!! **Ca. 110 cm breite Lodenstoffe** in allen Melangen, vorzügl. Qualität, das Mtr. **80** ₰.
Unter Preis!! **Noppé, ganz schwerer Hauskleiderstoff,** in schönen Farbenstellungen, das Meter dopp. Breite **88** ₰.
**Zu Straßenkleidern** sehr geeignet, in sich klein gemustert, praktischer Stoff, das Meter dopp. Breite **92** ₰.
**Große Auswahl in Morgenrockstoffen,** nur Neuheiten, in karriert, gestreift u. gemustert, dauerhaft., flanellartig. Gewebe, das Mtr. dopp. Breite **95** ₰, 1.10, 1.40, 1.60, 1.75 ℳ usw.

**Weit unter Preis!! Reinwollener Kleiderflanell das Mtr. dopp. Breite 65 Pfg.**

**Reinwoll. Kleiderflanell,** gut im Tragen (mit Mohair), das Meter dopp. Breite **1.35** ℳ.

**Gute doppeltbreite Beiges** in vielen Melangen, das Meter **90** ₰.
**Ca. 115 cm breite Crêpe-Cheviots,** reine Wolle, in den neuesten Farben, außerordentlich zäher Stoff, das Meter **1.65** ℳ.
**Ca. 115 cm breite melierte Cheviots-Beiges,** vollgriffige und praktische Qualität, reine Wolle, das Meter **1.85** ℳ.
**Einfarbige Cheviots,** dopp. Breite, reine Wolle, das Meter **50**, 60, 80 ₰.
**Einfarbige Cheviots,** reine Wolle, in allen nur denkbaren Farben, garantiert haltbar im Tragen, das Meter dopp. Breite **1.10** ℳ.
**Einfarbige Crêpes,** reine Wolle, in allen Farben, hartgriffige Qualität, garantiert haltbar im Tragen, das Meter dopp. Breite **1.40** ℳ.
**Einfarbige 110 cm breite Granits,** in den neuesten Farben, reine Wolle, das Mtr. **1.65** ℳ.
**Ganz schwere reinwoll. 115 cm breite Cheviots,** in allen neuen Farb., das Mtr. **1.85** ℳ.
**Phantasie-Schotten,** große Auswahl in den allerneuesten Farbenstell., hell u. dunkel, entzückende Muster, dopp. Br., das Mtr. **78** ₰, 1.05, 1.20, 1.40, 1.75, 1.85, 1.90, 2.00, 2.30 ℳ usw.
**Blusenstoffe,** kolossale Auswahl, in gestr., □, brochiert, d. Mtr. **55**, 65, 70, 90 ₰, 1, 1.35 ℳ usw.
**Reizende Schotten für Kinderkleider,** nur das Neueste, enorme Auswahl, das Meter dopp. Breite **55**, 68, 78, 1.05, 1.35, 1.45 ℳ usw.

**Hervorragende Kleiderstoff-Neuheiten,** reichhaltige Auswahl in **Frisés, Mallassés, Loups,** in Schleifen- und Streifen-Muster, wie allen nur denkbaren Fantasie-Geweben, zu allerbilligsten Preisen.

**Homespunes,** neuester Kleiderstoff der Saison, 112 cm breit, das Meter **2,40 Mk.**

Auf die Neuheiten in **schwarzen Kleiderstoffen dieser Saison** mache ich besonders aufmerksam. Das Sortiment ist so umfangreich, daß es einem jeden möglich ist, **Geschmackentsprechendes** zu finden.

**Schwarze reinwollene Crêpes, Cheviots u. Fantasie-Stoff,** doppelte Breite, das Meter **60**, 65, 85 ₰ usw.
**Schwarzer glanzreicher gemusterter Stoff,** doppelte Breite, das Meter **1.25** ℳ.
**Schwarze Mohair-Stoffe,** glanzreiche Qualität, reliefartig gewebte Stoffe, überraschende Auswahl, das Meter dopp. Breite **1.45**, 1.60, 1.85, 1.95, 2, 2.15, 2.25, 2.35, 2.50, 2.75, 2.85, 3.25, 3.50 ℳ usw.
**Schwarze Cheviots,** in 95/100 cm breit, **1.10** u. 1.40 ℳ, in 110/115 cm breit **1.85**, 2.35 und 2.65 ℳ.

**Schwarze glatte Karmgarnstoffe,** solider Rips, Diagonal- u. Armure-Gewebe, voll- u. hartgriffige Qualität, reine Wolle, das Meter **1.40**, 1.85, 2.35, 2.65, 2.75, 3.25 ℳ usw.
**Schwarze Crêpe-Stoffe für Trauer,** gediegene und hartgriffige Qualität, reine Wolle, dopp. Breite, das Meter **1.05**, 1.40, 1.75, 2 ℳ usw.
**Schwarze Mohair-Crêpes** (neuester schwarzer Kleiderstoff), in wunderbaren Qual. (speziell in kleinen Dessins), reine Wolle, das Meter **1.80**, 2.40, 2.75, 3.25, 3.50, 3.90, 4, 4.50 ℳ.
**Schwarze Alpaccas,** schlicht und gemustert, hervorragend gute Qualitäten, extra breit, das Meter **2.30**, 2.60, 3.25 ℳ.

Das Lager in

## Damen- und Kinder-Konfektion

ist mit den Neuheiten der Saison reich sortiert und bietet hierin eine **große Auswahl** von den **billigsten** bis zu den **feinsten Genres.**

**Jacketts**
aus Curl-Stoffen, gutsitzende Façons, in verschiedenen Ausführungen, das Stück **2.25**, 2.75, 3.50, 4.50, 5.50 ℳ usw.

**Jacketts**
aus den neuesten Stoffen verarbeitet, mit hocheleganten Verschnürungen, Pelzrevers ꝛc., Stück **8.50**, 9.50, 11, 12.50, 14, 15, 17, 20, 24 ℳ usw.

**Neu!! Halblange Paletots!!**
**Chice Façons zu den billigsten Preisen.**

Schwarze Krimmer- und Astrachan-
**Frauen-Kragen,**
kurz und extra lang, große Auswahl, das Stück **3.50**, 4.75, 5.50, 7.50, 10, 12, 15, 17, 20, 25, 28, 30 ℳ usw.

**Das Vorteilhafteste dieser Saison!**
**Schwarz bestickte Kragen**
in **lang** u. kurz, in großartigen Ausführungen, das Stck. **9.50**, 11, 13, 15, 17, 18.50, 21, 24, 25, 28, 30, 35, 40 ℳ usw.

**Grosse Auswahl in Golf-Capes,**
□ und schlicht, das Stück ℳ **5.50**, 7, 9, 10, 12, 14, 15, 16 ℳ usw.

## Baumwoll- und Aussteuer-Artikel

empfehle zur Anfertigung **kompletter Betten** zu den bekannt billigen Preisen

**Bett-Inlette,** grau-rot rot-rosa gestr., das Meter **33**, 40, 45, 48, 54, 60, 75 ₰ usw.
**Atlas-Parchende** in ganzer Breite, tadellos schöner Ware und nur guten Mustern, das Meter **1.40**, 1.60, 1.70, 1.85, 1.95, 2, 2.50 ℳ usw.

**Daunen-Satin** in den neuesten Ombré-Streifen, in ganzer Breite, enorme Muster-Auswahl.
**Daunen-Koeper** in nur bestgeistierenden Qualitäten, ganze Breite, das Meter **2**, 2.25, 2.50, 2.85, 3.35 ℳ.

Für die **Echtheit der Farben,** wie auch für das **Federdichte** wird **die vollste Garantie** geleistet.

**Großes Lager doppelt gereinigter staubfreier Bettfedern und Daunen,**
fallen im Gebrauch nicht zusammen.
Für **jede Sorte Federn** übernehme die **weitgehendste Garantie.**

**Fertige Betten!!**
von Mk. **21** an; ferner zu 28, 36, 45, 54, 65, 74 bis 150 Mk.
Das Nähen der Inlette dazu geschieht kostenlos.

**Bett-Kattune** in schönen rosa Mustern, das Mtr. **25** u. 30 ₰.
**Bett-Satins,** ganz schwere Qual., das Mtr. **33** u. 36 ₰.
**Ganz schwere Satin Augustas,** kolossale Auswahl, **40** u. 42 ₰.
□ **Bettzeuge,** volle Breite, das Mtr. **22**, 25 ₰, besser **28**, 30 ₰, ganz gute Ware, Meter **35**, 38, 42 ₰ usw.
**Bettituch-Halbleinen,** ganze Breite, das Meter **52**, 80, 95 ₰, 1.10, 1.20, 1.40, reinlein. 1.60 u. 2 ℳ.

**Weiße Bezugstoffe** in gestreift und feinen Damast-Geweben, große Auswahl, **wunderbare neue Muster,** das Meter **36**, 55, 60, 70 ₰, in ganzer Breite **90** ₰, 1.20, 1.40, 1.60, 1.70, 1.85 ℳ.
**Bettdecken,** große Auswahl, in weiß u. bunt, **1.15**, 1.35, 1.55, 1.75, 2.25, 2.60, 2.80, 3, 3.20, 4, 5 ℳ usw.

**Tischtücher,** enorme Auswahl, Stück von **40** ₰ an.
**Handtücher,** abgepaßt, Stück von **18** ₰ an.
**Baumwoll-Gerstenkorn-Handtücher,** St. v. **5** ₰ an.
**Handtuchdrell,** grau, das Meter von **6** ₰ an.

## Fertige Herren-, Damen- und Kinderwäsche.

Dieselbe zeichnet sich durch saubere Arbeit, gute Stoffe und tadellosen Sitz aus. Empfehle einige **besonders vorteilhafte** Qual. Damenhemden.

**Damen-Nessel-Hemden,** vollst. groß, das Stück **75**, 85 ₰, 1.05 ℳ.
**Damen-Hemden,** mit Besatz, vollst. groß, das Stück **60** ₰.
**Damen-Hemden,** aus starkem grobfädigem Hemdentuch, das Stück **1.25** ℳ.
**Damen-Hemden,** aus kräftigem Hemdentuch, mit gestickter Passe, das Stück **1.40** ℳ.
**Damen-Hemden,** extra groß u. weit, mit Herzpasse, aus ganz grobfädigem Hemdentuch, das Stück **1.55** ℳ.

## Großes Lager in Teppichen und Läuferstoffen.

**Holländer,** bestgeistierendes Fabrikat, alle Größen am Lager, in neuen Mustern, **5.65**, 8.95, **10**, **12.30**, 14, 16.25, 18, 20.50, 24.50 ℳ.

**Peluche-Teppiche,** in wunderbaren neuen Dessins, jede gangbare Größe am Lager, St. **4.50**, 5.50, 12, 16, 17.50, 19, 24, 25.50, 29, 33, 36, 42, 46 ℳ.

**Läuferstoffe,** in allen Breiten und neuen Mustern, das Meter **19**, 38, 48, 65, 68, 70, 80, 92 ₰, 1.05, 1.25 ℳ.

**Bett- u. Pult-Vorlagen,** Stück **50**, 70, 85 ₰, 1.25, 1.60, 1.70, 2, 2.50, 3 bis zu **9** ℳ.

**Streng reelle Bedienung.** | **Jeder Gegenstand wird bereitwilligst umgetauscht.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

# 1. Beilage

zu № 205 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 1. September 1900.

## Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

**Oldenburg**, 1. September.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Falbs Prognose** für September lautet: Ausgebreitete und ergiebige Niederschläge in vielfacher Wiederholung, mit Zwischenräumen von nur wenigen schönen Tagen bilden die Charakteristik dieses Monats. Mit Ausnahme der letzten Woche sind auch nicht selten Gewitter zu erwarten. Dabei bleibt jedoch die Temperatur während des ganzen Monats, wenige Tage in der Mitte desselben ausgenommen, verhältnismäßig kühl. Die letzte Woche dürfte stürmisches Wetter bringen. Zu dieser Zeit ist auch Hochwasser zu befürchten. Die reichen Niederschläge erstrecken sich sowohl auf Deutschland, als auch auf Frankreich und Oesterreich. — 1. bis 6. September: Meist von Gewittern stammende, sehr ausgebreitete, und stellenweise sehr ergiebige Regen treten innerhalb dieser Gruppe mehrmals auf. Die Temperatur liegt verhältnismäßig niedrig. 7. bis 13. September: Die Niederschläge lassen nach und treten nur etwa um den 11. wieder stärker auf. Sie werden zu dieser Zeit gleichfalls durch zahlreiche Gewitter verursacht. Die Temperatur ist normal. Der 9. ist ein kritischer Termin erster Ordnung. 14. bis 17. September: Die Temperatur steigt über das Mittel. Regen und Gewitter nehmen wieder etwas zu, bleiben aber im ganzen noch mäßig. 18. bis 25. September: Der kritische Termin des 23. macht sich, obgleich er theoretisch zweiter Ordnung ist, durch sehr starke und ausgebreitete Landregen und stellenweise auch durch starke Stürme vom 24. ab geltend. Die Temperatur geht empfindlich zurück. 26. bis 30. September: Die Niederschläge hören größtenteils auf. Die Temperatur geht noch weiter zurück.

* **Aus Anlaß der Abgeordneten-Versammlung des Vereins deutscher Architekten und Ingenieure** in Bremen werden die Teilnehmer morgen, den 2. September, auch Oldenburg besuchen und unter anderm das großherzogliche Schloß besichtigen, wozu das Hofmarschall-Amt bereitwilligst die Erlaubnis erteilt und angeordnet hat, daß der neue Saal, um sich den Fachleuten in würdigster Weise zu zeigen, dazu hergerichtet werde.

* **Arbeitnachweis der Herberge zur Heimat**, Mühlenstr. 17. Gesucht für hier: 1 Maler, 2 Schmiede, 2 Schuhmacher, 2 Tapezierer. Nach auswärts: 1 Maler, 2 Stellmacher.

* **Eine sehr beherzigenswerte Mahnung** bringt die „Berl. Volksztg.“. Das Blatt nimmt an, daß im ganzen Reiche alljährlich zwischen dreitausend bis viertausend Menschen den Tod durch Ertrinken finden; es kommt zu dieser Annahme auf Grund der Thatsache, daß in Berlin in einem Jahre 116 Personen ertrunken sind. Die Mahnung, die in diesen Zahlen liegt, springt ohne weiteres in die Augen: es sollte viel mehr als bisher gethan werden, um die Kenntnis des Schwimmens unter der heranwachsenden Jugend zu verbreiten. Wenn die bisherige Entwickelung noch ein Jahrzehnt weitergeht, wird man kaum noch einen Erwachsenen antreffen, der des Radfahrens nicht kundig ist. Gegen diesen Sport läßt sich nichts sagen; aber man könnte wohl auch den Wassersport etwas mehr pflegen, als dies thatsächlich geschieht, wenn man sich nur seiner eminenten Bedeutung für das Volksleben und die Volksgesundheit, vor allen Dingen aber für die Verhütung des Verlustes von Tausenden von Menschenleben erst einmal recht bewußt würde.

* **Das Schiffsjungen-Schulschiff**, das auf Tecklenborgs Werft in Bremerhaven im Bau begriffen ist, wird dem Vernehmen nach in Elsfleth stationiert werden.

(-) **Auf den Tod verwundet** wurde gestern bei dem Hause des Wirts Niehaus am Kanal beim Torfplatz einer unserer Gelegenheitarbeiter, Namens Maaß, aufgefunden. Soviel ermittelt werden konnte, ist derselbe vorgestern Abend mit einem Gegenstand auf den Kopf geschlagen und ihm dadurch die Schädeldecke zertrümmert worden. Gegen Mittag wurde der Polizei von dem dort unter freiem Himmel im Todeskampf liegenden Menschen Kenntnis gegeben. Der Verwundete wurde zum Hospital geschafft, wo er bald nachher, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben, verstorben ist. Als der Thäterschaft verdächtig wurde ein auf der Osternburg im Dienst stehender Knecht verhaftet, welcher sich am Abend durch gewisse Aeußerungen verdächtig gemacht hatte.

* **Postübereinkommen mit der Schweiz.** Heute tritt ein neues Postübereinkommen mit der Schweiz in Kraft. Hiernach findet bei Berechnung der Gebühr für Briefe aus Deutschland nach der Schweiz und umgekehrt vom 1. September ab nicht mehr die Gewichtsstufe von 15 Gramm, sondern eine solche von 20 Gramm Anwendung. Mit Nachnahme behaftete Packete müssen vom 1. September ab im Verkehr zwischen Deutschland und der Schweiz frankiert werden, auch wenn sie über 5 Kilogramm wiegen. Die Versendung von gemünztem Gold in Packeten ohne Wertangabe nach der Schweiz ist verboten.

* **Telegrammaufgabe während der Fahrt.** Die „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen“ weist darauf hin, daß die Telegramme, welche von den in den Eisenbahnzügen fahrenden Postämtern angenommen werden, außer auf den üblichen Telegrammformularen auch auf Postkarten geschrieben sein können, welche dann an Stelle der auszustreichenden Ueberschrift „Postkarte“ mit der Bezeichnung „Telegramm“ zu versehen, mit den erforderlichen, der Telegrammgebühr entsprechenden Postfreimarken zu bekleben und in den an dem Bahnpostwagen befindlichen Briefkasten zu stecken sind. Wo die Dauer des Aufenthalts auf den Eisenbahnstationen es gestattet, werden auch Telegramme gegen Barzahlung durch das Fenster oder die Thür des Eisenbahnpostwagens angenommen. Eine Zuschlaggebühr kommt hierbei nicht zur Erhebung. Dem Auftraggeber wird empfohlen, seinen Namen und Wohnort zur Erledigung etwaiger Nachfragen an der Seite des Telegramms anzugeben.

(—) **Die Allgemeine Krankenkasse** hielt gestern Abend in Papes Restauration ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. In Anbetracht dessen, daß der Verein 936 Beitrag zahlende Mitglieder aufweist, war die Beteiligung an derselben sehr schwach zu nennen. Wer sich nach einem Ehrenamt sehnte, brauchte nur hinzugehen. Zur Erledigung der Tagesordnung wurde vom Rechnungführer über das verflossene vom 1. Juni bis 31. Mai laufende Rechnungjahr berichtet. Nach der Auskunft über den Finanzzustand ist das verflossene Rechnungjahr für die Kasse des Vereins günstig verlaufen, jedoch nicht in dem Maßstabe, daß eine Herabsetzung des Beitrags, welcher zur Zeit monatlich 60 Pfg. beträgt, zulässig erschien, um so weniger, als die Apothekenbesitzer den Rabatt von 25 Prozent auf 15 Prozent herabgesetzt haben. Dann wurde zur Wahl von einem statutengemäß ausscheidenden Mitgliede des Vorstandes und 12 Ausschußmitgliedern geschritten. Das ausscheidende Vorstandsmitglied und derzeitige Vorsitzende des Vereins, Landeskassierer Hügel, wurde einstimmig wiedergewählt. Die ausscheidenden Ausschußmitglieder Böning, Bartling, Hartmann, Haake, Heinemann, Koch, Plander, Poppe, Rosenbaum, Scheck und Wiese wurden gleichfalls einstimmig wiedergewählt. Als neues Ausschußmitglied wurde Herr Rahmann gewählt. Hiermit war die Tagesordnung erledigt und wurde die Generalversammlung geschlossen.

* **Bienenwirtschaftliches.** Wenn das Wetter so bleibt, werden die Imker mit dem diesjährigen Honigertrag durchweg zufrieden sein. Die Körbe sind teilweise recht schwer geworden, aber da die Bienen nicht viel geschwärmt haben, so kommt auf ein Standvolk kein hoher Honigertrag. Großen Schaden hat auch der Nachtfrost vom 26. auf 27. August gethan. An anderen Stellen klagen die Imker über das viele nächtliche Wetterleuchten in diesem Jahre. Das Wetterleuchten hat meistens zur Folge, daß die Heide am nächsten Tage wenig oder gar nicht honigt. Scheibenhonig wird in diesem Jahre wohl teurer werden als sonst; schon jetzt suchen Großhändler für die demnächst beginnende Ernte Ankäufe zu machen und bieten schon 85 Mk. pro Zentner. Der Grund für die von Jahr zu Jahr steigende Nachfrage nach Scheibenhonig liegt wohl darin, daß es noch keine Kunsthonigfabrik für Scheibenhonig giebt, während allein in Deutschland 26 Fabriken dafür sorgen, daß es nicht an „feinstem Tafelhonig“, „chemisch reinem Honig“ usw. fehlt.

* * *

† **Ovelgönne**, 31. August. Der heutige Viehmarkt hatte einen Auftrieb von 57 Stück, zum größten Teile tagendes Vieh, zu verzeichnen. Letzteres namentlich fand zu guten Preisen Absatz, doch war auch nach gütem Vieh ziemlich viel Nachfrage. Tiebige Kühe bedangen bis zu 500 Mk., güstes Vieh bis 300 Mk. Im allgemeinen ging der Handel recht gut, und es kamen mehrere Waggonladungen zum Versand.

⌓ **Von der Unterweserkante**, 31. August. Recht glatt und schnell geht infolge der vorzüglichen Witterung jetzt auf den Weserplaten, sowie in den Groden- und Binnenländereien die Ernte von statten. Die Quantität des jetzt gewonnenen Heus, das kaum acht Tage hat trocknen brauchen, ist befriedigend, die Qualität sehr gut. Hoffentlich hält das jetzige Wetter noch einige Zeit an, damit unsere Landleute auch mit den noch zu gewinnenden Heuquantitäten wenig Mühe haben. — Nicht nach Wunsch fällt in hiesiger Gegend heuer die Kartoffelernte aus, da die Erdäpfel mit Ausnahme der widerstandsfähigeren Sorte Magnum bonum stark von der sog. Kartoffelkrankheit befallen sind. Von den widerstandsschwachen Sorten sind ein Drittel bis zur Hälfte verdorben. Die Preise, welche zur Zeit noch keine Stabilität angenommen haben, dürften infolgedessen kaum bis zur mittleren Höhe heruntergehen. — Obst, Kern- und Steinobst, ist hier in diesem Jahre in wahrhaft überreicher Menge gewachsen und dürfte demnächst außerordentlich billig zu haben sein.

h. **Bant**, 31. August. Sicherem Vernehmen nach ist das seit einigen Tagen vermißte Mädchen aus Tonndeich als Leiche im Kanal aufgefunden worden.

h. **Bant**, 31. August. Wiederum wurde hier ein Sittlichkeitverbrechen an einem Mädchen von 9 Jahren verübt. Der Thäter, ein verheirateter Maurer, wurde gestern Abend verhaftet und heute ins Amtsgerichtsgefängnis zu Jever überführt.

‡ **Grüppenbühren**, 31. August. Von der großherzoglichen Amtsrezeptur sind für Gemeinde Ganderkesee bis 12., 13., 14., 17., 18. und 19. September als Hebungtage für Realabgaben pro 3. Quartal, Einkommensteuer, Sporteln und Feldwegumlagen angesetzt. — Bei der diesjährigen, am 24. August bei Schröders Gasthause, stattgefundenen Haupteberkörung war nach dem Urteil der Kommission das vorgeführte Material nicht befriedigend. Von den vorgeführten Tieren wurden nur drei angekört, offenbar viel zu wenig für einen so großen Bezirk, worin auch noch die Schweinezucht so intensiv betrieben wird. Es wurde der Eber der B. Oetken-Stenum einstimmig angekört und zur Prämienkonkurrenz ausgesetzt, und die beiden anderen Tiere, dem Baumann D. Kruse-Elmelob und dem Landwirt H. Grape-Grüppenbühren I. gehörend, wurden mehrstimmig angekört. — Der hiesige Kriegerverein begeht am nächsten Sonntag die Sedanfeier durch Umzug und durch einen Festball im Vereinslokale. — Die letzten sonnigen Tage haben uns noch recht viele Ausflügler gebracht, die den herrlichen Hasbruch und das nahe gelegene steenumer Holz aufsuchten. Von den Ausflüglern werden die Ansichtpostkarten der hiesigen Gasthöfe fleißig benutzt, werden doch jeden Montag von der hiesigen Poststation 4—500 solcher Karten nach allen Winden expediert.

* **Hude**, 31. August. Unsere Moorkolonie kann im nächsten Frühjahr ihr 50jähriges Jubiläum feiern. Es war am 19. April 1851, als an den Klosterwegen die ersten Kolonate von der Regierung an die Ansiedler vergeben wurden. Wenn man nun einen Blick nach rückwärts richtet und die ersten Anfänge betrachtet, so war die Lage der Kolonisten damals keineswegs beneidenswert; die ganze Fläche war ein unpassierbarer Sumpf, wo selbst nur das Heidekraut dürftig wuchs. Das erste Wohnhaus, welches hier in dieser, damals wüsten Gegend erbaut wurde, war das des Kolonisten D. Logemann in Hudermoor, welches im

## Bach und Blume.

Es stand eine Blume im Thale
So manches liebe Jahr,
Erblüht am Sonnenstrahle
Gar schön und wunderbar.

Sie stand am rauschenden Bache,
Der mocht' ihr Buhle sein,
Er küßte sie morgens: „Erwache!“,
Er sang in Schlummer sie ein.

Und es kam eine Maid gegangen,
Die das Blümlein, das traute, brach,
Da hat vor Schmerz und Verlangen
Geseufzt der traurige Bach.

Und er sendet Well' auf Welle
Empor zum duftigen Strand,
Er kann nicht vergessen die Stelle,
Wo die Blume, die traute, stand.

**Elimar Siefken.**

(Das vorstehende Gedicht unseres Landsmannes ist auch für eine Singstimme komponiert worden — von dem bremer Komponisten Hermann Drechsler — und in dieser Form soeben in 2. Auflage im Verlag von Heinrich Welß in Dresden erschienen.)

## Wanderungen im Fürstentum Lübeck.

Von **Georg Ruseler.**

(Nachdruck verboten.)

### 1. Von Kiel nach Eutin.

Schleswig-Holstein! Der Name hat eigenen Klang für das deutsche Ohr. An der Leidensgeschichte dieses Landes hat sich zuerst unser patriotisches Gefühl entzündet; nachdem wir planlos für Griechen und Polen geschwärmt hatten, konnte sich unsere Brust hier endlich für eigen Fleisch und Blut erwärmen. Auf diesem Boden spielte der erste Teil der gewaltigen Trilogie, die wir Deutschlands Einigung nennen, und gerade auf diesen Teil pflegte ihr Schöpfer am stolzesten zu sein. Ich dachte, es sei ein paar Wochen wert, den Schauplatz kennen zu lernen, fuhr hin und hab's nicht bereut. Man vergißt es nicht wieder, wenn man beim Denkmal auf der Höhe von Düppel stand, die sonnige blaue Ostsee im Auge und das bezwungene Alsen zu Füßen, oder wenn man vom Denkmal der Südschanze den Blick auf die glänzende Bucht von Eckernförde richtete, wo einst auf bezwungenen dänischen Kriegsschiffen der Danebrog sich senkte. Aber nicht Erinnerungen allein machen uns Schleswig-Holstein wert; seine Ostküste ist mit einer verschwenderischen Fülle von Naturschönheiten ausgestattet; das weiß jeder, der im Segelkahn oder im Dampfschiff die flensburger Bucht durchkreuzte, der in der büsternbrooker Allee spazieren ging, wenn der Mond sein breites Silberband über die kieler Föhrde webt und unter diesem milden Zauber die deutschen Panzer zu schlummern scheinen, wie friedliche Schwäne, — das weiß vor allen Dingen jeder, der die „Holsteinische Schweiz“ besuchte.

„Holsteinische Schweiz“, das ist die gewöhnliche Bezeichnung für das Seengebiet zwischen Eutin und Plön. Die Schönheit dieser Gegend ist aber von echterem Gepräge als der Talminame, der ihr von jener lächerlichen Großmannssucht gegeben wurde, die einem zierlichen, entzückenden Gegenstand einen Titel anheftet, der das Gewaltigste und Erhabenste bezeichnet. Man soll eine Idylle nicht mit einer Tragödie vergleichen wollen, und die Schweiz ist Schweiz, und dies ist Holstein, oder wenn man doch ein Beiwort braucht, ein echtes, das Paradies von Holstein; denn es ist wirklich wasserreich, wie ein Garten des Herrn. Am Bungsberg, dem höchsten Punkt Holsteins, nordöstlich von Eutin, entspringt ein silbern Flüßlein, eilt nach Westen und reiht auf seine glänzende Schnur eine kostbare große Perle nach der anderen, See an See. Da sind zunächst stendorfer, sibbersdorfer und eutiner See, dann noch herrlicher Keller-, Diek- und Behler-See und endlich die beiden plöner und der lanker See. Dies Flüßlein ist die Schwentine, der heilige Fluß der Wenden (swienty-heilig); poetisch ist sein Name, rasch sein Lauf, und so eilt es schnellen Schrittes nach Preetz und Rastorf und stürzt sich bei Neumühlen in die kieler Föhrde; denn es will keinem anderen Flusse angehören, nur dem unendlichen Meer.

Im Thal der Schwentine strebe ich frühmorgens dem Fürstentum Eutin zu, dort liebe Freunde zu begrüßen und gepriesene Naturschönheiten zu kosten. Es muß etwas Besonderes daran sein; denn die Schwentine kann sie noch immer nicht vergessen; sie will nicht durch flache Wiesengründe fließen, sie wirft sich lachend den Hügeln entgegen und neckt: „Haltet mich!“ und weiß ihnen doch zu entgehen in gewundenem Laufe; sie hüpft neckisch über die Wehre hinweg, die die Menschen ihr entgegenstellen, und treibt rastlose Mühlen. Und die hochstrebenden holsteinischen Buchen kamen zuhauf, um das muntere Flüßlein zu sehen, und stellten sich die Abhänge entlang an beiden Ufern auf und

Landesbibliothek Oldenburg

Sommer 1851 erbaut wurde. Dasselbe mußte in Hude gezimmert werden, und das Bauholz wurde auf den Schultern der Menschen ins Moor hineingetragen. Auch die Wege, die damals angelegt wurden, erforderten ungeheure Schwierigkeiten. Es mußten vor allem am Wegekörper breite, tiefe Gräben gezogen werden, und es ist öfter vorgekommen, daß ein Graben, der tagüber fix und fertig hergestellt war, am anderen Morgen durch die herandrängenden weichen Moormassen wieder vollgedrückt war. Erst nach und nach, und als schließlich der große Entwässerunggraben angelegt wurde, wurden erst die Wege geebnet zur weiteren wirtschaftlichen Entwickelung der Kolonie. Die Torfgewinnung und der Buchweizenbau waren es, womit die Kolonisten in damaliger Zeit sich in bescheidenem Maße ihren Unterhalt verschafften. Der Torf, natürlich nur leichter weißer, fand in damaliger Zeit einigen Absatz auf den Ziegeleien in Kimmen, Lintel, Moorhausen usw. Mit dem Buchweizenbau wurde des Land erst kulturfähig gemacht, so daß es sich eignete zum Anbau anderer Kulturpflanzen. Im Laufe der Zeit hat die Kolonie sich aber sehr gut entwickelt. Neben der Entwässerung durch den in der Mitte der Kolonie angelegten Abzugskanal, welcher den größten Teil der Kolonie bis auf den sandigen Untergrund trocken legt, ist auch die Erbauung der Eisenbahn bezw. den Anlegung des Bahnhofs Hude in der Nähe der Kolonie den Kolonisten von ungeheurem Wert gewesen. Nun war mit einem Mal Gelegenheit für die Kolonisten da, sich in der Ferne Absatzgebiete für die Erzeugnisse der Landwirtschaft, und vor allem für den Torf zu schaffen. Auch die Anlegung einer Torfstreufabrik in Hude war für die Kolonie sehr vorteilhaft. Aber auch die landwirtschaftlichen Errungenschaften der neuesten Zeit haben ihren Einzug in die Kolonie gehalten. Der Kunstdünger ist so recht geeignet, die Heidewüsten in unseren Moorgegenden in fruchtbare Gefilde umzuwandeln. Beweise dafür hat man ja vor Augen auf dem Versuchsfelde im Maibuschermoor. Im ersten Anfang wurde unsere Moorgegend vielfach von Marsch- und Geestbewohnern gar abfällig kritisiert, aber jetzt ist gerade das Gegenteil der Fall, der Moorbewohner ist jetzt schon dem Marsch- und Geestbauer gegenüber auf allen landwirtschaftlichen Gebieten konkurrenzfähig. Auch die Preise der Kolonate sind unter obigen Umständen schon ungeheuer in die Höhe gegangen, wird doch augenblicklich ein Kolonat von ca. 5 Hektar Größe schon mit 8—9000 Mark bezahlt.

## Dampferbewegungen.

**Norddeutscher Lloyd.**

„Trave", Christoffers, die Reise von Cherbourg nach Newyork fortgesetzt.

„Friedrich der Große", Eichel, von Newyork nach der Weser abgegangen.

„Prinz Heinrich", Meyer, in Shanghai angekommen.

„Weimar", Prehn, die Reise von Penang nach Colombo fortgesetzt.

„Trave", Christoffers, Scilly passiert.

„Stolberg", Burosse, von Bahia nach der Weser abgegangen.

„Sachsen", Oesselmann, in Aden angekommen.

„Oldenburg", Prager, Gibraltar passiert.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Oldenburg, 1. Sept. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.**

| | Ankauf pCt. | Verkauf pCt. |
|---|---|---|
| 3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905 | 94,50 | 95,05 |
| 3½ pCt. do. do. | 94,50 | 95,05 |
| 3 pCt. do. do. | 85,80 | 86,35 |
| 3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols | 91,50 | 92,50 |
| 3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung | 91,50 | — |
| 3 pCt. do. do. | 83 | 84 |
| 4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906 | 99,50 | — |
| 4 pCt. abgestempelte do. do. (bis 1. Oktober 1900 3½ pCt.; seitens der Anstalt halbjährig kündbar) | 99 | 100 |
| 3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar) | 99 | — |
| 3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe | 122,50 | 123,30 |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905 | 94,20 | 94,75 |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe | 94,20 | 94,75 |
| 3 pCt. do. do. do. | 85,80 | 86,35 |
| 4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer | 98,50 | — |
| 4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen | 97,50 | — |
| 3½ pCt. Butjadinger, Goldensiedter | 92 | — |
| 3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen | 91 | 92 |
| 3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe | — | — |
| 4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe | — | — |
| 4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen | 98,50 | — |
| 4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar. | 94,60 | — |
| 4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar. | 94,60 | — |
| 4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter) | 94,40 | 94,95 |
| 3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher) | 56,60 | 57,35 |
| 4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.) | 95,70 | 96,25 |
| 3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907 | 90,45 | 91 |
| 4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910 | 99,70 | 100 |
| 3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905 | 90,70 | 91,25 |
| 4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909 | 99,70 | 100 |
| 4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102 | 99 | 100 |
| 4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105 | 102 | 103 |
| Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar) | — | — |
| Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.) | — | — |
| Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar) | — | — |
| Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.) | — | — |
| Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk. | 168,50 | 169,30 |
| „ „ London „ „ 1 L. „ „ | 20,415 | 20,515 |
| „ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „ | 4,165 | 4,215 |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „ | 16,83 | — |

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —

Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 132 pCt. bz. G.

Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien der S. —

| | |
|---|---|
| Diskont der Deutschen Reichsbank | 5 pCt. |
| Darlehenszins do. do. | 6 pCt. |
| Unser Zins für Wechsel | 5 pCt. |
| do. do. Konto-Korrent | 6 pCt. |

**Oldenburg, 1. September. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.**

| | Einkauf | Verkauf |
|---|---|---|
| 3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar | 94,50 | 95,05 |
| 3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe | 94,50 | 95,05 |
| 3 pCt. dergleichen | 85,80 | 86,35 |
| 3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe | 91,50 | 92,50 |
| 3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen | 91,50 | 92,50 |
| 3 pCt. dergleichen | 83 | 84 |
| 3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt. | 122,50 | 123,30 |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar | 94,20 | 94,75 |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe | 94,20 | 94,75 |
| 3 pCt. dergleichen | 85,80 | 86,35 |
| 3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899 | 91,10 | 91,65 |
| 4 pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen | 97,50 | — |
| 3½ pCt. dergleichen | 91 | 92 |
| 4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, kündbar ab 1. Oktober 1906 | 99,50 | — |
| 4 pCt. abgest. dito, bis 1. Oktober 1900 3½ pCt. | 99 | 100 |
| 3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar | 99 | — |
| 4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.— | 98,30 | 98,85 |
| 4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.— | 95,70 | 96,25 |
| 4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke | 94,40 | 94,95 |
| dergleichen kleine do. | 94,40 | 95,20 |
| 4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em. | 98,50 | — |
| 3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat. | 90,70 | 91,25 |
| 4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen | 98 | 99 |
| 3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen | 56,60 | 57,35 |
| 3 pCt. dergleichen, kleine Stücke | 56,60 | 57,60 |
| 4 pCt gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen | 94,95 | 95,50 |
| 3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em. | 68,50 | 69,05 |
| 4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen | 97,70 | 98,25 |
| 4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar | 98,20 | 98,50 |
| 3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt. | 91,20 | 91,50 |
| 4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar | 99,20 | 99,50 |
| 4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar | 99,70 | 100 |
| 4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909 | 99,70 | 100,25 |
| 3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906 | 90,40 | 90,95 |
| 3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar | 91,20 | 91,75 |
| 4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910 | 99,70 | 100 |
| 3½ dergleichen, unkündbar bis 1907 | 90,45 | 91 |
| 4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905 | 99,70 | 100 |
| 4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1902 | 98,50 | 98,80 |
| 4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909 | 99,40 | 99,70 |
| 4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905 | 100,20 | 100,75 |
| Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk. | 168,50 | 169,30 |
| „ „ London „ „ 1 Lstr. „ „ | 20,415 | 20,515 |
| „ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „ | 4,165 | 4,215 |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „ | 16,83 | — |

## Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 1. Septbr. 1900.

| | Mk. | | Mk. |
|---|---|---|---|
| Hafer, hiesiger | 7,50 | Gerste, amerikanische | — |
| „ russischer | 7,50 | „ russische | 7,— |
| Roggen, hiesiger | — | Bohnen | 8,— |
| „ Petersburger | 7,70 | Buchweizen | 8,50 |
| „ südrussischer | 7,70 | Mais | 6,20 |
| Weizen | — | Kleiner Mais | 6,20 |
| | | Lupinen | — |

pro Centner.

## Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

| Monat. | | Thermometer ° Ré. | Barometer mm | Barometer Pariser Zoll u. Lin. | Lufttemperatur Monat. | Lufttemperatur höchste | Lufttemperatur niedrig. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 31. Aug. | 7 U. Nm. | + 14,9 | 771,2 | 28. 5,9 | 30. Aug. | + 16,9 | + 8,3 |
| 1. Sept. | 8 „ Vm. | + 12,6 | 766,3 | 28. 3,8 | 1. Sept. | — | |

## Dampferbewegungen.

**Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.**

„Siems", Giering, am 30. Aug. in Lissabon angekommen.

„Vianna", Sandersfeld, am 30. Aug. in Rotterdam angekommen.

„Porto", Brane, am 30. Aug. von Oporto nach Hamburg abgefahren.

## Deutscher Flottenverein.
## Sammlung zum Besten unserer Krieger in China.

Es gingen ferner bei mir ein durch Herrn Oberlehrer Neumüller: von O. K. 10 Mk., L. Sch. 5 Mk., A. M. 5 Mk., Th. B. 5 Mk., M. Sch. 5 Mk., L. G. 5 Mk., E. E. 10 Mk., K. B. 3 Mk., zusammen 48 Mk.; bisher 778.05 Mk., im ganzen 826.05 Mk., worüber mit herzlichem Dank hiermit quittiert

Oldenburg, 31. August 1900.

**Probst.**

Schatzmeister des Bezirksausschusses für Stadt und Amt Oldenburg.


## Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

**(Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.)**

Zum **Bäumchenpflanzen** versammeln sich die Vereinsmitglieder am **Sonntag, den 2. September d. J., morgens 7½ Uhr,** beim Eingange des St. Gertrudenkirchhofes.

Die Statistiken des Kaiserlichen Gesundheitsamtes weisen übereinstimmend nach, daß, besonders in heißen Sommern, die Sterblichkeitziffern der großen Städte infolge von Verdauungstörungen und akuten Darmkrankheiten, enorm in die Höhe schnellen, und daß namentlich die Sterblichkeit der noch im Säuglingsalter stehenden Kinder geradezu besorgniserregend genannt werden muß. Es bedarf wohl nur des Hinweises darauf, daß Dr. Michaelis' Eichel-Cacao, hergestellt in der Fabrik von Gebr. Stollwerck in Köln, bei solchen Indispositionen sofort lindernd wirkt, und daß durch möglichst schnelle Anwendung manches zarte Leben gerettet werden kann.

In allen Apotheken und Drogenhandlungen erhältlich.


bauten grüne Pforten und riesige weite Hallen wie für den Triumphzug einer Königin. So hat man, im Waldesschatten dahinschreitend oder fahrend, bergauf und ab, die reizendsten Durchblicke zur rechten Hand, und mit Bedauern nimmt man Abschied von der Fülle lieblicher Bilder, wenn der Fußpfad über weite, sonnige Ackerfelder geht. Herrlich ist der rastorfer Park, doppelt erquicklich an solch heißem Tage; schön soll auch der Weg nach Preetz sein, ich will aber zum selenter See und zum Hessenstein. Nach dem plöner See ist der selenter der größte in Holstein; wenn er auch nicht so verschwenderisch ausgestattet ist wie die kleineren Seen, so wendet sich das Auge doch gern von der blendenden Landstraße ab, um auf seinem blauen Spiegel auszuruhen. Ich will Richtwege einschlagen über ausgedörrte Weiden durch kühle Buchenwälder, aber Irrwege werden daraus, und erst nach langem Suchen finde ich den 115 Meter hohen Pielsberg oder Hessenstein. Von seinem Turm, 21 Meter hoch, bietet sich eine weite Aussicht über Wagrien, das alte Land der Wenden, das zwischen Schwentine und kieler und lübecker Bucht liegt. Wie ein bescheidener Teich erscheint jetzt der Selenter, in unendlicher Fläche aber breitet sich nordwärts die Ostsee aus, und weiße Segel blitzen auf in der Ferne; nach rechts streckt sich Land Oldenburg ins Meer hinein, wie eine Faust, die eben zugegriffen hat, um die Insel Fehmarn zu fassen. Am Rande des Horizonts erkennt man durchs Glas Langeland und Laalands weitausgedehnten Strand.

Durch den herrlichsten Buchenwald fährt man vom Hessenstein nach Panker, einer Besitzung des Prinzen Karl von Hessen. Der Park soll sehr schön sein; ich habe ihn nicht gesehen, weil der Zutritt verboten war. An einer anderen Sehenswürdigkeit bin ich auf dem Rade achtlos vorübergefahren, am Wirtshausschild der „Ohlen Lise":

„In de ohle Lise
Hier geiht dat na de ohle Wise,
De Wert de süppt dat Beste
Un seggt: Prost mine leven Gäste!"

Auf sandigen Wegen, zwischen hohen Knicks, ging es weiter nach Stöß, das schöne Aussicht auf die Ostsee bietet. Wir kennen sie auch ja in unserer Geegnd, die Knicks, diese einfriedigenden Wälle mit hohen Hecken aus Hainbuchen, Haselstrauch und anderem Gesindel, das die Enge liebt; aber so dicht und so riesenhoch wie in Holstein lassen wir sie nicht emporwachsen. Sie sind ungemein charakteristisch für die Landschaft, eine Fundgrube für den Naturforscher, ein Zufluchtsort für Wiesel und Hermelin, ein Aussichtspunkt für den Bussard, wenn er nach Mäusen späht, und für den Radfahrer sind sie die grünen Ufer eines sandigen Flußbettes, das eine unbewegte glühende Luftmasse einschließt, wenn die Sommersonne hoch am Himmel steht.

Ich freute mich, als ich das schlechte Pflaster von Lütjenburg hinter mir hatte und nun auf herrlicher Straße im angenehmen Thal der Kuffau an großen Gütern vorbei Plön zueilen konnte. Schon eine Stunde vor der Stadt tauchen zu beiden Seiten der Straße kleinere Seen auf und verleihen der Gegend reizvolle Abwechslung. Auf einer Anhöhe rechts vom Wege, dem Parnaß, der etwa 70 Meter über dem Spiegel der Ostsee liegt, hat man einen eisernen Aussichtturm errichtet. Von der Plattform sieht man beinahe mehr Wasser als Land, ich zählte sieben größerere Seen.

Plön liegt auf einer schmalen Landenge zwischen den beiden plöner und dem trammer See. Der große plöner mag über 40 Quadratkilometer groß sein und hat 30 Kilometer Küste; seine größte Tiefe beträgt 50 Meter. Seine Gestalt hat entfernte Aehlichkeit mit der Karte von Afrika; Plön vertritt Alexandria, und die Stelle von Durban nimmt Bosau ein, ein oldenburgisches Dorf mit alter Kirche. Hier hat in grauen Zeiten Vicelin gewirkt, der Apostel der Wagrier. Beide Orte sind durch regelmäßige Dampfschifffahrt verbunden. Das Gesamtbild von Plön wird malerisch durch den Schloßberg, der gebietend über die kleine Stadt emporragt. Im Schlosse wohnten ehemals die Herzöge von Holstein-Plön; Christian VIII. brachte hier seine Sommer zu, und seit 1867 werden preußische Kadetten darin gedrillt. Bekannt ist ja, daß auch die Söhne des Kaisers hier ihre Erziehung genießen. Der Schloßgarten bietet entzückende Spaziergänge, und von der Schloßterrasse und von anderen Punkten aus hat man wechselvolle, ausgedehnte Fernsichten über die ungeheuere Wasserfläche des Sees. Dieser ist uns auch noch lange Zeit zur Seite, wenn wir die Straße nach Eutin einschlagen. Von links drängt sich ihm der suhrer See entgegen; die Fahrt geht durch gewellte, waldige Gegend. Endlich taucht zur Rechten der kleine eutiner See auf, und bald rollt man ein in die freundliche, stille Hauptstadt des oldenburgischen Fürstentums Lübeck.

Landesbibliothek Oldenburg

# Anzeigen.

## Bekanntmachung.

Die Schauung der öffentlichen Wasserzüge der Gemeinde findet vom **15. September d. Js.**, an statt.

Die Anlieger werden hierdurch angewiesen, die von ihnen zu unterhaltenden Strecken bis dahin in schaufreien bestickmäßigen Stand zu setzen, insbesondere das Ufer und Flußbett von Wasserpflanzen, Schlamm usw. zu reinigen, überhängendes Gesträuch aufzuschneiden, Anlandungen und Einsenkungen abzustechen, sowie Sand und Holz, überhaupt alles, was dem Abflusse des Wassers hinderlich ist, bis zur Mitte des Wasserzuges herauszuschaffen.

Säumige haben Brüche und Beseitigung der vorgefundenen Mängel auf ihre Kosten zu erwarten.

Edewecht, 1900, August 31.

**Der Gemeindevorstand.**
J. V.:
Oltmanns.

---

## Oldenburgische Staatsbahn.

Die Aktien-Gesellschaft „Ems" (vereinigte Leer-Emder Dampfschiffahrts-Gesellschaften) veranstaltet am Sonntag, den 2. September d. J., eine **Luftfahrt nach Borkum** und zurück zu dem ermäßigten Preise von 3 ℳ für die Person (einschließlich Landungskosten und Eisenbahnfahrt auf der Insel).

Zu dieser Lustfahrt, die mit dem fahrplanmäßig verkehrenden Dampfer (Abfahrt von Leer 8,15 vorm., Rückfahrt von Borkum 4,30 Uhr nachm.) stattfindet, werden auf den Stationen Bremen, Delmenhorst und Oldenburg an Personen, welche zugleich Schiffskarten lösen, in **beschränkter Anzahl Rückfahrkarten nach Leer zu folgenden ermäßigten Preisen ausgegeben.**

| | 2. Kl. | 3. Kl. |
|---|---|---|
| von Bremen | ℳ 6.— | ℳ 4.— |
| „ Delmenhorst | „ 5.20 | „ 3.50 |
| „ Oldenburg | „ 3.50 | „ 2.30 |

Die Karten berechtigen nur am 2. September zur Fahrt in den nachbezeichneten Zügen:

Hinfahrt.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Zug 2a u. 102. | Bremen | ab 5.41 | mgs. |
| | Delmenhst. | „ 6.00 | „ |
| | Oldenburg | „ 6.48 | „ |
| | Leer | an 7.49 | „ |

Rückfahrt.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Zug 109 | Leer | ab | 9,27 | abd. |
| | Oldenburg | an | 10,26 | „ |
| | Delmenhorst | „ | 11,06 | „ |
| | Bremen | „ | 11,25 | „ |

Kinder unter 10 Jahren werden nur auf der Eisenbahn zum halben Preise befördert; für die Schiffsstrecke wird der volle Fahrpreis erhoben.

Freigepäck wird nicht gewährt.

Personen, welche an den vorhergehenden Tagen Karten bestellen, erhalten den Vorzug der Mitfahrt. Vorherbestellungen werden von den Fahrkarten-Ausgabestellen in Bremen, Delmenhorst und Oldenburg entgegen genommen.

**Großh. Eisenbahndirektion.**

---

## Oldenburgische Staatsbahn.

Am Sonntag, den 9. Sept. d. J., werden auf der Station Oldenburg zu dem Zuge 146 (Abfahrt 2,37 nachm.) Rückfahrkarten 2. u. 3. Kl. zum Preise der einfachen Fahrt nach **Brake** ausgegeben, welche zur Rückfahrt mit dem Zuge 149 (Abfahrt 8,27 nachm.) berechtigen.

Am Sonntag, den 2. und 16. Sept., wird folgender Sonderpersonenzug zu ermäßigten Fahrpreisen von Wilhelmshaven nach Jever gefahren:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Wilhelmshaven | Abf. | 2,04 | nachm. |
| Bant | „ | 2,09 | „ |
| Sande | „ | 2,16 | „ |
| Heidmühle | „ | 2,49 | „ |
| Jever | Ank. | 2.58 | „ |

Zu diesem Sonderzuge, der auf allen Stationen anhält, werden von Wilhelmshaven und Bant Fahrkarten 2. und 3. Klasse zum Preise der einfachen Fahrt nach Heidmühle und Jever ausgegeben, welche zur Rückfahrt mit den um 7,25 und 10,04 abends von Jever abfahrenden, planmäßigen Zügen an demselben Tage Giltigkeit haben.

**Großh. Eisenbahn-Direktion.**

---

# Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße sammetweiche **Haut** u. blendend schöner **Teint**. Man wasche sich daher mit:

**Radebeuler Lilienmilch-Seife**

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
**à St. 50 Pfg. in der Hofapotheke**

---

# Möbel-Verkauf.

**Am Mittwoch, 5. Sept. d. Js.,**
morgens 9 Uhr und
nachmittags 2 Uhr anfg.,

sollen folgende Sachen gegen Barzahlung billig verkauft werden:

2 Plüschgarnituren, 4 Sofas, 3 Dtzd. Stühle, 2 Küchenschränke, 2 Vertikows, große und kleine Spiegel, 1- und 2schl. Bettstellen, 2 komplette Betten, 1 Eckschrank, Tische, 1 magon. Eckschrank, 2 Dtz. wiener Stühle, 1 Regulator, Bilder usw.

**1- u. 2thürige Geldschränke.**

**Verkaufslokal**
**bei Fathschild**
**am Markt Nr. 11.**

---

# Pferde-Verkauf.

**Am Mittwoch,**
**den 5. Sept. d. J.,**
**nachm. 4 Uhr,**

**werde ich beim Gastwirt Fr. Tietjen an der Langenstraße (früher von der Lage):**

1 5jähr. schwarze Stute,
1 10jähr. braunen Wallach,
1 12jähr. braune Stute u.
1 8jähr. Doppelpony,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet

**Aug. Dählmann,**
Verganter, Achternstr. 2.

---

# Verkauf

einer

# Landstelle

zu

# Wardenburg.

Der Landmann **Heinr. Barelmann** das. beabsichtigt, umständehalber seine zu Wardenburg an der Litteler Chaussee belegene

## Landstelle,

bestehend aus den Gebäuden und 8,26,18 ha Acker-, Garten-, Wiesen- und Weideländereien, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai 1901 zu lassen, und findet zweiter Verkaufstermin am

**Donnerstag,**
**den 13. Sept. d. J.,**
**nachm. 6 Uhr,**

in **Fischbecks Wirtshause** in **Wardenburg** statt.

Die Gebäude, Wohnhaus, Scheune und Schweinekofen, befinden sich in gutem baulichen Zustande, die Ländereien sind bester Bonität und liegen fast sämtlich in einem Komplex beim Hause.

Käufer ladet ein

**W. Glotzstein,** Aukt.

---

**Geld verdienen**

können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Harmonikas und Zithern bei uns decken. Unsere **Columbia-Concert-Zug-Harmonikas mit gesetzlich geschützten Neuheiten**, 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 dreiteiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, starken besten Stimmen, offener Nickelklaviatur, daher kräftigem Ton kosten in **2chörig** blos Mk. **4.50**, **3chörige** Mk. **6.—**, **4chörige** Mk. **7.50**, **6chörige** Mk. **11.50**, **Dreireihige** mit 19 Tasten, 4 Bässen 9.50, mit 21 Tasten Mk. 10.—. Mit bester **Tremolando-Einrichtung** 50 Pfg. mehr, mit **Glocke** 30 Pfg. extra. Verpackung 80 Pfg., Selbsterlernschule gratis. Versand gegen Nachnahme. **Kein Risiko, Umtausch** oder

**Geld zurück**, wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Bestellen Sie nur bei

**Herfeld & Co.,** **Neuenrade No. 478** Westfalen.

Illustrirte Preisliste gratis und franko. Thatsächlich größte Harmonika-Fabrik am Platze.

---

**100** **seltene Briefmarken!** v. Afr., Austral. ꝛc., gar. echt, alle versch., **2 Mk.!!** Porto extra. Preisl. grat! Katal. 11000 Preise **50 ₰.**

**E. Hayn, Naumburg** a. S.

---

**Helene Horwege, Hebamme,** Johannisstr. 3.

---

# Nachfuge.

**In der am Mittwoch, den 5. d. Mts. beim Gastwirt Fr. Tietjen zu Oldenburg (früher v. d. Laage) stattfindenden Auktion kommt auch noch**

**1 Offizierwagenpferd**

**mit zum Verkauf.**

**Aug. Dählmann,**
**Verganter, Achternstr. 2.**

---

# Verkauf

# bezw. Verpachtung

einer

# Landstelle.

**Elsfleth.** Der Landmann **C. Munderloh zu Piependamm** beabsichtigt, seine zu Butteldorf belegene

## Landstelle,

groß reichlich 7 ha, mit Antritt auf 1. Mai n. J. zu verkaufen event. zu verpachten.

Kauf- bezw. Pachtliebhaber wollen sich ehestens an mich wenden.

**H. Fels.**

---

**Unter meiner Nachweisung stehen zwei auf Osternburg an der Bremer Chaussee belegene, im besten baulichen Zustande befindliche**

# Immobilien

**äußerst billig zum Verkauf.**

**Aug. Dählmann, Rchtllr.,**
**Achternstr. 2.**

---

# Nachfuge.

**In der am Mittwoch, den 5. September, nachm. 4 Uhr, angesetzten Pferdeauktion kommt auch eine**

**leichte Halbchaise**

**mit zum Verkauf.**

**Aug. Dählmann,**
**Verganter,**
**Achternstraße 2.**

---

# Zwischenahn.

**Gute**

# Einmachebirnen

kaufen und erbitten Proben.

**Hohorst & Co.,**
**Konserven-Fabrik.**

---

## Gänzlicher Ausverkauf

von Wäsche, Besatzartikeln, Korsetts, Unterzeugen, Zwischenröcken, Schürzen, Strümpfen, Shlipsen, Schleifen, Schirmen zu ganz ermäßigten Preisen wegen Krankheit. **Th. Oehlmann,** **Ritterstr. 1.**

---

# Danksagung.

Ein böses Magenleiden quälte mich jahrelang durch fortwährenden Magendruck, Krampf, Aufstoßen, Blähungen und zeitweises Erbrechen und brachte mich an den Rand des Grabes. — Da ich nun von diesen gräßlichen Beschwerden durch den Brunnen der **Emma-Heilquelle** befreit und gesund geworden bin, spreche ich der Verwaltung der **Emma-Heilquelle Boppard** hiermit meinen innigsten Dank aus.

Bertha Koch,
Neustrelitz, Hinter dem Schloß 6.

---

**Heirat.** 400 Damen m. gr. Vermögen wünsch. Heirat. Prosp. umf. Journal Charlottenburg 2.

---

Schnelle Hilfe in Frauenleiden. Frau Meilicke, Naturärztin, nicht approb., Berlin, Linden-Str. 111 v. I.

---

**Einjähr.-Examen**
Institut Dr. Goldmann,
Hamburg, Burstah 34.
**999 Schüler best. seit 1871**
**— 17 im März d. J. —**
Vorzügl. Pens. Energ. Förderung.
5. Oktbr. Beg. d. Semesters.
Prosp. auf Verlangen.

---

# Waschkleider

und

# Waschblousen

**zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

# P. F. Ritter,

**Langestr. 79.**

---

**Gummiwaren,** als: Schläuche, Schnüre, Mannlochband für Dampfkesseldichtung, Gummi-Platten, Ringe, Wasserstandsgläser und Stopfbüchsenpackung empfiehlt billigst

**Robert Müller, Achternstr. 6.**

---

**In 1 Stunde werden Wringmaschinen-Gummiwalzen,** welche unbrauchbar geworden sind, durch neue ersetzt, anderen Fehlern an der Maschine wird ebenfalls abgeholfen.

**Robert Müller, Achternstr. 6.**

---

**Kupferne** und **messingne Einmache-Kessel** und **-Töpfe** empfiehlt **Robert Müller, Achternstr. 6.**

---

**Bade-Einrichtungen, Badewannen, Kinderbadewannen, Zimmer-Klosetts** für Torfmull und Wasserspülung empfiehlt billigst

**Robert Müller, Achternstr. 6.**

---

# Geräucherter Speck,

**kleine, bei der Wurstfabrikation abgefallene Stücke und Schinkenreste**

bis 1 Pfd. schwer à Pfd. 55 Pfg., größere Stücke à Pfd. 65 Pfg. gegen Barzahlung.

**J. D. Gleimius, Zwischenahn.**

---

Gut erh. **Dauerbrenner** bill. z. verk. **Mönnich,** Ofenerstraße 36i.

---

**Bürgerfelde.** Zu verk. eine fast neue **Kinderbettstelle.** Hakenweg 5.

---

1900er lebende **Junggeflügel,** Ankunft garant., vollst. ausgewachsene, fracht- u. zollfr., 20 Stck. vollfleisch. Brathähnch. ℳ 20, 18 „ fette Ent. z. Schl. o. Zucht „ 25, 7 „ weiße, fette Ries.-Gänse „ 22, **H. Spitzer,** Podwoloczyska 188 via Bsl.

---

**Wahnbeck.** Zu verkaufen zwei ganz nahe am Kalben stehende

**Quenen.** **Joh. Seyen.**

---

Billig zu verk. 1 **Hermannsofen.** Kl. Kirchenstraße 7.

---

Mehrere gebrauchte, gut erhaltene

**Fahrräder**

äußerst billig zu verkaufen.

**Kruses Fahrrad-Magazin.**
Heiligengeiststr. 4.

---

**Prima Ledertriebriemen**

empfehle in allen Dimensionen. Lieferung schnell, auch vom Lager zu billigen Preisen.

**Robert Müller, Achternstr. 6.**

---

Schöner geräumiger **Keller** zu vermieten. **Kurwickstraße 2.**

---

**Rastede.** Zu verkaufen eine milchgebende **Ziege,** sowie **Regen- und Jauchefässer.** **J. Nowak.**

---

Für Oldenburger gut erhaltene

**Briefmarken**

auf ganzem Brief zahle folgende sehr hohe Preise 1851 ⅓ Sgr. grün 16 ℳ, ⅟₁₅ Thr. rosa 1.50 ℳ, ⅟₁₀ gelb 2.00 ℳ, 1859 ⅓ Grosch. grün 1.00 ℳ, 2 rosa 16 ℳ, 3 gelb 18 ℳ, 1860 ⅓ Grosch. orange 75 ₰, ⅓ grün 25 ₰, ½ braun 16 ℳ, 1 hellblau 3 ℳ, 2 rot 10 ℳ, 3 gelb 12 ℳ.

Auch Ankauf ganzer Sammlungen.

**Karl Lambrecht,** Staustr. 18.

---

**Großer Ausverkauf**

**von Schuhwaren:**

Mädchen-Schnürschuhe von ℳ 3.— an,
Damen-Schnürschuhe „ „ 4.50 „
Herren-Stiefeletten à Paar „ 5.— „

**Fr. Lueken,** Kurwickstr. 4.

---

**Oehland bei Huntlosen.** Die seitens meiner Eltern den Huntloser Jägern erteilte Erlaubnis zum Jagen auf meinen Ländereien, nehme ich hiedurch zurück und werde solches fortan nicht mehr dulden.

**H. Harms.**

---

**Von der Reise zurück.**

**Dr. Steenken,**

**Elsfleth.**

---

**24 Stück** **Nur 10 Mk.**

**Die Erben**

eines großen Waarenhauses haben mich beauftragt, das vorhandene Lager so rasch wie möglich zu veräußern. Versende daher an Jedermann, **nur solange der Vorrat reicht,** nachfolgend verzeichnete **24 Gegenstände für nur 10 Mk.,** u. zw. **1 Taschen-Uhr in Nickel- oder Goldingehäuse,** prachtvoll ciselirt, mit **3jähriger schriftlicher Garantie** für guten Gang. **1 Goldin-Uhrkette,** Panzerfaçon. **1 Breloque** zur Uhrkette. **1 Broche, 1 Armband, 1 Paar Ohrgehänge,** alles aus **echtem Goldin** mit **echten Corallen,** modernster Façon. **1 Ring, 1 Cravatten-Nadel** mit feinstem **Simili-Brillant. 2 Gold-Doublé-Manchettenknöpfe. 3 Gold-Doublé-Chemisettenknöpfe. 1 Crayon** mit Mechanique. 1 hochfeine **Cigarrenscheere. 1 Ansichtskarten-Panorama** mit achromatischem Vergrößerungsglase, durch welches jede Ansicht plastisch und naturgetreu dargestellt wird. **1 neuartiges Musikinstrument aus feinstem Aluminium,** höchst originell und amüsant. **1 echt amerikanischer Muskelstärker** mit genauer Gebrauchsanweisung. Dieser Apparat stärkt und belebt jede Muskel des Körpers. **6 Original Liqueur-Tabletten** mit genauer Gebrauchsanweisung, zur sofortigen mühe- und kostenlosen Herstellung von **15 Liter hochfeiner Liqueure** (6 Sorten à 2½ Liter). **Obige 24 Gegenstände haben früher das 4fache gekostet. Dieselbe Collection mit Damen-Uhr anstatt Herren-Uhr kostet Mk. 12.—.** Bestellungen, welche der Reihenfolge nach, u. nur so lange der Vorrat reicht, gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung effectuirt werden, sind zu richten: An das **Exporthaus M. Feith, Wien 2/3** Adlerhof. **Lieferant des kaiserl. königl. Staatsbeamten-Verbandes.**

---

# Rastede.

Wir erbitten uns jetzt Bestellungen auf

# Kalk, Kainit,
# Thomasmehl,
# Guano u. s. w.

**Landw. Konsum-Verein Rastede.**

---

**Hypotheken-, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende** erhalten sofort **geeignete Angebote. Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

---

# O. L.-G. Abt. Rastede-Wiefelstede.

## Versammlung

am **Sonntag,** den **9. September,** nachm. 4 Uhr, im **„Grafen Anton Günther"** zu **Rastede.**

Tagesordnung:

1. Mitteilungen über die Landestierschau und über die letzte Central-Ausschuß-Sitzung.
2. Winterfrucht auf der Geest. Ist der Roggenbau zu Gunsten des Futter- und Grasbaues einzuschränken?
3. Beteiligung an der Ausstellung des Obst- und Gartenbauvereins in Rastede. Bewilligung von Prämien für diese Ausstellung.
4. Wie verwerten wir am besten unsere reiche Obsternte? Ueber gemeinschaftlichen Verkauf des Mostobstes. Referent: Kraatz, Rastede.
5. Geschäftliches, Hebung der Beiträge.

---

# Tivoli-Theater.

## Bremen.

Sonntag, den 2. September:

**Großartige Sedanfeier.**

**Königin Luise.**

**Aus Deutschlands großer Zeit.**
**10 Mädchen u. kein Mann.**
**Die Einschiffung der Chinatruppen in Bremerhaven.**
**Großer Zapfenstreich von 100 Musikern.**

Sonntag, den 9. Sept.:

**Onkel Bräsig.**

---

# Tanz-Unterricht.

Im Saale des Herrn **Lochmann,** „Hotel zum deutschen Kaiser", beginnt ein **neuer Kursus für Erwachsene** und beginne damit am Dienstag, den 4., Mittwoch, den 5., und Sonnabend, den 8. Sept., abends von 8 Uhr an; ferner jeden Dienstag und Freitag Unterricht.

Hierzu ladet freundlichst ein

**F. Schröder,** Tanzlehrer.

Landesbibliothek Oldenburg

## Zu belegen und anzuleihen gesucht.

**Geldsuchende**
erhalten sofort geeignete Angebote von **A. Schindler, Berlin SW.,** Wilhelmstraße 134.

## Verlorene und nachzuweisende Sachen.

**Gefunden** ein Medaillon. Abzuh. bei **Joh. Bölts, Wechloy.**

**Ohmstede.** Entlaufen ein schwarzer **Spitzhund** mit gelben Füßen u. Ohren, auf den Namen „Spitz" hörend. Dem Wiederbringer eine Belohnung.
**G. Schumacher.**

## Wohnungen.

**Zu verm. zum 1. Novbr. die freundliche Unterwohnung mit Souterrain. Kanalstraße 1.**

**Zu verm.** eine freundl. **Oberw.,** Mietpreis 100 ℳ. Alexanderstr. 30.

**Ofen.** Zu verm. eine geräumige **Wohnung** mit 4—10 Scheffelsaat Land zum 1. Nov. **Joh. Helms.**

**Osternburg.** Zu verm. das **Ettgrün** der Späte- und Dobbenwiese.
**H. Müller Ww.**

Zu vm. e. kl. **Arbeiterw.,** 1 St., 2 K., Kch. Gart. Näh. Katharinenstr. 15.

Z. verm. kl. **Oberw.** Baumgartenstr. 16

Zu vermieten **zwei Arbeiterwohnungen.** Ofener Chaussee 1.

**Die bequeme abschließb. Oberwohnung Lindenallee 37 ist an kl. Familie preiswert zu verm.**

**Eversten.** Zu Nov. eine **Wohn.** mit Land zu verm. Moorstr. 203.

Zu vermieten zwei freundl. **Oberwohnungen** mit allem Zubehör zum 1. November Bahnhofsplatz 1.
Näheres daselbst unten.

**Möbl. Zimmer z. v. Haarenstr. 4.**

**Osternburg.** Zu verm. eine **Unterwohnung,** 3 St., 2 K., K. m. Zubeh., i. d. N. d. Cäcilienstr. Hermannstr. 2.

Zu verm. z. 1. Nov. e. **Oberw.,** 2 Stb., 1 K., Küche u. Zubeh., Gartenland, 185 ℳ. Lindenstr. 29.

Zu verm. frdl. mbl. **Zim.** Kreuzstr. 7a.

Schöne frdl. **Oberw.** zu verm., im ganzen oder geteilt. Nadorsterstr. 44.

Zum 1. Nov. eine geräumige **Oberwohnung** zu vermieten mit Gartenland. Näheres
2. Kirchhofstraße 3.

Zu verm. zum 1. Novbr. die abschließb. **Oberwohnung** mit Garten Grünerweg 7, 2 St., 4 K., Küche mit Zubehör. Preis 200 ℳ.

Zu v. kl. **Oberw.** Haarenstr. 34.

Umständeh. z. 1. Nov. zu verm. e. sch. fr. **Unterw.** mit sep. Eing., oder e. fr. **Oberw.** mit Stall u. Gartenl. Mietpreis 125 ℳ. Näh. Alexanderstr. 28.

## Vakanzen und Stellengesuche.

Gef. z. 1. Okt. d. J. e. **feinbürgerl. Köchin,** d. etw. Hausarb. übern.
**Frau Walter von Ohlendorff, Reinbek bei Hamburg.**

**Wir engagieren**
verkaufstücht., Ia empfohlene Herren, in allen Orten, für den Verkauf unserer **Cigarren** an Wirte, Händler, Private 2c. Sehr lohnender Verdienst bei streng reeller Lieferung.
**Lengenfelder, Vogt & Co. in Hamburg.**

**Gesucht** e. unm. **Stube** u. Kam. Off. u. **D. H.** postl. Oldenburg erb.

**Bürgerfelde.** Gesucht zu Mitte September für meine Schwarz- und Weißbrotbäckerei ein zuverlässiger **Geselle,** der selbständig arbeiten kann. **G. Duvenhorst.**

**Krügers B.-J., Steinweg 4,** sucht baldmöglichst für einen kl. landwirtschaftl. Haush. eine Haushälterin (einzelner Herr), eine gute Großmagd wird bevorzugt; sucht f. bess. Kinderwärterinnen zu November Stellung; sucht Kleinknechte in und außer der Stadt auf gleich und Nov.; sucht für gewandte Diener Stellung in herrsch. Häusern zu Nov.; sucht zu Nov. noch einige Großmägde, besonders hoher Lohn; sucht für e. Haush. (2 Pers.) **ein wirklich t. Mädchen** gegen hohen Lohn; sucht für Wilhelmshaven ein t. j. Mädchen geg. Salär, Familien-Anschluß, g. b. Haush., Dienstmädch. z. Seite, z. 1. Nov. od. später, sucht Stundenmädchen zu Oktober, sucht f. e. Anst. Waschm., Küchenm., Milchmädchen, Lohn 210 ℳ.

**Für meine Nichte, 18 Jahre alt,** welche schon ein Jahr den Haushalt erlernte, suche ich zu Mitte September oder später Stelle zur Stütze der Hausfrau mit Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft.
Kapt. **H. Hellmers,**
**Bremerhaven,** Lloydstraße 12 II.

**Eversten.** Ges. ein **Geselle** u. ein **Lehrling. W. Böseler,** Schmiedemstr.

**Gesucht!**
Feines **Trikotagen- und Strumpfwaren-Geschäft Bremens** sucht per 1. Oktbr. durchaus **tüchtige u. branchekundige**
**Verkäuferin.**
Offerten unter **D. 9512** an die Ann.-Exped. von **Herm. Wülker, Bremen,** erb.

Ges. a. gl. o. spät., f. m. f. Schneiderin, e. perf., erste **Taillenarbeiterin,** u. eine zw. Hülfe, bei fr. Station. Stelle angeneh. Off. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. an Frau **Wehlangk, Aurich.**

**Zwischenahn.** Gesucht auf sofort ein **Tischler** für bessere Möbel.
**H. Hartmann,** Tischlermstr.

**Ein sauberes Haus- und Küchenmädchen sucht zu Nov. Stelle im besseren Hause, wo Waschfrau gehalten wird.**
**Jakobistr. 2. Frau Strunk,**
Haupt-Verm.-Kontor.

Auf sofort ein kleines **Kindermädchen** im Alter von 14—16 Jahren.
**Restaurant „Zum Schütting",** Markt 22.

**Schuhmachergeselle**
erhält sofort dauernde Arbeit.
**H. Hibbeler,** Grünestraße.

Gesucht für dauernde Stellung ein zuverlässiger, flinker **Arbeiter.**
**Langestr. 21.**

**Jade.** Gesucht zum 15. Septbr. oder früher ein zuverlässiger, solider, älterer **Geselle** für meine Schwarz- und Weißbrotbäckerei.
**A. Warns.**

**Jever.** Bei meinen Dreschmaschinen suche ich noch
**12 Arbeiter.**
**J. F. Janßen.**

**Suche** für kleinen feinen Haushalt ein fixes Mädchen für Küche u. Haus nach Hannover, guter Lohn und freie Reise.

Suche für Bremen fixes **Kinderfräulein** gegen gutes Salär.

Suche für Haushälterinnen (prima Zeugnisse) Stellung auf sofort und November.

**Suche** für feinere Landwirtschaft eine gewandte Mamsell als Haushälterin, wo sie ein 4jähriges Kind mit übernehmen muß.

Suche Groß- und Kleinknechte für Stadt u. Landwirtschaft, guter Lohn.

Suche große und kleine Mädchen für Landwirtschaft, 225—250 ℳ, auf sofort und November.

Suche gesunde kräftige Ammen, Lohn 120—130 ℳ.

Suche für kleinen Hausknecht auf sofort Stellung.

Suche für Bremen perfekte Köchin, Lohn 300—400 ℳ, sowie Hausmädchen, Lohn 180—200 ℳ.

Suche eine fire Kochmamsell für erstes Hotel in Wilhelmshaven.

Suche für Mädchen im Alter von 17—26 Jahren Stellung zum 1. November.
**Frau Kruse,**
**Bahnhofstraße 17.**

Für mein Manufakturwaren- und Konfektions-Geschäft suche ich zum 1. Oktober einen
**jungen Mann.**
**Ganderkesee. J. F. Koch.**

**Tüchtiges Stubenmädchen** sucht zum 1. Oktbr. resp. 1 Novembr. Frau Major **von Windheim,** Huntestraße 19.

Gesucht zum 1. Oktbr. ein **junges Mädchen,** welches Lust hat, die die feinere Küche zu erlernen.
Näheres
**Viktoria-Hotel, Leer** i. Ostfr.

Gesucht ein **Schüler,** welcher einem neunjährigen Knaben im Französischen **etwas nachhelfeg kann.**
Offerten unter **S. 494** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Osternburg.** Ges. z. Nov. e. **Knecht** von 17—18 J. **H. Müller Ww.**

Gesucht **1 Schuhmachergeselle.**
**H. Holthusen,** Ziegelshofstr. 4.

**Große Posten**
# Kleiderstoffe
**in schwarz und farbig**
**sind neu eingetroffen.**
# P. F. Ritter.
**Langestrasse 79.**

# Willy Maas,
Hofphotograph F. Titzenthaler Nachf.,
**Oldenburg, Theaterwall 15.**
**Die neuesten Aufnahmen**
**Sr. K. H. des Grossherzogs**
sind im Kunsthandel erschienen.
**Spezialität:**
**Vergrösserungen in Kreidemanier.**
Prämiiert: Goldene Medaille.

# Ostfriesen-Verein.
**Am Sedantage, Sonntag, den 2. Sept.:**
# Fest-Ball
**im „Hotel zum Lindenhof."**
**Anfang 5 Uhr. Um 9 Uhr:**
**Fackelpolonaise durch den Garten,**
**danach: 3 Preistänze unter einem Bonbonregen.**
**Fremde können eingeführt werden. D. V.**

Am **Sonnabend,** den **1. September,** abends 8 Uhr:
**Hauptversammlung**
im Vereinslokal. **D. V.**

**Meinen Freunden und Gönnern hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. September d. J. an in dem früher von mir innegehabten Lokal Heiligengeiststraße Nr. 3**
# Restauration
**weiterführe. Prompte Bedienung zusichernd, bitte ich das mir früher geschenkte Wohlwollen durch ferneren Zuspruch erhalten zu wollen.**
**Neben ff. hiesigen Bieren führe Herrenhäuser Pilsener.**
Hochachtungsvoll und ergebenst
**August Rieck.**

Gesucht ein **junges Mädchen** für einen kleinen Hausstand und Laden.
**G. Dietz,**
Achternstraße 7.

Krankheitshalber ein **Mädchen** nach Bremen, Lohn 180 ℳ, sof. bis Nov. od. ganz. Zu erfr. Wichelnstr. 17.

**Berliner Verlagsbuchhandlung**
sucht bei höchster Provision und besonderen Vorteilen für Acquisition **tüchtigen representablen**
**Vertreter.**
Angebote unter **R. R. 359** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin, Leipzigerstraße 31/32.**

Gesucht auf gleich ein **Mädchen.**
Heiligengeiststr. 7.

Gesucht per sofort **2 junge Leute** für ein Kolonialwaren-Geschäft mit Gastwirtschaft.
Offerten unter **E. 491** befördert die Exped. d. Bl.

**Gesucht** zu November eine perfekte **Köchin** für **Bremen.**
**Bremen,** Richtweg 19.

**Gesucht** zum 1. November eine erfahrene
**Köchin**
gegen hohen Lohn.
Frau **A. Caesar,**
**Bremen,** Richard Wagnerstr. 5.

Ges. zu Nov. ein gut empf. **Mädchen,** welches mit der Wäsche Bescheid weiß.
**Aug. Willers,** Nadorsterstr. 4.

**Bremerhaven.** Gesucht für ein junges Mädchen, welches im Haushalt nicht ganz unerfahren, eine Stelle zur Stütze der Hausfrau in einem nicht zu großen Haushalt gegen Gehalt.
Näheres Frau **Busch,**
Schifferstr. 45.

Für ein krank gewordenes **Mädchen** auf gleich ein anderes.
**Hilbers,** Markt 15.

Gesucht für einen 20jähr. jungen Mann eine **Stelle in e. Landwirtschaft** i. d. Nähe Oldenburgs gegen Salär. Off. unt. **M. 822** an **F. Büttners** Ann.-Exped. hier.

Gesucht zum 1. November ein **tüchtiges Mädchen.**
Frau **A. Mustz,** Langestr. 87.

**Gesucht zum 1. Novbr. ein fixer kleiner Knecht für unser Geschäftshaus, sowie ein fixer Junge, der Lust hat, Heizer zu werden.**
**J. Frerichs & Sohn,**
**Oldenburg.**

**Suche einige Mädchen zum gründlichen Erlernen des Schneiderns sowie Musterzeichnens.**
**Geschw. Ehlers,**
**Sophienstr. 2.**

Junger **Eisenhändler** sucht sich mit ca. 20—30 Mille an einen flotten Geschäft zu beteiligen, am liebsten in der Branche. Gefl. Off. sub **B. G. 2153** an Rudolf Mosse, Hamburg, erb.

Suche zum 1. November ein gewandtes **Hausmädchen,** welches nähen u. plätten kann. Frau Oberstleutnant **v. Colomb,** Auguststr. 45.

## Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

**Loyerberg.**
Sonntag, den **2. Septbr. d. J.:**
**Tanzmusik.**
Anfang 5 Uhr nachm.
Hierzu ladet freundlichst ein
**Fr. Bremer.**

**Lustfahrt**
**nach Bremerhaven**
und zur Begleitung der Transportschiffe am **Dienstag, den 4. Septbr.,** mit dem Dampfer **„Vorwärts."**
Abfahrt morgens 9 Uhr am Stau.
**Karten à 2.50 ℳ** sind zu haben beim Wirt **Gramberg** und **W. Eickhoff,** Bleicherstraße 6.

**Doodts Etablissement.**
**Sonntag, den 2. Sept.:**
**Im großen Saal:**
**Auftreten**
**der neu engagierten**
**Spezialitäten-Gesellschaft.**
**mit ganz vorzüglichem Programm.**
Anfang 6 Uhr.
**Entree frei.**
Hierzu ladet freundlichst ein
**Joh. Böseler.**
NB. Mache noch besonders darauf aufmerksam, daß an den Wochentagen die Vorstellungen um **8** Uhr beginnen. Entree frei.

**Obst- u. Gartenbauverein Rastede.**
Laut Beschluß der letzten Versammlung findet die geplante Obst- und Gartenbau-Ausstellung in diesem Jahre nicht statt.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

# 2. Beilage

zu № 205 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 1. September 1900.

## Aus aller Welt.

**Rednerische Entgleisungen.**

Dem vielgenannten, sehr zerstreuten Schulmann Professor Galetti, geboren zu Altenburg am 19. August 1750, widmet die „Magdeb. Ztg.“ zum 150. Geburtstag einen Gedenkartikel und teilt dabe ieine reichliche Auswahl seiner rednerischen Entgleisungen mit. Einige mögen auch unsere Leser ergötzen: Was die Farbe des Mondes betrifft, so ist sie gewöhnlich groß. — Zu den Zeiten Achills hatten die Griechen kein anderes Buch als den Homer. — Cyrus bekam von Artaxerxes einen Dolch mit dem Stoße und fiel vom Pferde. — Dejotarus war der Sohn seines Vaters. — Die Perser bekamen bei Marathon einen solchen Schreck, daß sie ausriefen: „Herr Jesus, da kommen die Athener,“ und stürzten ins Meer. — Alexander würde noch ganz Asien erobert haben, er wird aber nächstens sterben. — Servius kam nach Rom und wurde da geboren. — Brutus und Cassius ermordeten den Cäsar auf eine seiner Gesundheit höchst nachteilige Weise. — Varus war der einzige römische Feldherr, dem es gelang, von den Deutschen besiegt zu werden. — Ja, da darf man nur an den Besuv denken, um zu wissen, wann Plinius gelebt hat. — Die Cimbern und Teutonen stammen eigentlich von einander ab. — Es gelang dem Fernando auch, König von Spanien zu werden, oder vielmehr er wurde es nicht. — Alfons war bei seiner Geburt erst zwei Jahre alt. — Nach der Hinrichtung der Maria Stuart erschien Elisabeth im Parlament, in der einen Hand das Schnupftuch, in der anderen die Thräne. — Von Newton brauche ich nichts weiter zu sagen, als daß er gestorben ist. — Wellington kaufte in Portugal ein Silbergeschirr für 12 000 Thaler, wofür er anderswo ein goldenes Silbergeschirr hätte bekommen können. — Ludwig XIV. wurde schon in seinem 15. Jahre König, und wir werden da noch nicht einmal Selektaner. — Es kam mit Napoleon sogar soweit, daß sein erstes Kind sogar ein Sohn war. — Karl der Große besiegte die Sachsen so oft, daß sie es zuletzt gar nicht mehr abwarteten. — Maximilian hatte die Hoffnung, den Thron auf seinem Haupte zu sehen. — Beim Ueberfall von Hochkirch schnallten die Preußen die Sättel über die bloßen Hemden und ritten in aller Eile zum Thore hinaus. — Sie kriegten den Grumbach her, rissen ihm das Herz aus dem Leibe, schlugen es ihm um den Kopf und ließen ihn laufen. — Nach der Schlacht bei Leipzig sah man Pferde, denen drei, vier und mehr Beine abgeschossen waren, herrenlos herumlaufen. — Gustav Adolf, König von Schweden, lebte kurz vor seinem Tode noch.

* * *

**Mäßigkeitbestrebungen in Rußland.**

Seit 1894 führt die russische Regierung in einem Gouvernement nach dem anderen das Branntweinmonopol ein, und nicht etwa lediglich zur Füllung des Staatssäckels, sondern hauptsächlich aus hygienischen und moralischen Gründen. Der Bauer und Arbeiter soll zwar nicht im Handumdrehen ernüchtert werden, er soll aber seinen Branntwein fuselfrei haben. Der Einführung des 40 prozentigen „Monopolschnapses“ folgt auf dem Fuße die Verminderung der Branntweinverkaufsstellen und die Einsetzung eines Regierung-Kuratoriums zur Aufklärung des Volkes über die schädlichen Folgen der Unmäßigkeit, zur Errichtung von Trinkerasylen, zur Veranstaltung von Volksunterhaltungabenden und dergleichen mehr. Besonders lebhaft und erfolgreich wird seit zwei Jahren diese Agitation von oberher in Petersburg durch die „Gesellschaft zur Wahrung der Volksgesundheit“ betrieben. In ihrem Mäßigkeitausschuß arbeiten Aerzte und akademische Lehrer neben höheren Militärs und Zivilbeamten. Gewisse von ihm ausgehende Belehrungen sind auch für die Armee bestimmt, z. B. der Hinweis, daß der russische Soldat seine größten Siege unter Verhältnissen erfochten hat, welche den Alkoholgenuß ausschlossen, so in der Schweiz unter Suworow und bei der Eroberung von Mittelasien. Die Stellung von Gewohnheittrinkern unter Vormundschaft sowie ihre zwangsweise Unterbringung in Heilanstalten für Alkoholkranke soll demnächst in Rußland durch Gesetz eingeführt werden. Bezeichnenderweise wird die militärmedizinische Akademie in Petersburg die erste Alkoholikerklinik errichten. Im übrigen hat das Finanzministerium zur Bekämpfung des Alkoholismus die Summe von 44 000 Rubeln zur Verfügung gestellt.

## Briefkasten.

**Hausfrau.** Um saurem Wein seinen früheren Geschmack zurückzugeben, röstet man ver Hektoliter desselben ein gutes Glas voll Weizen nach der Art von Kaffee, thut es in ein Leinwandsäckchen in Form einer Wurst, damit es sich leicht durch das Spundloch einführt, und läßt es an einer Schnur in die Flüssigkeit gleiten. Die Tonne wird nun während einiger Minuten geschüttelt. Nach zwei Stunden zieht man das Säckchen wieder heraus und wird finden, daß der Wein den sauren Geschmack vollständig verloren hat. Wenn man den Wein sofort abzieht, läßt dieses Mittel auch den Schimmel und den zu trockenen Geschmack verschwinden.

**Neuling.** Auswanderer nach den Niederlanden müssen einen Auslandpaß haben, der ihnen erst dann erteilt wird, wenn sie sich über ihre Entlassung aus dem preußischen Heeresverbande ausweisen können. Diese zu bewirken, müssen sie sich vor allem an das zuständige Bezirkskommando wenden.

**T. H. 7.** Ihr ansprechendes Manöverpoem wird beim Vortrag sicherlich gefallen, für den Druck eignet es sich leider nicht, da es stellenweise recht ungeschickt in der Form ist, und weil die Pointe nicht kräftig genug herausgearbeitet ist.

**J. 2. G.** Es giebt ca. 100 Ziegeltriebe im oldenburger Lande. In der letzten Versammlung der Ziegeleibesitzer, wo ca. 16 vertreten waren, erklärten sich die Herren Schiff-Elsfleth und E. Brumund-Varel gegen die Petition an den Reichskanzler, die einen Schutzzoll für Ziegeleifabrikate befürwortet.

**Hinterländer.** Mit Elmal bezeichnet man die Länge der Luftlinie zwischen den beiden Punkten, die ein Schiff an zwei aufeinander folgenden Mittagen auf seiner Fahrt berührt.

**Hannchen, Röschen und Julchen.** Lieber Briefkastenonkel! Drei streitende unwissende Nichten kommen mit einer kleinen Frage zu Dir, die Du uns gewiß nicht abschlagen wirst. Wir wissen nämlich nicht, mit welchem Fuß der Herr und die Dame beim Menuettwalzer anfangen müssen. Und da Du immer gern bereit bist, jedem zu raten, möchten wir Dich noch mit einer andere Frage belästigen, nämlich ob man jetzt noch verpflichtet ist, Dienstbücher zu haben. — Antwort: 1. Der Herr tritt mit dem rechten, die Dame mit dem linken Fuß an. — 2. Nach der neuen Gesinderordnung ist die Verpflichtung, ein Dienstbuch zu führen, beibehalten; dasselbe ist innerhalb 14 Tagen nach Antritt des Dienstes an die Herrschaft abzuliefern (Gesinde-Ordnung vom 10. Mai 1899, § 7). Dem abgehenden Dienstboten hat die Herrschaft ein in das Dienstbuch einzutragendes schriftliches Zeugnis über das Dienstverhältnis und dessen Dauer auszustellen und das Dienstbuch auszuhändigen (§ 69 daf.). Auf Verlangen des Dienstboten ist ihm auch ein Zeugnis über seine Leistungen und seine Führung zu geben (conform § 630 B. G.-B.). In das Dienstbuch ist dieses Zeugnis nicht einzutragen (§ 70 G.-O.). Die letztere, von der früheren Vorschrift abweichende Bestimmung ist es, welche mehrfach den Irrtum hervorruft, als ob die Dienstbücher abgeschafft seien.

**Jagdfreund.** Ich bitte Sie als mehrjähriger Abonnent, in Ihrem nächsten Briefkasten mir folgende Fragen beantworten zu wollen:

1. Ich habe im vorigen Jahre als Jagdstellvertreter die Jagd auf den väterlichen Grundstücken auf mehrere Jahre verpachtet. Es ist mir zwar bekannt, daß der Jagdstellvertretungparagraph vom Landtag aufgehoben ist, doch möchte ich gerne wissen, wann diese Veränderung Gesetzeskraft erlangt hat. Falls der betreffende Paragraph vor dem 6. März d. J. aufgehoben wurde, an welchem Tage mein Vater, welcher Besitzer der verpachteten Grundstücke war, starb, so ist ja meines Erachtens der Vertrag von selbst erloschen.

2. Bin ich gesetzlich verpflichtet, den Jagdpachtvertrag, den ich als Jagdstellvertreter eingegangen, zu halten, nachdem ich Besitzer der betreffenden Grundstücke geworden bin, oder kann ich denselben kündigen? — Antwort: 1. Die Aenderung des Jagdgesetzes vom 17. April 1897, wonach den nach Artikel 1 des angezogenen Gesetzes angeordneten Jagdstellvertretungen ihre Giltigkeit entzogen ist, datiert vom 28 Dezember 1899, und am 31. Dezember ist die Novelle ausgegeben. Sie hörten also mit dem Schlusse des Jahres auf, Jagdstellvertreter zu sein. Damit, daß Sie die Legitimation als Jagdstellvertreter — sowohl zu eigener Ausübung wie zur Verpachtung der Jagd — verloren, verliert der von Ihnen rechtsgiltig abgeschlossene Jagdvertrag nicht seine Giltigkeit. Sonst müßte jeder Vertrag hinfällig werden, den ein gesetzlicher oder bestellter Vertreter abgeschlossen hat, wenn die Eigenschaft als gesetzlicher Vertreter oder die erteilte Vollmacht erlischt.

2. Den eingegangenen Jagdvertrag müssen Sie als Erbe Ihres Vaters einhalten, als dessen Vertreter Sie ihn abgeschlossen haben.

**Nichte K. F.** Die Beantwortung Deiner Frage, betr. Finnen, findest Du im Briefkasten der Nr. 193 vom 18. Aug. d. Js. unter N. D., Oldenburg. Wir bitten, sie dort nachzulesen. Finnen ist dasselbe wie Mitesser. — Der Roman „Der Graf von Monte Carlo“ ist uns nicht bekannt; Du meinst vielleicht „Der Graf von Monte Christo“ von Dumas, der in jeder Buchhandlung und in jeder Bibliothek zu haben ist.

**E. O. 21 und H. H. 69.** Ihre Sendung ist nicht an unsere Adresse gelangt, sonst hätten Sie schon seit einem Monat Antwort haben müssen. Wir bedauern sehr.

**E. F., Osternburg.** Um Tintenflecke vom Fußboden zu entfernen, gießt man auf die beschmutzte Stelle verdünnten Salzgeist und putzt dann mit Sodawasser darüber. Wurde viel Tinte verschüttet, oder ist der Flecken schon alt, dann verfährt man so: Man giebt 50 Gramm Vitriolöl langsam in einen halben Liter reines Wasser und läßt dies stehen, bis man die schmutzige Stelle mit warmem Wasser gut abgewaschen hat. Diese Vitriolmischung gießt man nun auf die Flecken, bis alle bedeckt sind, und läßt sie einige Stunden darauf. Man wäscht den Boden dann noch einige Mal mit warmem Wasser.

**S. in O.** Die Kaiser Wilhelm-Spende ist eine allgemeine deutsche Stiftung für Altersrenten- und Kapitalversicherung. Die Kaiser Wilhelm-Spende ist zum Andenken an die Errettung Kaiser Wilhelms I. aus Lebensgefahr im Jahre 1887 durch eine Sammlung, welche in 75,576 Gemeinden 1,740,000 Mk. von 11,523,972 Beisteuernden ergab, ins Leben gerufen worden.

**K. M. T.** Die Länge der Eisenbahnstrecke Peking-Tientsin beträgt 128 Kilometer.

**Kautschuk.** Glücklicherweise fiel uns ein Artikel aus der „Deutschen Kolonialzeitung“ in die Hände, der Ihre Frage zum größten Teil beantwortet: „Die Produktion des gummi elasticum bezw. Kautschuks hat mit dem steigenden Verbrauch nicht Schritt halten können, sodaß in den letzten Jahren eine Steigerung der Preise die Folge war. Der größte Teil des Kautschuks und auch die besten Qualitäten kommen aus Südamerika aus dem Gebiet des Amazonenstromes; doch auch Afrika, besonders der Kongostaat, ist jetzt in hervorragender Weise am Kautschukhandel beteiligt. Auch aus unseren afrikanischen Kolonien bildet der Kautschuk den wichtigsten Ausfuhrartikel. Die Einfuhr nach Deutschland erfolgt naturgemäß hauptsächlich über Hamburg. Im Jahre 1898 wurden nach Hamburg eingeführt 90,262 dz Kautschuk im Werte von 40⁹/₄ Millionen Mark, 1899 114,924 dz im Werte von 46⁶/₄ Millionen Mark. Hiervon stammten aus den deutschen Kolonien (Ostafrika, Kamerun und Togo) 5707 bezw. 7034 dz im Gesamtwert von ca. 4 Millionen Mark. Der Durchschnittspreis stellte sich auf 517 Mk. für den Doppelzentner Kautschuk aus Westafrika und 700 Mk. aus Ostafrika im Jahre 1899 gegen 461 bezw. 643 Mk. im Jahre 1898.“

## Spiel- und Rätselecke.

### Bilderrätsel.

### Rätsel.

Ich hab' kein Leben, dennoch reg' ich mich,
Hab' keine Muskeln, doch beweg ich mich,
Hab' keine Beine, dennoch stehe ich,
Hab' keine Füße, dennoch gehe ich.

### Rösselsprung.

Zum Sedanfest.

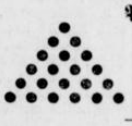
| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| jahren | deut | ward | kennt | was | volk | in | zagen |
| vor | es | fig | sche | gen | kein | hen | das |
| das | er | zit | heute | sche | wir | und | der |
| tern | drei | heer | run | kein | hei | deut | schlacht |
| wacht | tern | rhein | fürch | steht | ge | muß | gott |
| am | wir | mag | wit | lich | ten | treu | west |
| es | die | mand | und | ost | be | sonst | ten's |
| mehr | fest | in | zu | nie | herr | und | wahren |

### Ergänzungrätsel.

A—t, S—e, O—e, M—i, I—n, U—a, R—h,
O—t, A—e.

Statt der Striche ist jedesmal ein passender Buchstabe zu setzen, sodaß Wörter entstehen, die in anderer Reihenfolge bedeuten: Gewässer, Windrichtung, alte Göttin, Wild, Stadt und Gouvernement in Rußland, Teil des Baumes, Zeitabschnitt, Gedichtsform, Nebenfluß der Donau. Sind die richtigen Wörter gefunden, ergeben die eingefügten Buchstaben den Namen eines Festes.

### Pyramide.



Pokal.
Maß.
Vogelart.
Stadt in Ungarn.
Ungarischer Fürst.
Militärisches Schauspiel.

### Zahlenquadrat.

In die obere Reihe dieses Quadrats sind 4 aufeinanderfolgende Zahlen zu setzen und mit denselben Zahlen die andern Felder so auszufüllen, daß die Summe der wagerechten, der senkrechten und der beiden Diagonalreihen stets 30 beträgt.

### Magisches Quadrat.

A B D E E L L O
O R R S S U U Z

Vorstehende Buchstaben sind in Quadratform derart zu ordnen, daß die wagerechten und senkrechten Reihen gleichlautend sind und Wörter von der beigefügten Bedeutung ergeben: 1. alter Gott, 2. spanischer Fluß, 3. Gebirge im Osten, 4. Entlohnung.

### Auflösung der Rätsel in Nr. 199 d. Bl.:

Der Hieroglyphen: Das Glück kommt nie von außen, nur von innen.

Des Worträtsels: Hammerfest.

Des Rösselsprungs:

Blühe, mein Blümlein, blühe,
Die Welt weiß nichts von dir;
Wie reich sie blüh' und glühe,
Du blühst in eigner Zier!

Blühe, mein Blümlein, blühe
Im Walde still und froh;
Daß dich die Weltluft fliehe,
Dein Gärtner wollt' es so.

Aletke.

Des Akrostichons: Eier, Iran, Nagel, Iller, Gasse, Kette, Eber, Igel, Tonne, Mädchen, Auge, Ceder, Hain, Taube, Sage, Tiegel, Ast, Rost, Kanne. — Einigkeit macht stark.

Des Zahlenrätsels: Grillparzer, Riegel, Iller, Lila, Lepra, Pilz, Arie, Rigi, Zar, Erbe, Napier.

Des Kapselrätsels: Kant, Abel, Roß, Leim, Stein, Bern, Aster, Dante. — Karlsbad.

Landesbibliothek Oldenburg

# Immobil-Verkauf.

Der Bäckermeister **Heinrich Bolte** zu **Osternburg** beabsichtigt, sein daselbst an der Bremer Chaussee Nr. 74 **(neben der Eisenbahn-Haltestelle)** belegenes

## Geschäftshaus,

in dem mit gutem Erfolge **Bäckerei und Handlung** betrieben werden, öffentlich zu verkaufen, und steht 3. Verkaufstermin an auf

**Mittwoch,**
**den 5. Septbr. d. J.,**
**nachmittags 6 Uhr,**
in **L. Koopmanns** Wirtshause das.

Das Haus enthält 2 Läden und 2 Wohnungen; ca. 8½ Sch.-S. Land können beigegeben werden.

Das Bäckerei-Inventar (Pferd und Wagen, Knetmaschine ꝛc.) soll mit verkauft werden.

Kaufliebhaber ladet ein

**Bergstr. 5. Rud. Meyer,**
Auktionator.

---

# Verkauf
einer
# Bäckerei.

**Der Bäckermeister Joh. Bührmann zu Osternburg beabsichtigt, seine an der Sandstraße neben dem Dragoner-Pferdestall** belegene

## Besitzung,

bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Wohnhause nebst Garten, mit beliebigem Antritt öffentlich meistbietend **zu verkaufen**, und ist hierzu 2. Termin auf

**Dienstag,**
**den 4. Sept. d. J.,**
**nachm. 5 Uhr,**
**in der „Harmonie" zu Osternburg (Sandstraße) angesetzt.**

**In dem Hause wird eine flotte**

## Weiß- und Schwarzbrot-Bäckerei,

**mit welcher sich eine Konditorei vorteilhaft verbinden ließe, betrieben.**

Kaufliebhaber ladet ein

**E. Memmen, Aukt.**

---

# Gas-Motor
## u. Laufkrahn.

**Am Montag, den 3. September cr., vormittags 11 Uhr,** werde ich in dem **Schuppen des Herrn A. Brauns in der Schlachthofstraße** in

**Bremen**

einen achtpferdigen

**Gasmotor**

mit 60 flammig. Gasuhr, Regulator, Reserveschieber und Kammrad, Gasröhren, Treibriemen, ferner einen

**Laufkrahn,**

80 Meter Schienenlänge, Tragkraft 4—5000 Pfund, Gerüsthöhe ca. 8 Meter, öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung verkaufen.

**Motor sowohl wie auch der Laufkrahn sind am Verkaufstage im Betriebe zu besehen.**

**Joh. Friedr. Hahn,**
beeid. Börsenmakler in **Bremen.**

---

# Gras-Verkauf.

Der Vollmeier **H. Niehaus** zu **Sannum** läßt am

**Sonnabend,**
**den 8. Sept. d. J.,**
**nachm. 5 Uhr anf.:**

## 25—30 Tagewerk
# Ettgrün
## auf seinen Rieselwiesen

in den bisherigen Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist **verkaufen**, wozu einladet

**W. Glohstein, Aukt.**

---

**Fast neues Sofa** billigst.
**Lindenstr. 29.**

---

**Neu eröffnet!** **Neu eröffnet!**

# Kaisers Kaffeegeschäft.

## Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

**Den geehrten Bewohnern von Oldenburg und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich außer meiner Verkaufsstelle Markt 22 noch eine weitere Verkaufsstelle,**

## Staustrasse 25,

**errichtet habe und sind meine bekannt guten Kaffees von heute ab in**

# Kaisers Kaffeegeschäft,
## Oldenburg, Staustraße 25 (neu eröffnet)
## und Markt 22

**zu haben.**

**Ueber 500 Filialen.** **Ohne Konkurrenz.** **Ueber 500 Filialen.**

---

# Verkauf
## e. Wirtschaft ꝛc.
## zu Oberlethe.

Herr Rechtsanwalt Möhring in Oldenburg läßt die zur Konkursmasse des Wirts **G. Albers** zu **Oberlethe** gehörigen

## Immobilien,

als: 1. das zum Wirtschaftsbetriebe eingerichtete Wohnhaus nebst anliegendem neuen großen Tanzsale, einem neuen Stallgebäude und 0,64,27 ha großem Garten;

2. Wiese „Im Bruch", groß 0,91,77 ha;

3. Ackerland „Im Strohrichen", groß 1,27,13 ha;

4. desgleichen „Auf dem Oberlether Esch", groß 0,35,20 ha;

5. desgleichen „In den Voßbergen", groß 0,90,00 ha;

öffentlich meistbietend mit baldmöglichstem Antritt durch den Unterzeichneten verkaufen, und findet 2. Verkaufstermin am

**Donnerstag,**
**den 6. Septbr. d. J.,**
nachm. 5 Uhr,

in **Graß'** Wirtshause in Oberlethe statt.

Die Wirtschaft, an der Wardenburg-Oberlether Chaussee zwischen diesen beiden Dörfern belegen, (Chausseegeld-Hebestelle für diese Chaussee), wird mit komplettem Wirtschafts- und Saal-Inventar, als namentlich: ca. 200 Stühle, 50 Tische, Tresen, Reolen, Kron- und Wandleuchter ꝛc. verkauft. Die Ländereien kommen stückweise zum Verkauf.

**Auf der Wirtschaft können ca. ⅔ des Kaufpreises zu mäßigen Zinsen stehen bleiben.**

Käufer lade ein mit dem Bemerken, daß ich zu jeder näheren Auskunft gern und unentgeltlich bereit bin.

**Wardenburg. W. Glohstein,**
Aukt.

---

# Zu verpachten.

**Lohermoor.** Die von **H. Ficken** nachgelassene

## Köterei

daselbst, Wohnung mit ca. 35 Sch.-S. Acker- und Grünland, habe aus der Hand zu verpachten.

**Großenmeer. E. Haake.**

---

Ein **neues Damenrad** (beste Marke), 145 ℳ 1 Jahr Garantie.
Lindenstr. 29.

---

**Hankhausen.** Zu verk. 6 Wochen alte **Ferkel.** **J. Brötje.**

---

**Wir offerieren billigst:**

# 1 Flügel u. 2 Pianinos,

**gebaut von Schiedmayer Pianofortefabrik**
(vormals J. & P. Schiedmayer), Stuttgart.

Diese Instrumente sind 3 Jahre alt und wurden ungefähr 1½ Jahre als Mietinstrumente verwandt.

Ferner empfehlen wir als äußerst praktisch für **Gesangvereine** ꝛc.:

**1 C. Bechstein-Konzertflügel und**
**1 System Steinway-Newyork**
**(Salonflügel).**

Beide Instrumente sind vorzüglich erhalten und geben preiswert ab.

## Hegeler & Ehlers,
**Brüderstraße 20a.**

---

# Pianinos u. Flügel,

**in eigener Fabrik unter Berücksichtigung eines feuchten Klimas angefertigt,**

empfehlen als äußerst preiswert

## Hegeler & Ehlers,
**Pianoforte-Fabrik,**

Inhaber des Ehrenkreuzes u. der großen goldenen Fortschritts-Medaille.

---

**Rastede-Kleinenfelde.** Kann Vieh in Grasung nehm. b. Nov. G. Brumund.

---

# Ettgrün-Verkauf.

**Ipwege. H. Hullmann** daselbst läßt am

**Sonnabend, 8. Sept. cr.,**
**nachm. 5 Uhr anfgd.:**

## 20—25 Tagewerk gut besetztes Ettgrün

(auf Ellerwisch und in den Goelen)

öffentlich meistbietend verkaufen.

**Großenmeer. E. Haake, Aukt.**

---

Wegzugshalber billig zu verkaufen: 1 nußb. Plüschmöblement, Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle u. Tisch, ferner mahag. Sekretär, 4rädriger Kinderwagen und ein Blumentisch.

**Osternburg,** Langenweg 11, ob.

---

Zu vk. 1 gut rent. Weiß- u. Wollw.-Gesch. w. Krankh. Näh. Ritterstr. 1, Oldenb.

---

**Delmenhorst. Im Auftrage habe mehrere sehr rentable**

## Hotel- und Gastwirtschaften,

**belegen in der Stadt Delmenhorst, bei geringer Anzahlung u. zu mäßigen Preisen zu verkaufen.**

Reflektanten wollen sich baldigst melden.

**Joh. Meyer,** Rechnungssteller.

---

# Herrschaftl. Erbpachthof,

216 Mg. arrond. mit **Ziegeleibetrieb** an Chaussee zu verkaufen.

Selbstrefl. erf. Näheres beim unterzeichneten Bes. **W. Schulz,**
**Hohenwoos** b. Alt-Jabel.

---

# Gras-Verkauf
in
## Bloherfelde
**auf dem sogen. Kahnpool.**

Am

**Mittwoch, 5. Sept. d. J.,**
**nachm. 3 Uhr anfgd.,**

werde ich auf dem sogen. Kahnpool zu Bloherfelde beim Armenhause das.:

## ca. 40 Scheffelsaat best besetztes Gras

in passenden Abteilungen (2. Schnitt) öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen; sodann

**2 sehr gut eingefriedigte Weiden, je ca. 10 Scheffelsaat groß,**

für dieses Jahr als Nachweide **verpachten.**

**B. Schwarting,** Eversten.

---

# Immobil-Verkauf

Ein in Oldenburg im Heiligengeistthorviertel belegenes

## Haus

mit 4 kompletten Wohnungen, Werkstatt, Garten und einem daneben liegenden Bauplatz habe ich zum beliebigen Antritt bei geringer Anzahlung für **Mk. 12,000** zu verkaufen.

Das Haus bringt **700 Mk.** jährliche Miete. Passende Gelegenheit für **Maler, Tischler, Schlosser.**

**B. Schwarting, Eversten.**

---

# Nickel-
**Remontoir-**
**Taschenuhr,**

gutes 30 stündig. Werk, Emailleziffernblatt, garantiert gut abgezogen (reguliert) und genau reguliert, daher hierfür reelle 3jährige schriftliche Garantie **5,90 M.** Die vielfach zu sehr theur. Preisen unter den verschiedensten Namen angeboten.

## Nickel-Anker-Remontoir-Taschenuhr,

gut gehend, nur **2,75 M.**, dies. vergoldet (Goldine) **2,80 M.**, dieselben Taschenuhren mit **nachts leuchtendem Zifferblatt**, Nickel **3,25 M.** Goldine **3,50 M.** Hierzu passende **Ketten**, Nickel oder vergoldet (Goldine) à **M. 0.50** und noch billiger (Umtausch gestattet) geg. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. **Illustrirte Preisliste aller Art Uhren u. Ketten gratis u. franko.**

Uhren und Ketten eigene,

**Julius Busse,**
**Berlin C 19, Grünstraße 3.**

*Wirklich billige und anerkannt reelle Bezugsquelle für*

***Wiederverkäufer und Uhrmacher***

*in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.*

Landesbibliothek Oldenburg

**Billig zu verk. auf sofort die**
## Wirtschaft Gottorpstr. 2,
**passend für jedes Geschäft.**
**H. C. Harfst.**

---

Ein neuer Luxus-Straßen-Renner billigst. Lindenstr. 29.

---

**Zu verkaufen eine gutgehende Wirtschaft.**
**Zu erfr. in der Exped. d. Bl.**

---

**Oldenburg. Blaue Dachziegel**, rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjährige Garantie.
**Fr. Willms**, Haareneschstr. 25.

---

## Auguste Wiemken,
**Schüttingstraße 18 I.**
**Lehrkurse in Damenschneiderei** beginnen jederzeit.
**Anfertigung eleganter Toiletten.**

---

**Technikum Lemgo in Lippe.**
Bauschule 4 Halbj. Landb.-Fachsch. 2-3 Halbj. Tischlersch. 3 Halbj. Beg. 30. Okt. Vorunt. 2. Okt. Zieglersch. 3 Halbj. Bg. 15. Nov. Heizersch. 4-6 Wchn. Bg. Vorb. 3. Jan. Vorbildg.: nur Besuch d. Volkssch. u. 1j. prakt. Beschäft. Progr. kostfr.

---

Bringe meinen
## Zuschneide-Kursus
(Musterzeichnen u. Maßnehmen) hiermit in Erinnerung. Eintritt jeder Zeit. **Frau Emma Witte,** Damen-Konfektion, Kurwickstr. 9.

---

## Zwischenahn.
**Wir kaufen jedes Quantum**
## Falläpfel.
**Hohorst & Co.,**
Konf.-Fabrik.

---

## Geräuchert. Speck
**(Winterware),**
schön fleischig, 10 Pfd. für 7 Mk., fett zum Braten, 10 Pfd. f. 6,50 M., in bekannter feinst. geräuch. Ware.
**Haarenstr. 30. Joh. Bremer.**

---

## Photographie!
**Atelier Urban,**
**Oldenburg i. Gr.,**
**Achternstr. 2.**
**12 Visit-Bilder 3.50 Mk.**
**12 Kab.-Bilder 10 Mk.**
**Probebild wird geliefert!**
Täglich, auch Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

---

Ohne Berufsstörung werden offene
## Beinschäden,
Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.
**Fr. Berwald, Oldenburg,**
**Bahnhofsplatz 1a.**

---

**Zweistock** mit Souterrain, Erker, Balkon zu 14,300 resp. 15,400 M. zu verkaufen.
Anfragen unter **S. 442** an die Expedition d. Bl. erbeten.

---

## Gummi-Waren
jeder Art versendet **R. Lewitt, Berlin N. 58,** Wörtherstr. 44.
Preisliste **gratis** u. **franko.**

---

## Bettfedern
garantirt neu und doppelt gereinigt, sehr füllkräftig, das Pfund 50 und 85 Pf., Halbdaunen, das Pfund Mk. 1.25, 1.50 und 1.75, böhm. Rupf, das Pfund Mk. 2.—, Gänsehalbdaunen, das Pfund Mk. 2.50, Ia.-Sorte, hellweiß, das Pfund Mk. 3.—, echt chines. Mandarinendaunen, das Pfund Mk. 2.85, Gänsedaunen Mk. 3.50 und 4.50. Anerkannt beste Füllung für Oberbetten. Viele Anerkennungsschreiben. Versandt gegen Nachnahme bei freier Verpackung
**Heinrich Wetzenberg,**
Böhm. Bettfedern-Versandthaus
**Berlin NO.,** Landsbergerstraße 39.
Preisliste und Proben gratis

---

## Hühner
garantiert italienische, halbgewachs. à 1,20 M.
**Johs. Sturm,**
**Gelsenkirchen.**

---

## Sommer-getränk,
wohlschmeckend und gesund, bereitet man sich durch Zuguß von
## L'estomac
zu einem Glas Zuckerwasser oder kohlensaurem Mineralwasser.
Vertreter:
Herr **H. Woltje,** Oldenburg.

---

Ein
**freudiges Ereignis**
nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie oft hat der übermäßige Kindersegen schwere Sorgen im Gefolge. Zur Abwendung dieser lese man das Buch **„Von der Frau – Für die Frau“!** mit Tausenden von Dankschreiben gegen 50 Pfg. in Briefmarken (offen 30 Pfg.) zu beziehen von Frau **A. Hein** (früher Oberhebamme an d. königl. Universitäts-Frauen-Klinik) **Berlin** 218, Oranienstraße 65.

---

**Ahlhorn.** Zu vermieten ein gutes
## Heuerhaus
nebst Acker- u. Grünland zum 1. Mai 1901. **Tacke.**

---

Billig zu verkaufen ein **Gasofen.** Näheres durch die Exped. d. Bl.

---

## Fäkaldünger
**gebe in größeren Posten zu bedeutend heruntergesetzten Preisen ab.**
**Zwecks Kultivierung von Ländereien suche einen stillen oder thätigen**
## Teilhaber.
**Sehr passend für Landwirte.**
**I. oldenb. Abfuhrinstitut u. Klosettfabrik.**
**Joh. Wiemken.**

---

Eine **altrenommierte,** leistungsfähige
## Weingroßhandlung
im **Rheingau** mit eigenem Weinbergbesitz **sucht tüchtige**
## Vertreter
gegen **hohe Provision.** Gefl. Offert. unter **F. V. S. 837** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** erbeten.

---

## An Eheleute
sendet Preisverz. gegen 10 Pfg.-Marke **J. B. Fischer, Sanitäts-Bazar, Frankfurt a. M. 40.**

---

## Dürkopps Fahrräder
## „Diana“
**sind allen voran.**
Unübertroffene Dauerhaftigkeit, leichter Gang, elegante Ausführung, Fabrikat allerersten Ranges.
**Alleinige Niederlage** am Platze bei
**Fr. Harmdierks,**
**Kurwickstraße 16.**

---

Das **Sarg-Magazin** von
**W. Kruse,** Mottenstr. 23 und Haareneschstr. 41,
übernimmt Ausführung von **Beerdigungen** und bietet ein großer Lager in allen Größen von **Holz- u. Metall-Särgen.** Leichenanzüge sowie Trauerkränze in großer Auswahl.

---

**Stellung** suchende **Kaufleute, Beamte, Landwirte, Techniker, Werkführer, Lehrer, Gehilfen u. Gehilfinnen** aller Branchen erhalten **geeignete Angebote** durch die **Deutsche Vakanzen-Post** in Eßlingen.

---

**Wechloy.** Zu verkaufen eine **Quene,** welche diese Tage gekalbt hat.
**H. Pophanken.**

---

# Henkel's
# Bleich-Soda,
seit 25 Jahren bewährt als
## bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
Wir **warnen** vor **Nachahmungen,** die nur geringe **Wasch-** und **keine Bleichkraft** haben.
Nur in **Original-Paketen** mit dem Namen **„Henkel“** und dem **„Löwen“** als Schutzmarke.
**Henkel & Co., Düsseldorf.**

---

## Geschäfts-Eröffnung.
**Mit dem heutigen Tage habe ich mich hier als**
**Rechnungssteller, Mandatar u. Verganter**
**niedergelassen. Zu allen in meinem Fache vorkommenden Arbeiten halte ich mich bestens empfohlen und verspreche prompte Erledigung der mir erteilten Aufträge.**
**Mein Bureau befindet sich Bergstraße 16.**
## Johs. Athing,
**Rechnungssteller, Mandatar und Verganter.**

---

## Hurrah! Wichse
**ohne Schwefelsäure**
**Diamant-Grafit-Wichse**
von **Rud. Starcke, MELLE** in Hann.
**ist die allerbeste!**
sie **putzt am leichtesten, konserviert** das Leder, ist im Gebrauch **am billigsten.** Käuflich in den **Kolonialwaren- und Drogengeschäften.**

---

| | | |
|---|---|---|
| **Rottweiler Jagd-Patronen** | Kal. 16 | Kal. 12 |
| | 7½ Pf. | 8½ Pf. |
| **Rottweiler,** rauchlos, | 12 „ | 13 „ |
| **Fasan,** rauchlos, | 8½ „ | 9½ „ |

**Jagdgewehre.**
**W. Tebbenjohanns, gegenüber dem Rathause.**

---

## Kartoffeln
liefern gut und billig
**Gebr. Gerber in Zernitz.**

---

## Schneidiger Schnurrbart!

**Wer diese schönste Zierde eines jeden Mannes noch nicht besitzt,** der gebrauche meinen weltberühmten Bartbeförderungsbalsam
**„Kommelin“.**
**Der Erfolg garantiert in einigen Wochen.** Preis pr. Dose Stärke I: 2 Mark, Stärke II: 3 Mark, in ungünstigstem Falle Stärke III: 5 Mark. Porto 20 ₰, Nachnahme 20 ₰ teurer. **Kein Bartwuchsschwindel,** wie folgendes Anerkennungsschreiben beweist. Ein Herr E. Laurenz, Jäger-Kantine in Ortelsb., schreibt am 9. Juli 1900: „Das mir zugesandte **„Kommelin“** hat bei **mir schon in sehr kurzer Zeit gewirkt.** Ich ersuche Sie, nunmehr **noch eine Dose Stärke II** mir zukommen zu lassen“ usw. Jeder Sendung wird eine Gebrauchsanweisung beigelegt. **Nur allein** zu beziehen von **Robert Husberg, Neuenrade Nr. 18, Westfal.** Bei Nichterfolg Betrag zurück.

---

**Zu verk. sehr gut erhalt. Tourenrad (Panther).**
**Nadorsterstr. 58.**

---

**H**alte stets großes Lager in:
**Oefen, Sparherden, Waschkesseln, Fenstern ꝛc.**
zu sehr billigen Preisen.
**C. Classen,**
**Eisengießerei. — Nadorst.**

---

**Damen** f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl,** Heb., Osnabrück, Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

---

## Anita Angelbeck,
**Oldenburg,** Ziegelhofstr. 34c
**Anfertigung** von
**Haus-, Gesellschafts-, Ball-, Braut-, Einsegnungs- und Kinder-Kostümen**
nach Wiener, französischem, englischem und deutschem Schnitt und Moden.
**Tadelloser Sitz u. eleg. Arrangement** bei billigster Preisberechnung.

---

**Fachschule für Damenschneiderei**
**Oldenburg.**
**Ziegelhofstraße 34c.**
Leichtfaßlicher Unterricht im Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und in der weiteren Bearbeitung.
Der Schnitt ist mit der goldenen Medaille prämiiert.
Garantie für erfolgreiche Ausbildung zur selbständigen Anfertigung von Damen- und Kinder-Garderobe, sowohl für den eigenen Bedarf, wie für den Erwerb.
— Aufnahmen jederzeit. —
**Anita Angelbeck.**

---

Für Anfang Novbr. d. J. ist eine **Ausstellung** von
## Amateur-Aufnahmen
geplant, und veranstalte ich dazu ein
## Preisausschreiben
für **künstlerische Photographien,** worüber Näheres im Geschäftslokal zu erfahren ist.
## E. Sander,
Handlung photograph. Bedarfsartikel, **Oldenburg** i. Gr., Gaststr. 3.

---

**Zu verk. 2 gut erhalt.**
## Nähmaschinen
**(Phönix u. Singer), billig.**
**Sophienstraße 2.**

---

**Streichfertige**
## Oelfarben,
**alle trockenen Farben, gekochtes Leinöl, Terpentinöl,**
**Siccatif**
**alle Sorten Lacke und Pinsel**
in bester Ware, empfiehlt
## Ernst Klostermann,
**Staustraße 14.**
**Spezialgeschäft in Farben und Malereiartikeln.**

---

---

**Selbstverschuldete Schwäche** der Männer, **Pollut., sämtl. Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenh. n. 28jähr prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, **Hambg.,** Seilerstr. 27 I. Ausw. briefl.

---

**Sie danken mir** gewiss, wenn Sie nützl. Belehrung über n. ärztlichen Frauenschutz „D. R. P.“ lesen. Versand grat. u. franko. Lehrr. Buch statt 1,70 Mk. nur 70 Pfg. **R. Oschmann,** Konstanz D. 50.

---

**ind Sie Taub??**
Jede Art von **Taubheit** und **Schwerhörigkeit** ist mit unserer neuen Erfindung **heilbar;** nur Taubgeborene unkurirbar. — **Ohrensausen** hört **sofort** auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.
**Dir. Dalton's Ohrenheilanstalt,**
**596 La Salle Ave., Chicago, Jll.**

---

**Gummiwaren-Spezial-Haus.**
## Sämtl. Gummiwaren.
Preislisten gratis und franko.
**O. Lietzmann Nachf.,**
**Berlin C.,** Rosenthalerstr. 44.

---

## Feinste Margarine,
bräunt wie Naturbutter, à Pfund 80 ₰, empfiehlt
**Gustav Lohse Nachf.,**
Inhaber: **Heinrich Eilers.**

---

## Jagdgewehre,
## Munition.
**Aug. Köppens,** Büchsenmacher.

---

## Torf!
Liefere besten schweren **Saterländer Grabetorf,** sowie **Preßtorf,** trocken im Schuppen lagernd, frei Verbrauchsstelle.
**H. Ebkes,**
**Osternburg,** Charlottenstraße 6.

---

## Schütze deine Frau!
Das für jede Familie wichtigste Buch über garantiert sich. **hygien.** Schutzmittel sendet diskret verschl. gegen 50 Pf. in Briefm. (off. 30 Pf.) Klara Rosenthin, Berlin 210, Dresdener Str. 56.

---

## Rastede.
Für Einlagen auf Bankschein mit 6monatl. Kdg. und wechselndem Zinsfuß vergüten wir z. Zt.
**4 %.**
## Rasteder Bankverein
**H. zur Windmühlen.**

---

**Bau-Artikel und Maschinen-Geschäft.**
**Mosaik-Fussboden u. -Wandplatten.**
Lokomobilen, Motorwagen, Motore, alle Arten Arbeitsmaschinen.
**M. Schragenheim**
**Kreflingstr. 1 Bremen**
**Gleisanlagen zu Kauf und Miete.**
**Fabrikat Arthur Koppel.**

Landesbibliothek Oldenburg

# BILLIG und SPARSAM

in der Küche auszukommen, ermöglicht **„Maggi" zum Würzen. Wenige Tropfen genügen,** um augenblicklich jeder schwachen Suppe, Bouillon, Saucen, Gemüsen, Salaten, Eierspeisen, Süßen usw. einem überraschenden kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. Die Originalfläschchen sind mit einem Würzesparer versehen. **Probefläschchen für nur 25 Pfg.** Original-Fläschchen zu 35 Pfg. werden zu 25 Pfg. und die zu 65 Pfg. zu 45 Pfg. mit Maggiwürze nachgefüllt. — Vorzüglich sind ferner **MAGGI's Bouillon-Kapseln** zur sofortigen Herstellung einer vollständigen fertigen Fleischbrühe ohne jede weitere Zuthat als siedendes Wasser. 1 Kapsel mit 2 getrennten Portionen vorzüglichster Fleischbrühe nur **12** Pf. 1 Kapsel mit 2 getrennten Portionen vorzüglichster Kraftbrühe (extra stark) nur **16** Pf. Zu haben in allen Delikateß- und Kolonialwaren-Geschäften.

---

# Großes Preiskegeln

**am Sonntag, den 2., Montag, den 3., u. Dienstag, den 4. Septbr.,**

veranstaltet vom

**Kegelklub Holz im „Nadorster Krug."**

Anfang des Kegelns nachmittags 3 Uhr.

**Am 1. Festtage:**

## Grosser Ball,

wozu freundlichst einladen **Der Vorstand. G. Theilmann.**

---

**Kriegerverein Glashütte, Osternburg.**

Am Sonntag, den 2. Septbr.:

## Stiftungsfest,

verbunden mit

**Sedanfeier,**

in

**Beckers Etablissement.**

Anfang 5 Uhr.
Einführungen gestattet.
**Der Vorstand.**

---

## Verein Unter uns.

(Oldenb. Buchdrucker.)

**Sonntag, den 2. Septbr. 1900:**

**Tanzkränzchen**

bei Hrn. **Ebbinghaus** (früher Wetjen) zu **Nadorst.**

Anfang 4 Uhr.

**Der Vorstand.**

---

**Osternburger Krieger-Verein.**

Am **Sonntag,** den **2. Sept. cr.,** morgens 9—12 Uhr und nachmittags 2—5 Uhr, **photographische Aufnahme der Mitglieder** im Atelier des Photographen Otto Graef.

Es können jedoch auch schon diese Woche täglich Mitglieder, falls dieselben sich gruppenweise (8—12 Mann) verabreden, aufgenommen werden.

**Sonntag,** abends 8 Uhr:

**Versammlung**

im Vereinslokale „Schützenhof zur Wunderburg". Nachdem: **Kommers** (Freibier). **D. V.**

---

**Krieger-Verein Ohmstede.**

Am **Sonntag,** den **2. September:**

## Ball

im „Müggenkrug".
Anfang 6 Uhr. **Entree frei.**
Hierzu laden höflichst ein
**J. Rüdebusch. Der Vorstand.**

---

## Verein „Barbara"

**(ehem. Artilleristen).**

**Am Sonntag, 2. September d. Js.:**

## Ausflug

**mit Damen nach dem „Drögen Hasen" in Wechloy. Abmarsch 3 Uhr vom Friedensplatz.**

**Der Vorstand.**

---

## Verein „Barbara"

**(ehem. Artilleristen).**

**Am Sonntag, 2. September d. Js., nachm. 4½ Uhr:**

## Versammlung

beim Kameraden **Küpker (Drögen Hasen), Wechloy.**

**Der Vorstand.**

---

**Osternb.-Neuenwege.**

**Sonntag, den 9. u. Montag, den 10. September:**

**Großes**

## Entenverkegeln,

wozu freundlichst einladet
**Emil Mohr.**

---

## „Hoffnung".

**Sonntag, 2. Sept.:**

## Tanzkränzchen

im Lokale des Gastwirts **H. Dicks,** Ofener Chaussee 11.
Anfang 5 Uhr. Ende 1 Uhr.
Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden.
**D. V.**

---

**Ammerländischer Verein.**

Zu dem am **Sonntag,** den **2. September,** im **Hotel „Zum Kronprinzen",** Grüneſtraße, stattfindenden

**2. Stiftungsfest**

(Anfang 5 Uhr)

ladet freundlichst ein
**Das Komitee.**

---

**Klub „Grunewald".**

Am **Sonntag,** den **2. September:**

## 2. Stiftungsfest

im Klublokale **„Zum Grunewald"** (A. Westerhaus, Eversten).
Anfang 5 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
**Der Vorstand.**

---

**Altenhuntorf.**

Am **2. September:**

## Sedanfeier

bei **Vollers' Gasthaus.**

**Kinderbelustigungen, Fackelzug, Feuerwerk, Kommers.**

Beginn 4 Uhr.
Um rege Beteiligung wird gebeten.

---

# Oldenburger Bank.

**Filialen in Atens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever und Vechta.**

**Bilanz per 31. August 1900.**

| Aktiva. | | Passiva. | |
|---|---|---|---|
| Kassebestand | Mk. 178,587. 69 | Aktienkapital | Mk. 2,000,000. — |
| Wechsel | „ 1,536,596. 89 | Reservefonds | „ 90,000. — |
| Effekten | „ 459,258. 64 | Einlagen | „ 4,905,982. 57 |
| Konto-Korrent-Debitoren | „ 6,428,302. 26 | Check-Konto | „ 448,231. 92 |
| Hypothekarische Darlehen | „ 136,558. 57 | Konto-Korrent-Kreditoren | „ 1,322,290. 54 |
| Diverse Debitoren | „ 273,975. 80 | Diverse Kreditoren | „ 433,188. 96 |
| Bankgebäude in Oldenburg, Delmenhorst, Jever und Vechta | „ 186,414. 14 | | |
| | Mk. 9,199,693. 99 | | Mk. 9,199,693. 99 |

Wir vergüten für Einlagen auf **Bankschein** oder **Kontobuch** mit **ganzjähriger** und **halbjähriger Kündigung:**

zu den Bedingungen des **wechselnden Zinsfusses** bis auf weiteres **4%,**
auf **feste Termine** nach Uebereinkunft ebenfalls bis zu **4%,**
mit **kurzer Kündigung** und auf **Check-Konto** **2%** p. a.

Die mit halb- und ganzjähriger Kündigungsfrist zum festen Zinssatz von 3 bezw. 3½% belegten Gelder können auf Wunsch der Einleger bis auf weiteres ohne Innehaltung einer Kündigungsfrist zu den Bedingungen des wechselnden Zinsfusses umgeschrieben werden.

Der Diskontsatz der Reichsbank beträgt augenblicklich **5%.**

Die auf uns und unsere Filialen gezogenen Checks werden ausser bei der Hauptbank oder jeder Filiale auch kostenfrei in Berlin, Bremen, Köln a. Rh., Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Crefeld, Leipzig, Nürnberg eingelöst.

**Die Direktion.**

A. Krahnstöver. Probst.

---

# Ausweis

## der Oldenburgischen Landesbank

**mit Filialen in Brake, Vechta und Wilhelmshaven**

**vom 31. August 1900.**

| Aktiva. | | Passiva. | |
|---|---|---|---|
| Kassebestand | ℳ 245,279 39 | Aktien-Kapital | ℳ 8,000,000 — |
| Wechsel | „ 6,517,189 86 | Depositen: | |
| Effekten | „ 2,703,304 31 | Regierungsgelder u. Guthaben öffentl. Kassen | ℳ 8,242,370 86 |
| Konto-Korrent-Saldo | „ 7,693,390 91 | Einlagen von Privaten | „ 12,906,909 61 |
| Lombard-Darlehen | „ 7,011,417 55 | Einlagen auf Check-Konto | „ 912,063 47 |
| Bankgebäude in Oldenburg, Brake u. Vechta | „ 192,180 11 | | „ 22,061,343 94 |
| Nicht eingeforderte 60% des Aktien-Kapitals | „ 1,800,000 — | Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten | „ 500 — |
| Diverse | 133,050 88 | Reservefonds | „ 568,599 13 |
| | | Diverse | „ 665,369 94 |
| | ℳ 26,295,813 01 | | ℳ 26,295,813 01 |

**Wir vergüten bis auf weiteres für Einlagen:**

**mit halbjähriger Kündigung**
½% unter dem jeweiligen Diskontsatze der deutschen Reichsbank, jedoch mindestens 2½% und höchstens 4%, **zur Zeit also 4%** jährlich
**mit kürzerer Kündigung** und auf feste Termine . . . . . 2½%—3½% „
**mit kurzer (14tägiger) Kündigung** und auf Check-Konto . . . . . 2% „

(Die Einlösung der auf uns gezogenen Checks kann auch in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Leipzig und München kostenfrei erfolgen.)

Der Diskontsatz der Deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit 5%.

**Oldenburgische Landesbank.**

Merkel. tom Dieck.

---

# Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

**mit Filialen in Brake, Delmenhorst, Jever, Varel und Wilhelmshaven.**

**Monats-Uebersicht per 1. September 1900.**

| Aktiva. | Mark. | Passiva. | Mark. |
|---|---|---|---|
| Kassebestand | 506,899 91 | Aktienkapital | 3,000,000 — |
| Kommunal-Darlehen und Hypotheken | 4,757,987 08 | Reservefonds | 750,000 — |
| Darlehen gegen Unterpfand | 10,641,268 02 | Einlagen: | 29,758,865 15 |
| Wechsel | 8,500,157 72 | (Davon stehen ca. 92% auf halbjährige Kündigung.) | |
| Konto-Korrent-Debitoren | 13,766,238 68 | Check-Konto | 1,418,405 40 |
| Effekten | 1,473,041 17 | Konto-Korrent-Kreditoren | 4,256,446 19 |
| Verschiedene Debitoren | 604,833 99 | Verschiedene Kreditoren | 1,275,709 83 |
| 5 Bankgebäude | 209,000 — | | |
| | 40,459,426 57 | | 40,459,426 57 |

**Wir vergüten z. Zt. an Zinsen für Einlagen:**

Bei 6monatiger Kündigung: ½% unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens 2½%, höchstens 4% p. a. **augenblicklich also 4%.**
„ Belegung auf 4—6 Monate fest: ½% unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens 2½%, höchstens 3½% p. a., **augenblicklich also 3½%.**
„ 3monatiger Kündigung und bei Belegung auf 3—4 Monate fest: **2½%.**
„ kurzer (14tägiger Kündigung) und auf Check-Konto: **2%.**

Die Einlösung der auf uns oder unsere Filialen gezogenen Checks kann bei der Hauptbank oder bei jeder Filiale, außerdem in Berlin, Hamburg, Bremen, München, Dresden und Frankfurt a. M. kostenfrei erfolgen. Diskont der Deutschen Reichsbank 5%. Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 6%. Unser Zins für Wechsel 5%. Unser Zins für Konto-Korrent-Schuld 6%.

**Die Direktion.**

Propping. Jaspers. Meissner.

---

**Pommersche Gänsebrust** soeben eingetroffen.
**Georg Müller,** Schüttingstraße 5.

---

**Reparatur-Werkstatt für Fahrräder aller Systeme.**
**Kruses Fahrrad-Magazin,** Heiligengeiststr. 4.

---

Doppeltschläfig. **Bettstelle** mit Sprungfederrahmen billig zu verkaufen. Gaststraße 11, oben.

---

**Gaskocher,** verschiedene, gebe billig ab.
**Robert Müller, Achternstr. 6.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von G. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

# 3. Beilage

zu № 205 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 1. September 1900.

## Aus aller Welt.

**Unterschauderhaften Martern** sind, wie wir einem Bericht der „Köln. Volksztg.“ entnehmen, in Hankau katholische Missionare von den Chinesen ums Leben gebracht worden. Die Nachricht von dem Tode des Bischofs und zweier Missionare — sämtlich aus dem Franziskanerorden — bestätigt sich in der traurigsten Weise. Der erstere war mit seinem Begleiter auf die Nachricht des Generalvikars von der drohenden Lage der Mission in Heutsoufu sofort aus einer etwa 100 Li (48 Kilometer) entfernten Missionsstation zurückgekehrt. Als sie die vor der genannten Stadt liegende Zollstation passierten, bemerkte sie ein Chinese, der sofort rief: „Hier sind zwei Europäer.“ In wenigen Augenblicken hatte man die armen Opfer umzingelt, geknebelt und zur Erde niedergeworfen. Man beraubte den Bischof seiner sämtlichen Kleider und hieb und stieß wütend mit Bambusstöcken auf ihn ein. Ein Unmensch stieß dann von unten einen Stock in den Leib des schon ohnmächtigen Bischofs, während zwei andere ihm die beiden Augen ausstachen. Das Uebermaß der Schmerzen brachte den unglücklichen Bischof für einige Augenblicke zur Besinnung, während er den die Eingeweide zerreißenden Stock aus seinem Körper zu ziehen suchte. Kaum hatte man dies bemerkt, als man unter Spott und Hohn schon zu einem starken Bambusrohre griff und dieses nun mit Gewalt auf dieselbe Weise den Körper hinaustrieb, so daß das obere Ende zum Halse hinaustrat. Bei dieser gräßlichen That gab der Bischof — das Martyrium hatte ungefähr drei Stunden gedauert — seinen Geist auf. Sein Begleiter war ihm bereits im Tode vorausgegangen. Man hatte ihn eines seiner Augen beraubt und dann mit Bambusrohren zu Tode gestoßen. Das dritte Opfer fiel seinen Peinigern beim Verlassen der Missionsgebäude in die Hände. Man umwickelte ihn mit Baumwolle, goß Petroleum darüber und verbrannte ihn. Die Augen des Bischofs hat man auf eines der Thore der Stadt Heutsoufu geheftet. Sämtliche Wohnungen der Christen sind zerstört, beraubt von allem.

* * *

**Gottfried Keller über von Kindern begangene Diebereien.** Die schweizerischen Zeitungen brachten kürzlich die lakonische Notiz: „In Zug machte ein elfjähriger Knabe einen Selbstmordversuch, indem er mit einem Revolver sich in den Leib schoß. Ursache der That soll eine wegen verübter Diebereien in Aussicht gestellte Züchtigung gewesen sein. Der Knabe wird die That mit dem Leben büßen müssen.“ Als wir dies lasen, so wird der „Frkft. Ztg.“ aus Bern geschrieben, mußten wir der schönen, weisen Worte gedenken, die Gottfried Keller in der Novelle „Frau Regel Amrain und ihr Jüngster“ über solche Vergehen der Kinder schrieb. „Wenn ein Kind mit Geld,“ sagt Keller, „sich vergeht, oder gar irgendwo etwas wegnimmt, so befällt die Eltern und Lehrer eine ganz sonderbare Furcht von einer verbrecherischen Zukunft, als ob sie selbst wüßten, wie schwierig es sei, kein Dieb oder Betrüger zu werden! Was unter hundert Fällen in neunundneunzig nur die momentan unerklärlichen Einfälle und Gelüste des träumerisch wachsenden Kindes sind, das wird zum Gegenstand eines furchtbaren Strafgerichts gemacht, und von nichts als Galgen und Zuchthaus gesprochen. Als ob diese lieben Pflänzchen bei wachsender Vernunft nicht von selbst durch die menschliche Selbstliebe, sogar bloß durch die Eitelkeit davor gesichert würden, Diebe und Schelme sein zu wollen. Dagegen wie milde und freundschaftlich werden da tausend kleinere Züge des Neides, der Mißgunst, der Eitelkeit, der Anmaßung, der moralischen Selbstsucht und Selbstgefälligkeit behandelt und gehätschelt! Wie schwer merken die wackeren Erziehungleute ein frühverlogenes und verblümtes inneres Wesen an einem Kinde, während sie mit höllischem Zeter über ein anderes herfahren, das aus Uebermut oder Verlegenheit ganz naiv eine vereinzelte derbe Lüge gesagt hat.“ Wahrscheinlich ist der zuger Knabe deswegen zur Verzweiflung getrieben worden, weil seine Eltern die kindische Dieberei zu hart bestrafen wollten, indem sie einen Kriminalfall daraus machten.

## Ingenieur Horstmann.

**Roman von Wilhelm Hegeler.**

(Nachdruck verboten.)

37) (Fortsetzung.)

Anna lehnte sich träumerisch gegen ein Kissen des Sofas. Ihre Wangen glühten, ein leichtes Lächeln umschwebte ihre Lippen. Manchmal strich sie sich das Haar aus der Stirn. Ganz leise, unhörbar für die anderen, summte sie eine Melodie:

„Wer mich liebt, den lieb' ich wieder,
Und ich weiß, ich bin geliebt . . .“

Ihre Gedanken waren so weit weg von dieser ganzen düsteren, entsetzlichen Geschichte, die den anderen die Köpfe erhitzte. Sie ging im Geist über den glitzernden Schnee, am Arm des alten Freundes. Die Leidenschaft umzitterte sie wie feurige Lohe, daß sie von der eisstarren Kälte nichts spürte. Sie küßte ihm die Lippen wund und rauh, daß aus den Sprüngen kleine Blutstropfen sickerten, die sie durstig einsog. Mit gebrochenem Blick sah sie in seine Augen, lauschte mit verhaltenem Atem auf seine Worte. Sie konnte es immer und immer wieder hören, dieses Geständnis, das sie schon vor zehn Jahren vernommen hatte, und das ihr heute noch süßer klang als vor zehn Jahren. Als sie aus den vereisten Büschen des Hofgartens wieder auf die Straße gekommen waren, hatte Anna nur noch den einen Gedanken: „Mein Mann muß weg! Weg um jeden Preis, damit unsere Liebe ein Obdach findet!“

Sie erinnerte sich jetzt dieses Augenblicks wieder. Und während sie die finsteren Mienen der anderen musterte, murmelte sie:

„Ich wollte wirklich, ich wäre erlöst!“

Die anderen stimmten zu. Ja, ja, es wäre wirklich besser, wenn man sich seiner entledigt hätte!

„Er gehört nicht in unsere Familie, dieser rohe Patron!“ sagte Frau Regierungrat.

Dehwitz nickte.

„Er sollte froh sein, wenn er ins Narrenhaus kommt. Eigentlich gehört er noch ganz wo anders hin!“

„Ich begreife nicht,“ sagte Alice, „warum sich der Geheimrat so dagegen sperrt? Diese Anstalten sind doch zum Teil sehr hübsch und komfortabel eingerichtet.“

„Nur fühlt man sich nicht ganz frei darin!“ sagte Anna mit bösem Lächeln.

„Die wilden Bestien sind auch nicht frei! Gott sei Dank nicht!“

Frau von Dehwitz sah ihren Mann tadelnd an.

„Drücke Dich etwas schonender aus. Es ist ja leider wahr, viel mehr als eine wilde Bestie ist er nicht. Aber man muß trotzdem human sein.“

Frau Regierungrat in ihrem Sorgenstuhl nickte.

„Ja, ja, human muß man sein!“

In diesem Augenblick klopfte Mewes an die Thür und meldete, der Herr Ingenieur bäte die gnädige Frau, sofort zu ihm zu kommen.

Dehwitz fuhr auf und brummte wütend:

„Laß den Kerl doch zu Dir herunterkommen, wenn er was will!“

„Bist Du verrückt?“ sagte Alice mit einem Blick auf den Diener.

„Ich glaube, hier im Hause ist jemand anders verrückt,“ erwiderte der Hauptmann.

Alle lächelten.

„Was kann er wollen? fragte Frau Regierungsrat, als Mewes draußen war. Anna zuckte die Achseln.

„Ich glaube, Du hast Angst?“ sagte Alice mit einem Blick auf ihre Schwester, die erblaßt war. „Dein Mann sollte mich mal holen, da würde er ein Tönchen zu hören bekommen!“

Anna dachte an Bert. Das gab ihr Mut. Sich in den Hüften wiegend, ging sie die Treppe hinauf, das spanische Lied leichten Sinnes summend. Horstmann saß am Schreibtisch, scheinbar bei der Arbeit. Er kam von dem Agenten, mit dem er den Kauf abgeschlossen hatte. Darauf hatten die beiden ein opulentes Mittagessen eingenommen. Seit mehr als zwei Jahren hatte Horstmann zum ersten Mal wieder Champagner getrunken. Sein Blut war erhitzt, sein Kopf umnebelt. Eine gefährliche Wildheit lauerte in seinen blutunterlaufenen Augen. Er glaubte sich vom Agenten betrogen, beim Sekt hatte der seine Spitzbubenfreude kaum verbergen können.

Als Anna eintrat, fragte er barsch

„Wo hast Du gesteckt?“

„Ich hatte Besuch.“

„Was für Besuch?“

„Meine Schwester und Karl!“

„Die kommen jetzt wohl alle Tage! Werden sie nicht nächstens auch noch herziehen?“

„Ich werde doch meine Verwandten sehen dürfen!“

„Ist denn da so viel dran zu sehen? An einem abgetakelten Offizier und Weinreisenden? Ist das so was Rares? Er sollte lieber arbeiten, als anderen auf der Nase liegen.“

„Ich verbitte mir, daß Du so von meinem Schwager sprichst!“

Horstmann warf seine Zigarre in den Aschenbecher und sprang in die Höhe.

„Nimm Dich in Acht!“ murmelte er.

Er lief im Zimmer auf und ab und holte tief Atem.

„Was willst Du eigentlich?“ fragte Anna endlich.

„Was ich will? Hast Du's so eilig?“

„Ich möchte wissen, was ich hier soll? Sonst gehe ich lieber hinunter.“

„Mir Gesellschaft leisten, Kind! Lustig sein! Man wird doch ein bischen mit seiner Frau schwatzen können.“

Er war nahe an sie herangetreten und musterte sie mit seinen stieren Augen.

„Immer hübscher wirst Du seit einiger Zeit! So schlank, als wärst Du wieder ein junges Mädchen! Wie fangt Ihr Weiber das nur an? Rote Backen hast Du, rote Lippen . . . bist wohl sehr glücklich, was?“

Dann verfinsterte sich plötzlich sein Gesicht.

„Genug von diesem verfluchten Geschwätz! Pack' Deine Koffer, wir reisen morgen Abend ab.“

Im ersten Augenblick fuhr Anna zusammen, aber schnell gefaßt erwiderte sie hochmütig:

„Du willst verreisen? Darf man fragen, wohin?“

„Ich weiß noch nicht. Aber ich muß von hier fort. Hier geht's nicht länger. Ich will mich erholen!“

„So!“ sagte sie gedehnt. „Du mußt! Du willst! An mich denkst Du natürlich nicht! Aber ich werde mir das noch gründlich überlegen, ob diese Reise auch für mich nützlich ist. Im Moment gehe ich jedenfalls nicht fort.“

„Du gehst mit! Ich habe die Reise nötig für meine Gesundheit, und Du wirst mich begleiten!“

„Schwatz' doch nicht so einfältig!“ sagte sie von oben herab.

Es zuckte in seiner Hand. Aber er drehte sich um und trat ans Fenster. In seinem Innern schrieen dumpfe Stimmen, auf diese widerspenstige Kreatur mit den Fäusten dreinzuschlagen. Er fühlte die rote Siedehitze in seinen Adern hüpfen und tanzen, dies Blut, das seinen Vater zum Mörder gemacht. Er dehnte sich in furchtbarem Krampf und hätte vor sinnloser Qual aufschreien mögen. Aber er bezwang sich. Er rief gewaltsam gute Erinnerungen wach. Erinnerungen an das Glück, das Anna ihm geschenkt hatte. Er rang die Hände und betete, flehte zu einer Macht, stärker als er, ihn gegen sich selbst zu schützen. Und endlich überkam ihn eine große Klarheit. Er ging auf Anna zu und reichte ihr die Hand.

„Setz Dich! . . . Wir wollen ganz vernünftig mit einander sprechen.“

Nachdem er sich einige Augenblicke besonnen hatte, sagte er mit gebrochener Stimme:

„Ich muß fort . . . Bitte, geh' mit mir! . . Du weißt, was ich durchgemacht habe. Mit was für Plänen ich kam, daß sich das Gegenteil von allem erfüllt hat . . . Ich hab' immer gewartet und gedacht, es müßte sich noch mal ändern. Nun muß ich mich wohl abfinden. Vor einem Jahr habe ich noch manches Schöne erdacht. Heute ist das vorbei. Wenn die Leute jetzt auch kämen, ich könnte nicht mehr. Ich habe abgedankt. Und sie kommen nicht. So lange ich lebe, nicht. Aber es ist ja auch nicht nötig. Nur muß ich weg . . . Ich bin hier krank geworden, ich leide an Einbildungen. Ich habe furchtbare Gedanken, Anna. Es ist ist ja alles Wahnsinn, aber es quält mich, als wenn's Wirklichkeit wäre . . .“

Er sah sie an, sein ganzes Leiden stand in seinem Gesicht geschrieben. Noch leiser fuhr er fort:

„Wir waren wohl nicht recht glücklich miteinander. Uns hat das rechte Vertrauen gefehlt . . . die rechte Liebe. Wir wollen einen Strich durch unser Leben machen, Du durch Deins, ich durch meins. Dann fangen wir ein neues Leben an . . . Willst Du?“

Mit blassem Gesicht und stockendem Atem hatte sie gelauscht. Auch in ihr war eine große Stille eingetreten, aus der nur die eine Stimme sprach: Besinn Dich! Sie konnte nichts erwidern. Langsam mußte sie ihre Gedanken zusammenraffen und sie dahin führen, woher sie gekommen war. Sie trat im Geist in das Zimmer ihrer Mutter, hörte das ungeduldige Flüstern, sah den Haß in den Mienen. Dann lief sie durch dämmerige Straßen über knirschenden Schnee, bis sie an die Stelle kam, wo aus dem Kreuzweg ein Mann an sie herantrat. Sie fühlte den Druck seiner Hand, fühlte die Lippen, die sie blutig küßte, fühlte, wie ihr Blut in süßen Schauern zusammenlief, und ein böses, höhnisches Lächeln, ein Lächeln, scharf wie ein Messer, zuckte an ihren Lippen. Aus ihrer Liebe hatte sie neuen Haß gesogen.

„Bist Du endlich fertig?“

Er nickte.

„Also Du siehst ein, daß Du krank bist! Das freut mich. So rate ich Dir, gehe in eine Anstalt! Da wirst Du wohl über manches zur Einsicht kommen, denn wahrhaftig, Deine Krankheit ist noch die einzige Entschuldigung.“

„Wofür?“

„Ah, für alles!“

Sie war aufgesprungen, und ein höhnisches Lachen ausstoßend, fuhr sie fort:

„Aber, wenn Du glaubst, ich würde jetzt mir nichts, Dir nichts, weil Dich die Laune ankommt, meine Koffer vollstopfen und das Haus zuschließen, dann irrst Du gewaltig.“

Er hielt noch immer an sich und fragte ruhig:

„Warum nicht?“

„Und meine Mutter — was wird aus der?“

„Was geht mich Deine Mutter an!“

„Pfui!“ schrie sie mit zurückgeworfenem Kopf. „Pfui! Die alte Frau kann auf der Straße sterben! Was geht das Dich an! Ein Gewissen hast Du ja nicht!“

Er sah seine Frau an und sagte dumpf:

„Ich glaube, der gewissenloseste Mann kann nie so gewissenlos sein als ein Weib.“

„Das glaub' ich. Diese Ansicht hast Du ja immer gehabt. Alle haltst Du für Schurken und Halunken! Aber das kommt daher, weil Du selbst ein böses Gewissen hast!“

„Ich?“

Sie trat an seinen Schreibtisch und riß einen Haufen alter Zeitungen auseinander, die, schmutzig und vergilbt, mit stumpfen Ecken dalagen.

„Warum sitzt Du denn immer und liest die alten Geschichten von dem Eisenbahnunglück? Die Blätter sind ja für Dich das Buch aller Bücher! Da steckt der Grund zu all Deiner Angst! Das frißt an Dir . . . Und nachts packt Dich auch der Satan, daß Du die tollsten Dinge faselst! Ah, was hättest Du darum gegeben, wenn ich Dich davor befreit hätte! Aber warum?“

„Sei still, Weib! Sei still!“ schrie er.

„Aber warum soll ich Mitleid haben mit Dir? Du hast ja mein ganzes Glück gestohlen! Du hast ja meine ganze Jugend ruiniert! Du hast mich belogen! Du hast mir Gesellschaften, lustiges Leben, Geld versprochen und hältst mich schlechter als ein Scheuerweib! Ich war ja Deine Sklavin, Du Henkersknecht!“

„Sei still, Weib! Sei still — sonst Gnad' Dir Gott!“

Er hatte sie am Arm ergriffen. Sie riß sich los und sagte mit vor Wut heiserer Stimme:

„Rühr' mich nur an! Untersteh' Dich! Schlag' doch zu!“

Er preßte die Hände vors Gesicht und stöhnte laut. Da kam sie näher zu ihm und wiederholte mit ihrer heiseren Stimme:

„Schlag' doch zu! Schlag' zu, wenn Du's wagst!“

Er schleuderte sie zurück und ermannte sich noch einmal.

„Schweig, Infame! Geh' hinaus, sag' ich Dir, pack' Deine Koffer! Morgen reisen wir ab!“

„O Du Narr!“ lachte sie. „Ich und reisen!“

„Ich befehl's Dir! Ich bin Dein Mann!“

„Mein Mann! Mein Mann! Ein Hanswurst bist Du!“

Ihm standen die Augen voll Thränen, er schäumte wie ein wildes Tier. Aber noch hielt er sich an der Kante des Tisches fest.

„Warum willst Du nicht mitreisen, wenn ich Dich darum bitte?“

„Weil's mir nicht paßt! Weil's mir hier besser gefällt!“

„Dich hält hier etwas!“

„Vielleicht!“

Jetzt kam er langsam auf sie zu, den Kopf auf seinen Stiernacken geduckt. Er ergriff sie nur lose bei ihren Händen und fragte mit ganz ruhiger Stimme:

„Ist das wahr — betrügst Du mich?“

In seinen Augen lag ein solcher Schmerz, daß sie alle Furcht vor ihm verlor. Wie eine Dirne lachte sie ihm ins Gesicht.

„Natürlich betrüg' ich Dich!“

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

# Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf,**

**Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

## Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

**Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krank machenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.**

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen**, die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie Blutanstauungeen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl all untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen schlaflosen Nächten**, siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Danksschreiben beweisen dies.

**Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à ℳ 1,25 und 1,75 in den **Apotheken** von **Oldenburg, Zwischenahn, Rastede, Berne, Elsfleth, Jade, Ovelgönne, Brake, Blumenthal, Vegesack, Meyenburg, Lesum, Delmenhorst, Brinkum, Harpstedt, Wildeshausen, Bassum, Friesoythe, Cloppenburg, Werlte, Vechta, Essen, Löningen, Augustfehn, Detern, Westerstede, Remels, Varel, Neuenburg, Friedeburg, Neustadtgödens, Belfort, Bant, Wilhelmshaven, Fedderwarden, Jever, Wittmund, Hooksiel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Tossens, Burhave, Stollhamm, Atens, Seefeld, Dedesdorf, Stotel, Rodenkirchen, Geestemünde, Bremerhaven, Bremen** u. s. w., sowie im **Grossherzogtum Oldenburg** und **ganz Deutschland** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststrasse 82"** 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich

**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Eberesschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

---

**Heile sicher** unt. Garantie m. meinem Pflanzen-Heilverfahr.: **Lungen-, Magen-, Halsleiden, Rheumatismus, Influenza, Schlaflosigkeit usw.** Am liebsten sind mir Kranke, **wo kein Arzt** mehr helf. kann. **Nur nach vollst. Heilung** wird ein freiwill. Honorar beanspr. Tägl. Dankschr. Näh. geg. 10 Pfg. Rückporto.

**Fr. Westphal, Berlin, Pritzwalkerstr. 16.**

---

Nie Reparatur!

Meine rühmlichst bekannten engmaschigen verz. dopp.

**Stahldrahtmatratzen,**

Aerztliche u. Privat-Attest. haben sich seit Jahren als die **besten und billigsten bewährt! Diese Matratzen bieten bei stets gleichbleibender Elastizität das denkbar gesundeste, reinlichste und angenehmste Ruhelager, wie es von keinem anderen Fabrikat in gleicher Weise erzielt wird.** Dazu kommt bei meinen **engmaschigen Matratzen noch der große Vorzug,** daß sie das **unangenehme Durchdrängen** der Auflage **total** verhindern. **Kein Einliegen resp. Schlafwerden! Nur eigenes Fabrikat! Garantie 15 Jahre.** Verl. fr.

**Osternburg.** **Conr. Martin Ww.,**

Drahtwarengeschäft.

**Spezialität: Stahldrahtmatratzen.**

---

# Baumaterialien,

als:

Portland-Cement, Salzhemmend. Kalk, Lethmather Kalk, Gips, Rausbacher Mosaikplatten, Saargemünder Thonplatten, Trottoirplatten, Terrazzo-Fußböden, -Trittstufen und -Gossensteine, bremer Fluren, glasierte Wandfliesen, Chamottesteine, Backofenplatten, Verblendsteine, glasierte Thonrohre, Gipsplatten u. Schwemmsteine (zur Herstellung von Zwischenwänden), Rohrgewebe, Dachpappe, Grottensteine, Holländ. Dachziegel, Falzziegel, Kleinesche Decke, Schweinetröge, Schleifsteine, Sandsteine, Marmor- und Granit-Artikel, Mauersteine 2c. empfehle zu mäßigen Preisen.

## F. Neumann, Oldenburg.

Kontor: Alexanderstraße 7. Fernsprecher Nr. 75.

---

**Otto G. Vogeler Nachf., Bremen,**

Inh.: Gebr. Kellner,

Telephon 612 und 619. **Wegesende 20,** Telephon 612 und 619.

empfehlen ihr vorzüglich assortiertes Lager in

**Stab-, Façon- und Band-Eisen, Blechen, Wagenbauartikeln, als: Achsen, Federn, Wagenbeschlagteile, Hufeisen, Hufnägel, Pflüge und Pflugteile, Schrauben, Nieten, Muttern 2c. 2c. 2c.**

**Maschinen und Werkzeuge**

zur Bearbeitung von Eisen und Metallen.

---

---

**Massiv goldene Trauringe**

mit Reichsstempel von 4 bis 30 Mk.,

**— Freundschaftsringe —**

in unerreichter Auswahl empfiehlt

**G. D. Wempe,**

**Langestr. 35. Langestr. 35.**

---

**Herzogl. Baugewerkschule Holzminden**

verbunden mit **Maschinen- und Mühlenbauschule.** Mtr.-Frequenz 938 Schüler.

Winterkurs. 29. Okt. Sommerkurs. 1. Okt. Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

---

**Kinderwagen**

von 10 ℳ an bis zu den feinsten **Neuheiten. Kinderbettstellen** v. 8 ℳ an, **Kinderklappstühle, Lehnstühle** v. 5 ℳ an, **Puppenwagen** v. 2 ℳ an, **Reisekörbe** (15 Größen), **Waschkörbe** v. 1.50 ℳ an, sämtliche Haushaltungskörbe, sowie alle Sorten Körbe zu Stickereien.

An Wiederverkäufer **Fabrikpreise.**

Bitte Schaufenster zu beachten.

**Fr. Lehmann, Korbmacher, Gaststr. 10.**

---

**Finden Sie nicht auch,**

daß

**Göricke's Westfalen-Räder, Tempo-Fahrräder, Torpedo-Fahrräder**

**erstklassige Marken sind?**

Vertreter:

**J. Vosgerau,**

äußerer Damm 10.

NB. **Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause.**

---

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.

**Dr. Fischer's Essig-Essenz**

Bester Essig.

Haltbarster Essig.

Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.

Garantirt 80%, chemisch rein.

In Flaschen à ½ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

**Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.**

mit feinstem Wein-Aroma.

Zu haben in allen Delikatess-, Kolonialwaren- und Drogen-Handlungen

---

**Vorteilhafte Bezugsquelle.**

**Hochf. Naturtafelbutter** 9 Pfd. Netto 10 ℳ 25 ₰ frei.

**ff. Blütenthee u. Peico,** beliebte ostfrief. Mischung, pr. Pfd. 2 ℳ, 2,50 ℳ, 3 ℳ u. 4 ℳ, von 5 Pfd. an franko.

**Dornum,** Ostfriesl.

**Gebr. Willms.**

---

**Billig** z. v. s. g. erh. Tourenmaschine. Gärtner Riemann, Eversten, Honers W.

---

**Sämtliche Reparaturen** an allen Arten Zithern 2c. besorgt korrekt **A. Brandhorst,** Ziegelhofstr. 52.

---

**Hankhausen** bei Rastede. Zu verkaufen eine gute, milchgebende **Ziege.** **Wtw. Börgelmann.**

---

Schutz-Marke.

Altberühmte Mineralquelle 1. Ranges.

# Roisdorfer

Natürliches kohlensaures Tafelwasser

Hervorragend durch ungemein lieblichen, angenehmen Geschmack und leichte Verdaulichkeit.

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen in allen Fällen von Schleimerzeugung des Magens, der Därme, der Lunge, sowie bei Leber- und Milz-Affektionen.

**Altberühmte Quelle**

analysiert von:

Professor Bischof 1825. Professor Freytag 1876.

**Alleinverkauf:**

## Aug. Heins,

**Oldenburg,** Kanalstrasse 6.

---

**Wer eine gute Tasse Thee liebt,**

**kaufe seinen Bedarf in der Theehandlung von Wilh. Bruns, Staustraße 7.**

**Reiner schwarzer Thee, in mühbertrefflicher Qualität, à Pfd. 1,60, 2,00, 2,40, 3,00, 4,00 Mk.**

**ff. Grusthee, à Pfd. ℳ 1,50, ff. grüner Haysan à Pfd. ℳ 2,00.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg